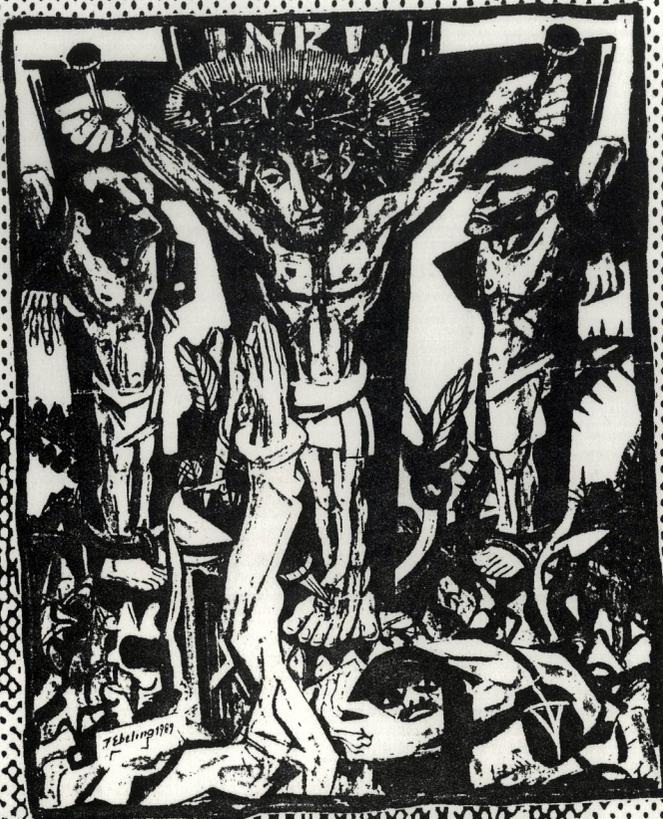


1 5

Abwärts - immer noch
King Kong - Affentheater (whatever independent means)
The Legendary Pink Dots (whatever independent means)
außerdem: Sozialistische Popkultur im Aufbruch

1*





zum geleit

Sterben in seiner gemäßigten Variante: In Form immerwiederkehrender Wiederholungen unwichtiger Nichtigkeiten, in Form vormals geheuchelter und nun wiedergekäuter Scheinfreude über vorgeblich amüsante, aber in Wirklichkeit todlangweiliger Ereignisse, die man getrost als Belästigung der Sinnesorgane bezeichnen kann.

Sterben als gesellschaftliches Ereignis: In Form von Erstarrung einstmals zaghaft vorhandenen Gefühlsregungen zu Zeremonien der Höflichkeit, in Form kanalisierter Begeisterung, marschierend im Gleichschritt zur Ehre der Nation, zur Ehre des Konzerns, zur Ehre pflegeleichter Ideale.

Sterben in Form von vergessen all dessen, was als prinzipiell unrealisierbar und damit als realitätsfremd kategorisiert wurde, als Ausgeburt unbelehrbarer Spinner. Sterben in Form von Realitätsverlustverlust, also dem ebenso simplen wie unerträglichen Zurückgewinn von Realität. Mit verdirbt Realität die Lust, und umgekehrt. Doch Lust, unkontrolliert, massenhaft wirksam, führt bisweilen zu Mißständen und Elend in Form tatsächlicher Todesopfer.

Sieben nackte Wochentage waren es bevor der erste in die Kirche ging, die andern in die Schule folgten und die letzten sich schließlich von der Stechuhr stanzen ließen. Schlagerstars sangen längs der Perforeihen bis sie rissen und mit einem mal sind sie wieder unbekleidet, jedoch fußlahm, fluguntauglich, frierend, fröstelnd, zitternd, arbeitsscheu dazu. Sterben in Form vertagter Hoffnungen, die nicht mehr mehr wert sind, als ein niemals abgeschickter Postumschein, der das Porto nicht zu lohnen schien. Was auch immer Glück in Aussicht stellte, es währte lang im Kampf und kurz im Sieg. Entsprechend schlecht im umgekehrten Fall, denn Mißerfolge wirken lang. Sterben in seiner Form als knapp verpasste Erfolgsvision, als versäumter Zug, als Trittbrettfahrt, als scheler Blick auf verdammte, verfluchte, unverbesserliche Glückspilze.

die letzte zuckung

Mottenpost Sonderausgabe!
 (HH) Otis Cult, eine heitere comicveröf-
 fentlichung des verhinderten U-Bahnspra-
 yer's Pico, dessen VK preis von DM 5.55
 zur mitfinanzierung der prozeßkosten v-
 erwendet werden soll, erregt bei freund-
 en von 'Freak-Brothers, Werner, S.F., s-
 ozialkritik & Klamauk' (definition des
 herausgeber's) entspanntes wohlwollen u-
 nd breites grinsen.
 wer mitgrinsen will wende sich vertraue-
 nsvoll an:

Mottenpost c/o Dietmar Flewka
 Gerntkebogen 20
 2050 Hamburg 80

Rain Tapes

(UK) wer nicht nur gute musik hören son-
 dern auch veröffentlichen will wende si-
 ch an Rain Tapes c/o Julian Smyth

10 Maes Y Dre
 Ruthin.
 Clwyd LL15 1DB
 N. Wales

besser jetzt denn nie, laufend neue int-
 ernationale compilations in progress.
 if you like the cure, psychic tv, melod-
 ic & melancholic stuff check this out!

Ox - Faces The Facts

(HC) mausert sich allmählich neben den
 alteingesessenen hc hochglanzlichtern z-
 um soliden, zuterlässigen partner im ra-
 hmen gitarre & lifestyle heute.
 auch die bonus 7" z.b. mit G♯ Ahead und
 Hell's Kitchen etabliert sich allmählich
 als fester bestandteil. Neben lesens-
 werten interview's mit acts wie Charly'
 s War, No FX, Loveslug, Shuddar To Thin
 k existiert das Ox kochstudio für den e-
 insamen jungesellen, der Ox literatenzi-
 rkel der z.b. die Dirty Rotten Press fe-
 atured und so weiter & DM 5.

c/o Joachim Hiller
 Goethestr. 28
 7920 Heidenheim

Splattering Image

(D) das fachblatt für Splatter, Horror,
 Trash, Porno etc. erhält der interessen-
 t gegen eine grauenhafte schutzgebühr v-
 on DM 6 bei Graf Haufen

Zessener Str. 20
 1000 Berlin 61

Accessoires & Videoimporte des genres fi-
 nden sich in der Videodrome Mail Order
 List die ebendort auch erhältlich ist..

das andere büro

'Independent Highlights' präsentiert das andere
 büro in Cottbus/DDR und so im ersten Halbjahr'90
 z.B. Element of Crime, Fugazi, Test Department,
 Laibach, Half Japanese und viele mehr ohne dabei
 eigene (DDR-) Bands wie Messer Banzani, Die Vision
 oder Herbst In Peking zu vernachlässigen. Schluß
 mit Namedropping; wer südöstlich von Berlin mal
 auftreten mag, melde sich einfach mal bei:

dAb Contact: **das Andere büro**
 Stromstr.5
 Cottbus 7500
 Tel. 24802



Hangman Hamburg

Eigentlich wollte Matthias Süßebecker 'nur' eine
 Radiosendung über & mit dem legendären Wild Billy
 Childish (Pop Rivets, Milkshakes, Mighty Caesars,
 Headcoats, um nur ein paar seiner Bands zu nennen,
 produzieren, die mittlerweile bei Radio Dreyeck-
 land (Freiburg) in Form eines sechsständigen
 Specials über den Äther ging. Aber dummerweise
 kam Matthias bei seinem Besuch in Chatham/Kent
 u.a. auf den unzureichenden Vertrieb von Hangman-
 Sachen in Deutschland zu sprechen. Folge: Billy
 packte ihm einen alten Koffer voll mit Platten und
 Büchern. Man schaltete eine 75Marks-Anzeige im
 Specks und erwartete drei oder vier Reaktionen
 - zur Überraschung kamen über 50. Kein Wunder,
 ist Hangman Hamburg schließlich die einzige Ad-
 resse in Germany, wo es das gesamte Hangman-Pro-
 gramm und einige Importe zu humanen Preisen gibt.
 Have a try:

Hangman Hamburg
 /Matthias Süßebecker
 Methfesselstraße 2
 2000 Hamburg 20

Bitte Adresse immer vollständig angeben, da doofe
 Mitbewohner immer wieder das Hangman-Logo vom
 Briefkasten abfetzen.....!

/mr.b

Open the door to the new sound of

MIMIR

Cosmic - atmospheric Sound Work
 of some primal artists.

"A muse sound of harps from outer
 space."

MIMIR is:
 EDWARD KA - SPEL / SILVERMAN
 (LEGENDARY PINK DOTS)
 CHRISTOPH + ANDREAS HEEMANN
 + ELKE SKELTER.
 (HIRSCHE NICHT AUFS SOFA)

DLP 21082

CD 21083

Distributed by:

semaphore

Orderservice
 Andernacher Str. 23

D-8500 Nürnberg

Tel. 09 11/52 30 31 + 52 50 23

Telex 6 26 939 sema d

Telefax 09 11/52 85 33

FLABBER GAST

Siemensstr. 18

8560 Lauf

Tel 09123/36 12



ROIR

ROIR's wonderful cassette-only catalog includes, but is not limited to:

- | | | |
|-----------------|---------------------|-------------------|
| Buzzcocks | Bad Brains | Flipper |
| Adrian Sherwood | ? & Mysterians | Glenn Branca |
| Black Uhuru | Lounge Lizards | Raincoats |
| Yellowman | Richard Hell | Bush Tetras |
| Ruts DC | Prince Far I | Sex Gang Children |
| GG Allin | Joe "King" Carrasco | Fleshones |
| Durutti Column | "King" Skatalites | 8 Eyed Spy |
| Peter Gordon | Mute Beat | Nico |
| Johnny Thunders | Christian Death | Television |
| Suicide | Stimulators | Human Switchboard |
| UK Subs | Dictators | New York Dolls |
| Dickies | | James Chance |

...AND MORE!!

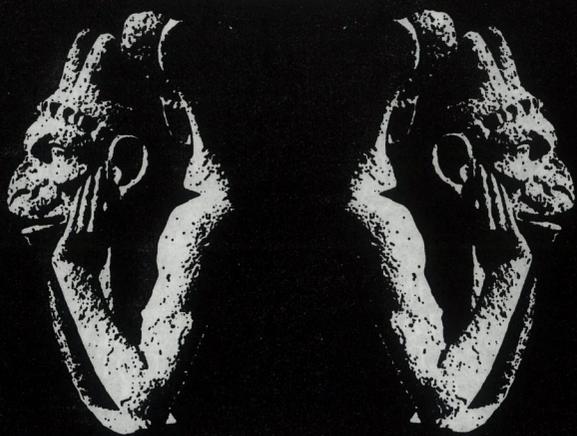
Our guarantee: ROIR releases are available only as cassettes and will not warp, scratch or gather dust and greasy fingerprints as you-know-what will. You can find ROIR everywhere at stores that count.

WRITE FOR OUR FREE MAIL ORDER CATALOG.

ROIR, 611 BROADWAY, SUITE 411, NEW YORK NY 10012
(212) 477-0563

EIN SOUNDWALL TAUCHT AUS DEM NEBEL
DICHT · DUNKEL · DONNERND

CANCER
BARRACK



Luscious

RERELEASED 5-TRACK MLP 21072

Distributed by:

semaphore

Another Collaboration of

Deathwish Office

HYPNOBEAT

Ulrichstraße 14
7340 Geisingen
Tel. 0 73 31 / 4 18 50

Siemensstr. 18
8560 Lauf
Tel. 091 23 / 36 12

Orderservice
Andernacher Str. 23
D-8500 Nürnberg
Tel. 09 11 / 52 30 31 + 52 50 23
Telex 6 26 939 sema d
Telefax 09 11 / 52 85 33

Vorschau



DON'T CARE

- 14.11. Düsseldorf, NR7
- 17.11. Nagold, HDJ
- 19.11. U-Pahlenberg, Rockfabrik
- 23.11. Bremen, Römer
- 24.11. Bremen, Studio auf den Häfen
- 25.11. Hannover, Bad
- 21.12. Hirschbeck (Schweiz)
- 25.01. Leer, J2
- 26.01. Sindelfingen, JHS

DEAD FACTS

- 15.11. Bayreuth, Etage
- 16.11. Straubing, JuZ
- 17.11. Neuenb. v.d. Walde Taka Taka
- 19.11. Lübeck, Alternative
- 22.11. Magdeburg
- 23.11. Berlin, Leb
- 24.11. Kiel, Hansastr.48
- 25.11. Rendsburg, T-Stube
- 28.11. Flensburg, Folkabad
- 29.11. Osterholz-Scharnb., KUZ
- 30.11. Osnabrück, Ostbunker
- 1.12. Wuppertal, Börse
- 2.12. Lemgo, Studentenhau
- 3.12. Hannover, Mad
- 7.12. Köln, Underground
- 8.12. Düsseldorf, Nr.7
- 15.12. Reutlingen, Zelle

THE WELCOME IDIOTS

- 29.11. Augsburg, Uni
- 8.12. Zapfendorf, TopAct
- 14.12. Esslingen, Kuko
- 15.12. Reutlingen, Zelle

CHOCOLATE CONSTIPATION

- 25.12. Sulzfeld, Sunsplash

PUT ME ON THE GUESTLIST

- 21.12. Rüsselsheim, Peekaboo

LOVE LIKE BLOOD

- 17.11. Dachau, Ballroom
- 21.11. Berlin, Pike
- 22.11. Bonn, Ballhaus
- 23.11. Lüdenscheid, Image
- 24.11. Bielefeld, J8llenbeck
- 30.11. Biberach, Koma
- 9.12. München, Nachtwerk
- 13.12. Köln, Wartesaal
- 16.12. Frankfurt, Batschkapp
- 22.12. Hamburg, Markthalle
- 23.12. Berlin, Ecstasy
- 24.12. Frohes Fest!

ARTS AND DECAY

- 22.11. Kaiserslautern, Irish House
- 23.11. Gnarrenburg, Magic Musichall
- 25.11. Berlin, Pike
- 26.11. Hamburg, Kir
- 10.02. Rüsselsheim, Peekaboo

LUSTFINGER

- 30.11. Peißenberg, Bräuwestelhalle
- 1.12. Büdingen
- 2.12. Hildesheim, Bebop
- 3.12. Osnabrück, Subway
- 4.12. Lüneburg, Garage
- 5.12. Detmold, Kunky Dory
- 6.12. Kiel, Traumfabrik
- 7.12. Würzburg, Labyrinth
- 9.12. Oberhausen, Music Circus
- 10.12. Stuttgart, Röhre
- 14.12. Lins, Posthof
- 15.12. Kufstein, Kuturfabrik
- 26.12. Kirchheim Teck
- 27.12. Zapfendorf, TopAct
- 28.12. Nusplingen
- 29.12. Hamburg, Markthalle

nur nicht nur studio

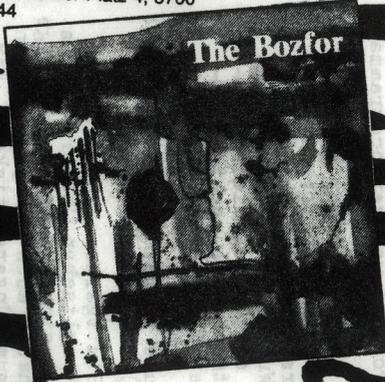
Dieter 'NNN' Schlensog aus dem Umfeld des Heinrich Mucken Saalorchesters hat sich inzwischen ein Tonstudio im Hauptgebäude des Schloß Gnadenenthal eingerichtet. Zwei Kilometer außerhalb von Kleve warten 16 bzw. 64 Spuren auf den aufnahmefreudigen Musikanten, von reichhaltigem Equipment ganz zu schweigen. Ein ausführliches Tonstudio-Info gibt's bei NUR NICHT NUR Kunst- & Musikproduktion, Dieter Schlensog, Gnadenenthal 8, D-4190 Kleve, (02821) 29080.

Eine erste Demoaufnahme in guter Aufnahmequalität gibt es auch schon längst. Ron Schmidt fröhnt bei "Ist das nicht fein" einer experimentierfreudigen Musik mit mehr Jazz-als Pop/Rockverbundenheit, wobei die Texte (deutschsprachig!) nicht gerade im Hintergrund stehen. Seine Stimme erinnert mich manchmal an Weber&Schuster oder an Lorenz Lorenz (aber wer kennt die schon?), zu der mal Saxophon und mal der Klang afrikanischer Trommeln etc. etc, ertönt. Eine Sache für Grenzgänger. /mr.boredom

Hallo Grufi/Wave! Telefonierst Du auch so gern wie ich? Wenn ja, greife sofort zum Hörer. Du kannst mir auch schreiben, wenn Dir das zu teuer ist, jeder Brief wird beantwortet, Foto wäre super!

Isabella Schwaderer, Wittelsbacher Platz 4, 8700 Würzburg, Tel.: 0931/71844

STUDIO



Disjecta Membra

PHYSIKALANISMATORIKOLOGONISMUS DEMO '90

40 Minuten instrumentale Mixtur aus 70's Rock, Jazz, Metal, Klassik, Psychedelia...etc.

Direktmitschnitt

Inklusive: Der Indische Tischler

Erhältlich für 10,-DM inkl. P + V bei:

DISJECTA MEMBRA

c/o Marcus Mutz

Nordring 8a

4830 Gütersloh 1



WIDERSTAND HAT FOTOS

- Aufruf zur Beteiligung an dem Bilderprojekt Widerstand hat Fotos.
- Ausschlaggebend für die Idee ist, daß wir den Beweis antreten wollen, daß viele Schubläden, Kartons oder Alben vor sich hinschlummern, was widerständiges darstellt.
- Fotos die aus persönlicher Sicht ein Lebensgefühl wiedergeben, z.B. Wut, Trauer, Freude, Betroffenheit, Faszination, Repression, Auflehnung, Begeisterung...
- Fotos die Ereignisse darstellen (Demos, Treffs, Aktionen, 'Wohnen', Feste, Spontanes...)
- Fotos die zur Agitation verwendet wurden (Plakate, Titelbilder etc.)
- ob spektakulär oder unspektakulär, aus den Häusern und Schulen von Ausländern und von den Straßen, aus den Häusern und Schulen von Jungen und Mädchen...
- Kindertagesstätten ...
- Nichtausländerinnen ...
- dilettantisches, schnarres, verwackeltes, perfektes...

Ob daraus ein Din-A-4 Bildband, eine ästhetisch schöne Illustrierte (a la Stern) oder eine Ausstellung mit dem Titel **WIDERSTAND HAT FOTOS** wird, liegt an den Fotos die wir bekommen. Schickt uns deshalb eure Fotos, wir garantieren ein sorgfältiges Umgehen damit und teilen euch nach Sichtung des Materials mit für welche wir uns entschieden haben. Schreibt noch paar Sätze dazu, evtl. das Datum oder die Situation in der das Foto entstanden ist.

Die Fotos müssen bis spätestens 31. 12. 90 an das:
Umbruch Bild-Archiv
z.Hd. Bild-Projekt
Eisenbahnstr. 4, 1000 Berlin 36
zugeschickt werden



~~ZEKE MANYIKA~~ S Ü D A F R I K A

ZEKE MANYIKA: "Mastercrime"
(LP/CD; Some Bizarre/RTD)

Eine engagierte Platte zum Thema Südafrika, Freiheit und Dritte Welt von einem, der Bescheid wissen muß, schließlich wuchs Zeke Manyika (ex-Orange Juice) in Zimbabwe auf. "Apartheid is a mastercrime against the human race" z.B. wird dem Zuhörer mit kraftvollem (Computer-) Rhythmus eingetrichtert, der manchmal so garnicht zu den schöneren Parts einiger Songs passen will und mir so auch auf die Dauer auf die Nerven geht. Ansonsten hört man afrikanisch und amerikanisch beeinflussten Pop, der keinen vom Hocker reißt aber auch nicht überladen produziert wurde und schnörkellos und direkt bleibt. Wären Zekes Texte nicht, könnte man diese LP/CD getrost vergessen - aber vielleicht ist das ja gerade der Trick dabei!?

Various: "Hi-Jivin"
(CD; Kijima/BMG/ARIS)

Statt HiTech-Pop dann schon lieber "Hot Dance Sound From The Townships Of South Africa". - so heißt nicht umsonst der Untertitel dieser Compilation, auf der zehn verschiedene Bands mit bereits veröffentlichtem aber auch neuem Material demonstrieren, was musikalisch so in den südafrikanischen Townships abgeht. 80% der Bandnamen sind für den Mitteleuropäer so gut wie unaussprechbar, aber die Musik findet umso schneller Zugang zu europäischen Ohren. Schließlich sind Instrumente wie Gitarre, Orgel oder gar Akkordeon keine unbekanntenen. Nur die Art und Weise mit ihren verschiedenen Ausprägungen, bleibt doch typisch südafrikanisch und lädt zum Tanzen und Sonne genießen ein. Auch wenn dort unten immernoch die Apartheid registert.....

mr.boredom

LAUREL AITKEN: "Everybody Ska (Berlin Remixes)"
(12"; Pork Pie/EFA)

Ska-Altmeister Laurel Aitken ließ hier sein "Everybody Ska" nochmal in Berlin dandefloor-compatibel zurechtmixen, wobei am Ende zum Glück doch mehr Ska als Dizko/Haus übrig blieb. Ein gutgelaunter Sommerhit - everybody ska! halt eben.

EL BOSSO & DIE PING PONGS
(LP; Pork Pie/EFA)

El Bosso & Die Ping Pongs aus Münster knüpfen mit ihrer Debut-LP (nach zwei Cassetten, verschiedenen Samplerbeiträgen und einer 7") an das an, was Ede & Die Zimmermänner oder die Fehlfarben mit ihren jeweils allerersten Singles schon vor zehn Jahren gemacht haben: Ska mit deutschsprachigen Texten - heutzutage nur mit mehr Gebläse (hier: Posaune, Sax, Trompete). Und das macht die Ping Pongs so sympathisch unter den vielen deutschen Ska-bands, sind sie doch wohl die einzigen, die nicht englisch singen. Und daß es dabei nicht ins Blöde oder Peinliche abdriften muß, beweisen sie gekonnt mit ihren durchaus witzigen Texten über Liebe, organisiertes Verbrechen, Faschisten, Egoisten, Utopia und.....Ska. Ihr Hit "Immer nur Ska" eröffnet dann auch diese LP, gefolgt von elf weniger programmatischen aber dennoch tanzbaren Stücken. "Renn los" erinnert mich dann auch sehr an das "So froh" von Ede & Die Zimmermänner; der Text ist zwar ganz anders, aber die Ähnlichkeit ist unverkennbar. Wunderbar ist auch "Komm schon", in dem man ein Gospel wiederzuerkennen glaubt. Trotzdem eine recht eigenständige Sache, die viel Spaß bereitet.

NO SPORTS: "Stay Rude - Stay Rebel"
(12"; Unicorn/Rude)

Vier Songs dieser Stuttgarter Band gibt es auf einer Maxi des englischen Unicorn-Labels zu hören. Und wie es sich für eine anständige Ska-Combo gehört, haben auch No Sports einen Song gegen Faschismus, Ungerechtigkeit, Vorurteile etc. zu bieten und fördern ihre Skinheadfreunde auf, "rude and rebel" und somit alles andere als braun zu bleiben. Kein schlechter Skasong. Desweiteren gibt es u.a. noch ein Liebeslied und als Ausklang noch einen Tango mit Cellotönen. Eine nette Maxi.

mr.boredom

Napoleon Solo : Shot
(Vielklang / Efa)

im Rahmen des derzeitigen Ska revivals kommt diese 8-köpfige formation aus danmark gerade recht. mit "Baby Elephant Walk" liefern auch sie ein typisches Ska instrumental, One Step Besides, auch ist ihnen bewußt, daß wir in pre-Transvision Vamp - "It's love love love" und Style Council zeiten leben, textliche anleihen einerseits, ansonsten sehr aus gefeilte arrangements, lässiger popsing sang und alles mit gelangweilt angejazzten bläsern damit die party nicht allzu wild wird.

anspültip, der keiner war, "On A Saturday Night" - hier erreichen Napoleon Solo fast specials niveau, auch "Always Friday" bietet eine gewisse frische, die nur durch die allzu netten und hübschen bläser von ihrem schwung verliert. aber mit "Hold on To My Soul" zeigen sie letztendlich worum es geht: Rock'n Roll.



THE BRACES: "Blue Flame"
(LP/CD; Pork Pie/EFA)

The Braces sind elf Musiker aus Aachen und haben somit eine ähnlich große Besetzung wie die Busters. Frischen Wind wirbeln vor allem die fünf Bläser auf und neben der obligatorischen Rhythmusgruppe plus Orgel gibt es noch einen weiteren Percussionisten und - eine Violine, die nicht nur zu dem einen folkigen Stück, sondern auch zum Rest wunderbar paßt. Wie eben angedeutet leisten sich The Braces den Luxus, über ihren Ska-Tellerrand zu gucken und auch Folk-, Jazz/Swing- oder Soulelemente in verschiedenen Songs einzuarbeiten. Ich hätte ja nicht gedacht, daß nach soviel 'neuen' (deutschen) Skabands nochmal eine so überzeugende Platte hier eintrudelt. Also hingehört, lieber Skafreak! /mr.boredom

Weber & Schuster

spielen



FRANK WEGHARDT

Kompositionen für einen, zwei oder mehrere Töne



WEBER & SCHUSTER: "...spielen Frank Weghardt" (7"EP; MultiPopProd.)

Bisher waren Weber&Schuster mir zwar keine Unbekannten, aber so richtig kennengelernt habe ich sie erst durch diese Veröffentlichung. Auf mein Interesse stieß ihre bisherige Entwicklung immer (was natürlich auch am 10.16 lag), aber leider ist ihr Ruhm noch nicht bis nach Bärnin gedungen, so daß ich immer noch einem ihrer Auftritte entgegenfiebern muß.

Die Musik dieser Single kann eine gewisse Seelenverwandschaft zur Tödlichen Doris nicht verleugnen, und auch der 'Schule der tödlichen Doris' (wie die Einzelmitglieder jetzt firmieren) würde diese Scheibe nicht schlecht zu Gesicht stehen. Im Gegensatz zur Doris wird hier allerdings rein instrumental vorgegangen, was den Reiz aber überhaupt nicht schmälert. Sieben kleine musikalische Miniaturen betören so das Ohr. Aber das reichliche Textbegleitmaterial (die Platte ist in einem beidseitig bedruckten DinA3-Bogen verpackt) macht den Hörgenuß kurzweilig. Mir ist nur schleierhaft, warum Schuster&Weber sich Frank Weghardt als Komponisten erkoren, denn nach seiner abgedruckten Biographie stößt er nicht eher ab. Aber man muß ja nicht alles wissen! /Edi Roger

SUZI CREAM CHEESE: "Rough Enough" (LP; Chart Killer Records)

Eine schöne, ausgewogene LP haben da Suzi Cream Cheese aus Schweinfurt in Eigenregie (und ohne Glitterhouse) produziert. Die Orgel und die Rauhebeinigkeit ihrer ersten LP "Baby it's time" sind zwar verschwunden, aber das vermisste ich nicht mal so sehr. Denn auch so besitzen SCC einen gewissen Charme, dem ich mich nicht entziehen möchte. Anfangen von den bluesigen Singer/Songwriter-Stückchen über knackige Sixtiespopsongs, Psychedelisches, Langsames und Folkiges bis hin zum Perkussioninstrumental am Ende ist genug geboten, was eine abwechslungsreiche Platte erst so richtig gut macht. Laßt Euch nicht von dem einfachen, nicht gerade werbewirksamen Cover abschrecken!
mr.boredom

spezial & lokal



Rollenspiel No. 4 für Drei Personen und Telefon

A Telefon!

B Ja gut, ich komm ja gleich

A Mach halt endlich, ich renn mir sowieso
den ganzen Tag die Füße ab

B Bin gerade beim Haarewa.....

A Ja, bitte ?

Ach verwählt, macht nichts, natürlich,
kann ja jedem mal passieren...

A Hättest Du aber wirklich rangehen können
- den ganzen Tag renne ich rum, koche,
mache, kaufe ein... und Du hältst es
nicht mal für nötig zu antworten !

C "Nein, er hatte es nicht mehr nötig.
Bedauerlicherweise konnte er sich auch
nicht mehr dafür entschuldigen, daß die
Hirnmasse, die aus seinem Schädel, den
er sich am Wasserhahn eingeschlagen hatte,
entwich, den Ausfluß verstopfte."

Für Doris.

xzoth

Salesman

LP 16099 OUT NOW
DISTRIBUTED BY
SEMAPHORE

Booking: Blue Moon Music 06421/21749

DRIVE A BRITISH CAR

EUGENE CHADBOURNE:
"Country Music In The World Of Islam"
(LP/CD; Fundamental/SPV)

Was dabei rauskommt, wenn Eugene Chadbourne Country & Western spielt, kann man wohl kaum mehr als solche bezeichnen, weder im eigentlichen noch im erweiterten Sinn. Echte C&W-Freaks würden Chadbourne an den Kragen wollen, wenn er ihnen DAS vorsetzen würde. Viel zu verrückt, viel zu frei und viel zu sperrig ist das, was Dr.Chad hier mit Freunden (u.a. Elliot Sharp) bei seinen Sessions treibt. Einmal wird es sogar ein bißchen punkig, doch nach weniger als einer Minute wird dieser Ansatz schon wieder von einem Kurzsolo unterbrochen und schon gehts wieder weiter. Lustig sind bisweilen auch die Texte. In "The Man Who Made Off With The Money" geht es angeblich um den Rechtsstreit zwischen F.Zappa und seinen ehemaligen Mothers Of Invention um irgendwelche Urheberrechte und somit Geld; aber E.C. nennt natürlich keine Namen. Dafür beginnt der Songtext mit "Es war einmal eine Band.....". Mutigen Ohren wünsche ich hiermit gute Unterhaltung!

THE BREEDERS: "Pod"
(LP/CD; 4AD/RTD)

Bei den Erzeugern dieser Musik handelt es sich wie allerorts bekannt um Josephine Wiggs (Perfect Disaster), Tanya Donelly (Throwing Muses) und Kim Deal (Pixies). Das erklärt natürlich auch, warum The Breeders so nach Pixies klingen, wuchtig und schön zugleich (engineered übrigens by Steve Albini). Aber was kümmern wir uns um die Herkunft der einzelnen Musikerinnen - die zwölf Songs, die sie hier innerhalb einer halben Stunde spielen sind viel interessanter als das. Sogar ihre Beatles-Coverversion "Happiness Is A Warm Gun" kann überzeugen und wenn sie dann auch noch von einer Violine begleitet werden, ist alles perfekt. Sowas hört man gerne.

A.R.KANE: "Rem'I'xes"
(LP/CD; RTD)

Wie das Wortspiel des Titels dieser Scheibe schon kundtut, handelt es sich hier um sechs Remixes von fünf Songs ihres letzten Doppelalbums "I". Alex und Rudi bieten hier allerdings nur gefälligere oder tanzbarere Versionen ihrer urspründlichen Tracks. Und wenn man beim Teetrinken nicht gerade tanzen will, ist das Ganze hier herzlich überflüssig und zudem recht kurz ausgefallen. Mit der regulären DoLP ist man wohl besser bedient. Höchstens für DJ, Sammler und Fetischisten interessant.

mr.boredom

STEPHAN EICHER: "My Place"
(LP; Phonogram)

Welch Überraschung! Nachdem Stephan Eicher auf seinen letzten Platten noch viel mit Synthesizern und anderen Maschinen gearbeitet hatte, hört man auf seiner LP "My Place" nun mehr Menschen und viele akustische Instrumente wie Gitarre, Kontrabaß, Violinen, Cello etc. Und ab sofort klingt die Musik nicht mehr so arg seicht wie auf seinen früheren Solo-Alben, obwohl die Songs immernoch einfach schön und meist auch im etwas gemüthlicherem Tempo gehalten sind. Aber vereinzelt wird es auch mal schnell und ein bißchen folkig. Neben englischen und französischen Texten findet sich übrigens zu guter letzt noch das in Switzerdütsch vorgetragene "Guggisberglied", auf dem auch der legendäre Moondog bongotrommelnd mit von der Partie ist. Ein hübscher Ausklang (auf der CD gibts hiervon eine noch schönere Instrumentalversion!) einer soliden Platte, die nicht nur beim Teetrinken erfreut.

ABWÄRTS: "Sonderzug zur Endstation"
(12"; Virgin)

Auf der B-Seite dieser Maxi/Single gibt es den Titelsong der LP "Ich sehe die Schiffe den Fluß hinunterfahren". Auf der ersten Seite (und nicht auf der LP!) findet sich allerdings Frank Ziegerts Kommentar zum momentanen Ost-West-Verhältnis, verpackt in knackigen Abwärts-Rock und wendet sich vor allem an unsere Brüder und Schwestern in der DDR, die hier bei uns das Traumparadies erwarten, von dem dann letztendlich nicht viel übrig bleibt. Als Krönung der extended Version hört man Kohl & Co. in einer historischen Aufnahme vom 10.11.89 das Deutschlandlied singen, die Masse gröhlt und die Sirenen heulen...Wehret den Anfängen! (Das ganze kommt übrigens mit Warholbanane auf dem Cover).

Various: "13"
(LP/CD; Lively Art/SPV)

"13" ist ein Sampler des französischen Labels Lively Art, auf dem zehn Bands aus Canada, USA, Frankreich und Italien vertreten sind, die allesamt eine Vorliebe für englischen Pop haben. Manchmal klingt es nach New Order oder Ultravox, ein andernmal eher nach Fad Gadget und The Cure scheint man auch gehört zu haben. Wer solche Gruppen mag und aber auch neue Bands wie Teepee, Asylum Party, Data-Bank-A, Sky Cries Mary, Numb, Little Nemo, Mary Goes Round, Museum Of Devotion, Club De Rome oder Collection D'Arnell entdecken will, sollte getrost diese Compilation anhören, die im dezenten aber geschmackvollen Cover daherkommt, das man im Laden leider schnell übersehen könnte.

(LP/CD; Phonogram)
BON GENOBI: "Aesthetica" 01 16046



BELEIEM2



Bier und Wein fördern die Freisetzung von Säure im Magen

Various: "Some Little Fish Get Big..."
(LP; Sputnik/IRS)

Glamrock, Punkrock'n'Roll, Garagensound, Gitarrenpop..., halt alles was dem Labelmacher Hansi Stinemetz so gefällt, ist hier vertreten. The Daltons, The Creepshow und die Truffauts bieten Songs aus ihren Sputnik-LPs, von The Lost Bandits und The Kissin' Cousins findet sich hier zuvor unveröffentlichtes Material und die amerikanischen Marsupials sind ebenfalls nur hier (in Germany) zu hören. Und Arriba D.F. und die legendären Milkshakes, die sich anlässlich des fünfjährigen Sputnik-jubiläums nochmal für einen Gig in Originalbesetzung zusammengetan hatten, erklingen live. Also eine Scheibe für interessierte Gitarrenliebhaber, die mehr als das bisherige Sputnikprogramm kennenlernen wollen.

THE TEARTROP EXPLODES
"Everybody Wants To Shag..."
(LP; Fontana/Phonogram)

"Everybody wants to shag...The Teartropexplodes" sollte vor zehn Jahren eigentlich schon das Debutalbum dieser Liverpoolscher Band heißen. Allerdings kam man damit dann bei Mercury unter, wo dann "Kilimanjaro" ihr Name wurde. Erst jetzt wurde ersterer Titel für diese Platte hier mit Material aus dem Jahr 1982 verwendet, das nach dem Split der Gruppe im Archiv zu vergammeln drohte. Aber dafür waren diese 12 Songs von der damaligen Band um Julian Cope wirklich zu schade; Anfang der 80er war ja eh eine optimale Zeit für guten Pop. Die ausgegrabenen Aufnahmen sind etwas keyboardlastiger als z.B. "Wilder", was wohl daran liegen mag, daß Troy Tate (git) hier schon nicht mehr mitwirkte. Zwischen sequenzerbetonten, schnellen und langsameren, schönen Songs mit Klavier bewegen sich hierbei die Teartrop Explodes, wo mich vor allem letztere überzeugen. Eine Platte, die nicht nur als Nostalgiefetisch für Leute, die früher auch schon Bands wie die Teartrop Explodes oder Echo & The Bunnymen gehört haben, herhalten sollte!

DER FREMDE: "Daneben"
(LP; Reth Tonträger)

In seiner Jugend hat Der Fremde wohl einfach die richtige Musik gehört: Fehlfarben, SYPH, Der Plan etc. Jetzt hat diese Formation, nach einer Single, ihre erste LP veröffentlicht, die (wie damals) mit deutschsprachigen Texten aufwartet. In den Songs geht es u.a. um Wahrheit und Liebe, wobei manche Textstellen raffiniert und einfach zugleich sind. Dazu gibts Musik mit Schlagzeug, Bass, Gitarren (akustisch bis verzerrt) und Moog-Synthesizer, die Stellenweise an den Sound der frühen Stranglers (so bis '80) erinnert. Interessanter Deutschpoprock der anderen Art - nicht nur für Leute, die auch schon SYPH oder Staubsauger mochten.

mr.boredom

SATOR: "Stock Rocker Nuts"
(LP/CD; Radium/EFA)

Sator bringen auf ihrer dritten Platte sauber produzierten Heavy Rock inklusive den nötigen Fettern und Hits. "Machine Gun Justice (A Love Song)" geht wirklich gut ab und "Sideshow Screwballs" erinnert mich entfernt an die frühen Faith No More. Ach, Sator kommen übrigens aus Schweden, woher auch sonst.

THE PERC MEETS THE HIDDEN GENTLEMAN
"This Maid Of Delphi"
(LP/CD; Strange Ways/EFA)

"This Maid Of Delphi" ist die logische Fortsetzung von Tom Redecker und Emilio Win-schettis erster Produktion "Two Fozzles At The Tea-Party", nur daß sie inzwischen besser klingen und anscheinend mehr Gäste ins Studio geladen hatten (u.a. Katrin und Matthias von den Kastrierten Philosophen als Background-sänger bei "Heya"). Die teils akustischen Saiteninstrumente vertragen sich hier auf angenehme Weise mit den elektronischen Geräten und beide verfolgen gemeinsam nur das eine Ziel, nämlich gute Popsongs erklingen zu lassen, die dann noch durch Emilios dunkler Stimme ergänzt werden. Genau das richtige für faulenzrische, verregnete Samstage - denn dann geht doch noch die Sonne auf! Die Compactdisc enthält übrigens noch zwei zusätzliche Titel, die von der allerersten 3Track7" der Hidden Community stammen (laut dem liebevoll gemachten CD-Beiheftchen war hier dann auch JAR maßgeblich beteiligt).

Various: "The Fundamental Hymnal"
(LP/CD; Fundamental/SPV)

Einen Einblick in das Spektrum des amerikanischen Fundamental-Labels gibt dieser Sampler, der verschiedenstes und auch älteres Material zwischen locker-flockigen und experimentellem präsentiert: Butthole Surfers, Sylvia Juncosa, Naked Prey, Shock Therapy, Savage Republic, Drowning Pool, Shiva Burlesque, Colorblind James Experience, Eugene Chadbourne, Red Temple Spirits. Auf der CD geht es nach 45 Minuten noch weiter mit Ritual Tension, Henry Rollins und dem göttlichen "Zappa Medley" von Camper Van Chadbourne. Alles schön mixed up also. Und vielleicht entdeckt ja auch ihr wie ich eine Perle von Song wieder, die man irgendwann einmal gehört hatte aber dann nie wieder.....

Ihre Musik wurde eifertig von den US-Plattengesellschaften aufgenommen. Sie spürten eine Chance: Menschen die sich mit Hilfe von Narkotika in eine Scheinwelt zurückziehen, um so gegen die Misere der Ausbeutergesellschaft zu protestieren, sind harmlos; sie vermögen nichts am Bestand dieser Gesellschaft zu ändern. Die Mitglieder solcher Communities nannten sich "Hippies". Geschäftstüchtige Manager gaben der Rauschgiftmusik den Namen Flower-Power-Musik. Es zeigte sich bald, daß die eigentlichen Aufgaben dieser Musikstücke darin bestand, den immer lauter werdenden Ruf nach Frieden und sozialer Gerechtigkeit in pazifistische Träumerei und passiven Widerstand aufzulösen. Im Bestreben irrisierende Lichtreflexe und Rauschzustände musikalisch zu deuten verlor die Musik schließlich jegliche Form. Sie setzte sich nur noch aus willkürlich zusammengefügt melodischen und harmonischen Floskeln zusammen, die zu betäubenden Geräuschen unendlich lange wiederholt werden. Aufpeitschende Rhythmen und überdrehte Verstärker trugen dazu bei, beim Zuhörer den Sinn für alles Schöne und Ästhetische zu zerstören und ihn in einen ekstatischen Rauschzustand zu versetzen, in dem alles manipulierbar wird.

In Wirklichkeit propagiert diese "Musik" Anarchismus und ein Revoluzzertum, das der demokratischen Bewegung großen Schaden zufügt. Denn die Absage an ein sinnvolles Dasein und die "Kritik" an der Ausbeutergesellschaft durch die Flucht zur Droge und zum Narkotikum Musik ist die Lebenshaltung, welche die zum Untergang verurteilte Gesellschaftsordnung braucht um ihre Existenz zu verlängern. Schlägereien, Krawalle und exzesshafte Orgien beim Auftreten solcher Gruppen zeigen, daß sie ein Publikum finden, das bei dieser Musik alles vergißt und völlig enthumanisiert wird. Quasi als eine Art Affront gegen die zunehmend verworrener und inhaltsloser werdenden Undergroundtitel kam es Ende der 60er Jahre zu einer Rückbesinnung auf den melodischeren Blues und seinen realistisch orientierten Texten. Die "Blues-Renaissance" ging ebenfalls von London aus. Damit wird noch einmal die Vorherrschaft der englischen Entwicklung gegenüber der amerikanischen deutlich.

Um den Verlust an Prestige, Einfluß und Profit möglichst klein zu halten wurde in den USA nie von Beatmusik und Beatgruppen gesprochen, sondern immer nur von Rockmusik und Rock-Gruppen. Die durchgängige Verwendung des Begriffs Rock sollte beim amerikanischen Musikkonsumenten das Gefühl hervorrufen, der englische Beat sei letztlich nichts anderes als eine Weiterentwicklung des Rock'n'Roll und somit etwas "amerikanisches". Als sich Mitte 1970 herausstellte, daß mit Rock'n'Roll alter Prägung kein Blumentopf mehr zu gewinnen war, ging die amerikanische Musikindustrie zum Generalangriff über. Um den englischen Beat aus dem Bewußtsein der Musikhörer zu verdrängen und an

seiner Stelle die amerikanischen Beat- (sprich Rock-) Produkte zu setzen, wurden alle nur denkbaren Genres der leichten Musik mit dem Zusatz "Rock" versehen. Der Zeitschrift Billboard vom 6.11.1971 zufolge gab es nunmehr einen Folk-Rock, Gospel-Rock, Jazz-Rock, Country-Rock, Soft-Rock, Rocking-Rock, Hard-Rock, Jesus-Rock und New-Rock. Der Umbenennungskampagne wäre nicht der gewünschte Erfolg beschieden, hätte die amerikanische Musikindustrie nicht geschickt jede echte Weiterentwicklung der Beatmusik unter dem Etikett "Rock" angepriesen und verkauft. Dazu gehörte auch das Verbinden bläserorientierter zeitgenössischer amerikanischer Jazzmusik mit dem Beat. Diese Art Beatmusik wurde unter dem Begriff Jazz-Rock verbreitet. Sie fand Interessenten, aber keine Massenbasis. Das Aufgreifen bislang ungenutzter oder weniger bekannter Elemente der Folklore der amerikanischen Neger sowie das Besinnen auf Jazz-Traditionen hat dazu beigetragen der Rockmusik eigene Werte zu geben. Zweifellos lassen sich daraus neue Anregungen - auch für Gruppen in den sozialistischen Ländern - ableiten, wobei in jedem Falle sorgfältig zu prüfen ist, ob und inwieweit die Rock-Musik Träger progressiver oder reaktionärer Ausdruckswerte ist. Denn soviel ist gewiß: Mit der Rockmusik versucht der amerikanische Imperialismus verlorenes Terrain zurückzugewinnen. Ein Beispiel dafür ist der seit 1969/70 hochgespielte Jesus-Rock. Mit Titeln wie "Lege deine Hand in seine Hand" oder "Wenn du dich anlehnen möchtest, dann lehne dich an IHN an" werden Haltungen demütiger Unterwürfigkeit propagiert. Es ist offenkundig: Mit dem Jesus-Rock versuchten die imperialistischen Ideologen die Volksmassen ihrer Länder von der Lösung brennender politischer und sozialer Fragen abzulenken.

Lucky Roger



Vorstellung neuer Lieder in der Komponistenwerkstatt; an Flügel Ernst Hermann Meyer, v. l. n. r.: J. Werzlau, N. Nowicz, G. Kochan, A. Aarlet, B. Schmidt

(Anmerkung: Dieser Artikel erschien erstmalig zum Anbrechen der Punkzeit.)

Teil 2 folgt im nächsten 10.16 und widmet sich speziell dem Beat in der damaligen DDR.



audio
laden



music
of
die ind.

Various: "Music of Die Ind - Ein Dokument"
(Out of Depression/Rec Rec)

Das deutsche/schweizerische 'Zine Out of Depression hat sich hier der Musik des Linzer Cassettenlabels Die Ind angenommen - allerdings nonverbal - und eine Compilation-LP zusammengestellt mit Stücken verschiedener Formationen, die früher nur auf Die Ind-Cassettenensamplern zu hören waren. Der Großteil der zwölf Aufnahmen ist eher ruhig und experimentell, Collagen und Improvisationen herrschen vor. Aber wie so oft bestätigen Ausnahmen die Regel, wie z.B. der charmante Gitarrenpop von Capers (u.a. mit Hans Platzgummer) oder die härteren Rhythmen von Monochrome Bleu. Trotz der einfachen Produktionsmittel, mit denen die Aufnahmen zu dieser LP gemacht wurden, ist sie mehr als nur ein 'Dokument', wie es auf dem Cover heißt: Nämlich einfach ein guter Sampler mit interessanter Musik zwischen den Stühlen. Zum Hinhören!
Contact: Out of Depression, Postfach 9,
CH-8029 Zürich, Switzerland.

THE COLORBLIND JAMES EXPERIENCE:
"That's Entertainment"
(12"EP; Cooking Vinyl/IMS)

Eine gewisse musikalische Verwandtschaft der Colorblind James Experience mit der Münchner Freiwilligen Selbstkontrolle (so wie sie heutzutage klingen) kann man wohl kaum abstreiten: Haben doch beide eine Vorliebe für (u.a.) Countrymusic und New Orleans-Jazz. Die Amerikaner sind allerdings nicht ganz so ironisch und dilettantisch und beherrschen ihre Instrumente etwas besser als die Vier von FSK. Die Colorblind James Experience klingt dann auch dank der klaren Gitarre und der Posaune/Klarinette/Sax wie eine coole, rockige Mischung aus Western- und Blaskapelle. That's Entertainment!

PS: Die vier Songs dieser EP sind nicht auf der letzten LP enthalten. Anhören: "Lock him up"!
/mr.boredom

BUND: "Saturnalia"
(LP; Mercury/Phonogram)

Warum hier ausgerechnet Michael Ruff (dem im Presseinfo dann auch noch der Spitzname Mufti untergejubelt wird, der ja eigentlich zu F.M. Einheit gehört; das dachte ich zumindest) von den Geisterfahrern als Spezialgast am Keyboard und zweimal Phil Manzanera (ex Roxy Music) an der Gitarre auftauchen ist mir ein Rätsel. Denn im Prinzip machen Bond nichts anderes als stinknormalen Rock, den man ohne große Mühe als öffentlich-rechtlichen oder gar privaten Rundfunk unterbringen könnte. Nicht immer wo bekannte Namen in den Credits auftauchen muß auch was besonderes dabei herauskommen.

BILLY MOFFET'S PLAYBOY CLUB: "Milk"
(LP; Strange Ways/EFA)

Moffet's Musik lebt vorwiegend von akustischen aber auch elektrischen Gitarren mit gelegentlichem Beiwerk wie Sitar, Streicher, Synth, Bongos, Kazoo oder anderen Scherzen. Die Songs werden von einer Stimme, die wie Tom Waits klingen möchte, vorgetragen und sind wohl witzig gemeint. Aber weder die 'White Milk'- noch die 'Chocolate Milk'-Seite finde ich besonders lecker - ich bevorzuge Nougat.

THE INCREDIBLE HANGOVERS: "Pleasure! Pleasure!"
(Hurdy Gurdy Beat/Semaphore)

Knackigen Sixties-Rhythm'n'Beat-Pop machen die Incredible Hangovers, die nicht nur dank der einen Leadstimme stellenweise an die frühen Sachen von Joe Jackson und manchmal auch an den Harmoniegesang der Beatles erinnern. Also recht englisch geht es hier auf dem Debutalbum dieser Freiburger Band zu, das auf Antrieb Freude! Freude! macht. Sogar die Samantha Fox-Coverversion macht im Sixtiesgewand eine gute Figur!

THE TRUFFAUTS: "Flowers On Your Stomach"
(LP/CD; Sputnik/IRS)

Rauhen, charmanten Gitarrenpop bieten hier die vier frankophilen Franken und haben auf ihrer dritten Platte alles, was man für eine gute LP braucht: Intelligente gemachte Fetzer, Ohrwürmer und auch relaxtere Stücke. So ist es dann auch kein Wunder, wenn diese Platte, wenn sie einmal auf dem Plattenteller liegt, davon nicht mehr so schnell runterkommt. Wunderbar!

Von den Truffauts gibt es übrigens auch noch eine minimal aber edel verpackte Single (transparentes Vinyl in Klarsichthülle!), die es offiziell gar nicht gibt bzw. wegen urheberrechtlichen Unklarheiten zurückgezogen wurde. "Pablo Picasso" von Jonathan Richman wird hier als Rhythm'n'Blues mit tollen Riffs dargeboten und auch das Ende dieses Stückes ist recht witzig gemacht (nur nicht versarhen lassen!). Auf der B-Seite findet sich "No Matter Of Taste" von der neuen LP. Wenn man Glück hat, bekommt man diese Single vielleicht mal bei einem Konzert in die Finger oder sonstwo, aber gewiß nicht im Laden.

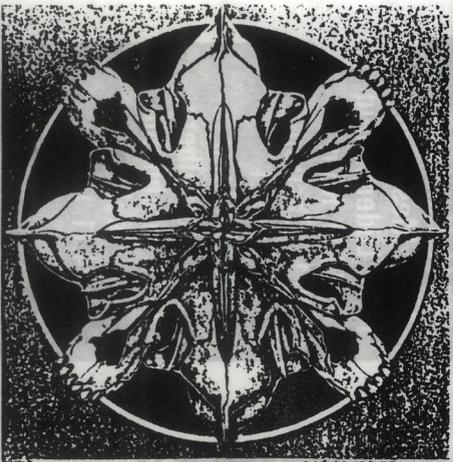
RE

THIN KING
(LP; Vision/RecRec Schweiz)

Mit dem Trio Thin King gibts PowerPop aus der Schweiz, der vor allem durch die Instrumentation Drums, Gitarre, Gesang und Orgel lebt. Letztere ist maßgeblich am Thin King-Sound beteiligt (eventuell sogar mehr als die Gitarre) und klingt weniger nach Synth aber auch nicht nach 60er Jahre-Farfisa, sondern eher nach Barry Andrews' zu frühen XTC-Zeiten. Aber auch dieser Vergleich ist leicht behindert (er hinkt). Auf der einseitig bespielten Maxi, die der LP beiliegt, darf dann die Gitarre etwas heavier ran, was eigentlich fast besser gefällt als der Rest der LP. Warum nicht in dieser Richtung weitermachen?

Contact: Christoph Gysin, Claragraben 153,
CH-4057 Basel, Schweiz.

VIEWS



COLD SPRING

87, GLOUCESTER AVENUE,
DELAPRE,
NORTHAMPTON,
NN4 9PT.
ENGLAND, UK.

- CRASH WORSHIP ADRV •
- THE HAFLETRIO •
- THE GOBI DESERT CANOE CLUB •
- THE GREY WOLVES •
- MOUSE •
- THE PLEASE DISEASED •
- PORNO NUBIA •
- RANDOM •
- SPASM •

The record will be in an individually numbered limited edition of 300 copies, on coloured vinyl, with booklet. There will be no re-pressing. Initial orders for the LP will be taken before the pressing. Anyone wishing to obtain a receipt for their order must enclose a SAE/IRC. Please make all cheques/PDs/IMOs payable to 'COLD SPRING RECORDS'. Cash sent at own risk. If sending foreign currency, please enclose a further £1 to cover bank charges. Please allow up to 8 weeks for delivery.

© COLD SPRING RECORDS 1990.

Prices:
UK: £5 (inc p&p).
Europe: £6 (inc p&p).
Rest Of World: £7 (inc surface p&p).



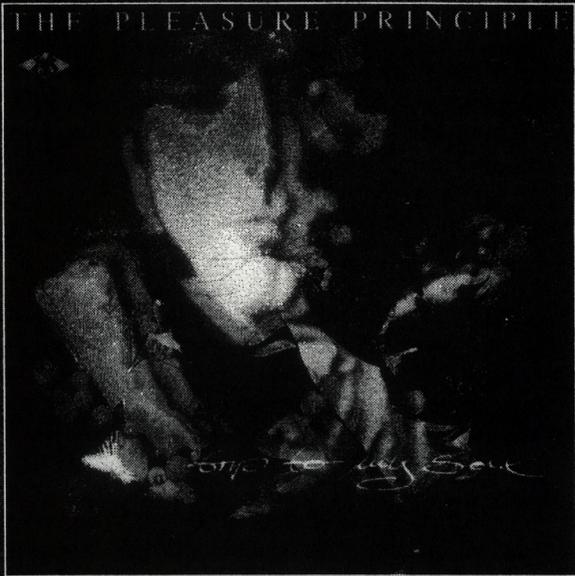
13.12.89

HAVE A TRIP TO
YOUR SOUL

WITH

THE PLEASURE PRINCIPLE

THE PLEASURE PRINCIPLE



CD/LP/MC

"TRIP TO MY SOUL"

TOUR

- 22.9. LANGWEDEL - FESTIVAL
- 28.9. RENDSBURG - GARAGE
- 29.9. FESTIVAL - OBERDREIS
- 2.10. OSNABRÜCK - SUBWAY
- 3.10. PADERBORN - KULTURWERKSTATT
- 5.10. HAMBURG - GR. FREIHEIT 36
- 6.10. HANNOVER - CAPITOL
- 10.10. MÜNCHEN - NACHTWERK
- 11.10. GARMISCH PARTENKIRCHEN - WALK IN
- 12.10. OST-ALLGAU
- 16.10. KARLSRUHE - JUBEZ
- 18.10. KASSEL - FACTORY
- 19.10. DETMOLD - HONKY DORY
- 20.10. KIEL - TRAUMFABRIK
- 24.10. MARBURG - LAHNGARTEN
- 26.10. FRANKFURT - SINKKASTEN
- 27.10. ISNY - FESTIVAL
- 28.10. SONTHOFEN - TIFFANY
- 29.10. STUTTGART
- 30.10. ASCHAFFENBURG - KLIMPERKASTEN
- 1.11. BIBERACH - KOMA
- 2.11. BODENSEEGEBIET
- 5.11. BERLIN - LOFT
- 7.11. KÖLN - LIVE MUSIC HALL
- 8.11. MÜNSTER - LOX
- 10.12. BÄLINGEN - ELSUA
- 11.12. TUTTLINGEN - AKZENTE
- 13.12. LÜNEBURG - GARAGE
- 17.12. BOCHUM - ZECHÉ

JEPP
JONES



DON'T
MISS
THEM!

LIVE

iReturn To
Caramba!



LP · CD · MC

RAUSCH

PRESENTS

THE
INDI(A)
COLLECTION

SIX SINGLES
IN A BAG:

Fifty-Five Minutes
Of Sound • Nine New
Songs • Including Four
Live Tracks • Three
Re-Mixes
LIMITED EDITION!

RELEASE: 23.10.90
Contact your local
dealer!

Mailorder: 0221 - 866081
P.V.Nr.: 878396/7-7

RAUSCH

Tune In-Tour

- 29.9. Warschau
- 6.10. Hagen
- 27.10. Düsseldorf
- 2.11. LeMans
- 4.11. Rom
- 14.11. Burgdorf
- 15.11. Hamburg
- 16.11. Meschede
- 17.11. Lüdenscheid
- 18.11. Köln
- 20.11. Castrop-
Rauxel
- 21.11. Mainz
- 22.11. Heidelberg
- 23.11. Kirchheim-
Teck
- 24.11. Isny

THE LEGENDARY PINK DOTS



10.16: Du trägst ein Butthole Surfers-T-Shirt. Eure Musik geht aber nicht gerade in diese Richtung. - Hörst du sehr unterschiedliche Musik?

Edward Ka-Spel: Ja, richtig. Aber eigentlich wurde mir das T-Shirt von einem Butthole Surfer geschenkt, der auf eines unserer Konzerte kam, was sehr nett war. Die Butthole Surfers sind eine sehr feine, ziemlich einzigartige Band mit sehr guten Musikern.

10.16: Eure Musik ist auf andere Weise ebenfalls extrem. Sie ist auch sehr persönlich, von den Texten her bis hin zu den Gefühlen, die durch die Musik vermittelt werden. Was willst du damit ausdrücken?

Edward: Es ist so, daß jeder Mensch nicht nur aus einer einzigen Linie von Gefühlen besteht, sondern es gibt da die verschiedensten Arten von Gefühlen. Und das ist, was eine Person prägt. Wenn jemand genau hinter seiner Musik steht, müssen dort diese Gefühle erhalten bleiben; es muß Lachen, Weinen etc. zum Ausdruck kommen. ...Ja, sicher ist unsere Musik extrem, aber auch nicht extremer als die normale menschliche Seele.

10.16: Dir geht es also mehr um den wahren Ausdruck des Künstlers als darum, Musik zu machen, die die Leute hören wollen?

Edward: Ich mag Musik von Leuten, die als exzentrisch oder extrem angesehen werden und die sich in keiner Weise darum kümmern, was die Leute darüber denken, solange SIE selbst daran glauben und du diesen Glauben hörst. Und das macht bestimmte Musik großartig und eine andere sehr durchschnittlich - wenn du eben merkst, daß sie aus irgendwelchen falschen Gründen gemacht wurde.

10.16: Die Band The Legendary Pink Dots existiert jetzt ja schon eine ganze Weile.....?

Edward: Yeah. Wir spielten 1980 unsere ersten Noten, Phil The Silverman und ich. Aber seit damals haben wir 17 Besetzungsänderungen durchgemacht und mit dem jetzigen Line-Up bin ich sehr glücklich, es ist sehr ausgeglichen. Da wären neben mir Phil (Keyboards), Bob Pistoro (Gitarre, Bass, Sitar) - er tauchte auf der LP "The Golden Age" als Gast auf und gesellte sich letztes Jahr zur Band -, Niels van Hoorn (Saxophone, Bassklarinette) und Hanz Myer, der auch auf Platte mitspielt (Oboe, Tympanis). Er ist seit fünf Jahren bei uns und sehr für unseren Livesound verantwortlich. Das ist übrigens das gleiche Line-Up wie auf "The Crushed Velvet Apocalypse".



STONEBONE CONCERTS

Mo. 12.11. Nürnberg - KOMM Festsaal in Kooperation mit a.m.p. der König des innovativen Rockabilly:

TAV FALCO & THE PANTHER BURNS! support: LAFAYETTES

Di. 13.11. Würzburg - CAFÉ CAIRO

LUBRICATED GOAT (Australien)

stark von den Butthole Surfers beeinflusste Hardcore-Formation, die von HIPHOP bis METAL alles verarbeitet; schrecken auf der Bühne vor nichts zurück!

Mo. 19.11. Würzburg - Zaubenberg sowie

Mo. 26.11. Nürnberg - TRUST in Kooperation mit a.m.p. sind besser denn je, neue LP von Jason & The Scorchers produziert!

WALTONS

Sa. 24.11. Sulzfeld bei Kitzingen / Würzb. - SUNSPLASH

SHOCKTHERAPY Die Detroit'er Band läuft unter EBM, hat aber auch den voll harten Gitarrensound drauf — einziges Konzert in Nordbayern!

Sa. 1.12. Nürnberg - TRUST in Kooperation mit a.m.p.

THEE HYPNOTICS (UK)

da gibt es nicht viel zu sagen: best of Psychedelictrashrock!

Mo. 3.12. Würzburg - ZAUBERBERG

UNIVERSAL CONGRESS OF

(New York)

Crossover-Jazz der Spitzenklasse!!

So. 9.12. Nürnberg - TRUST sowie

Mo. 10.12. Würzburg - CAFÉ CAIRO

RAUNCH HANDS

New York City Sleaze Rockers!

- sind auf Tim Warrens CryptLabel, supergeil!

Kartenvorverk.: WÜRZBURG (Musicland, KuddelMuddel, Musikladen). SCHWEINFURT (Dontone, Marleen). BAMBERG (Veranstaltungsservice, BVD-Reisen). NÜRNBERG (WOM, Werner). ANSBACH (Redlof) Kartenservice: 0931 / 2 67 11

in Vorbereitung: **ST. VITUS
HARD - ONS
DEPP JONES**

Radio X, ansässig in Frankfurt am Main, be-

weisen uns mit ihrer 'Public Dreamtime'-Cassette, daß experimentelles Radio fernab von öffentlich-rechtlichem + privatem Nullniveau unterhaltsam sein kann. Aus 16 Stunden für Radio 100 in Berlin produziertem Nachtprogramm wurde das Beste ausgesucht und kann jetzt auch zu Hause aus dem Tapedeck zu sich genommen werden. Verrückte Ideen, Livetelefonate, fingierte Betroffenenberichte, angebliche O-Töne etc. werden zu einem strange wirkenden Programm zusammengelagert. Alles unter dem Thema 'Public Dreamtime', featuring Dr. Tieftraum und das weiße Grunzen. Trotz dem absichtlich pseudointellektuellen Geblubere darf man das alles nicht so ernst nehmen und kann sich dann an einem echten Nachtprogramm für Somnambulisten erfreuen. Diese Cassette sollte man dann auch wirklich nur zur passenden Tageszeit anhören.

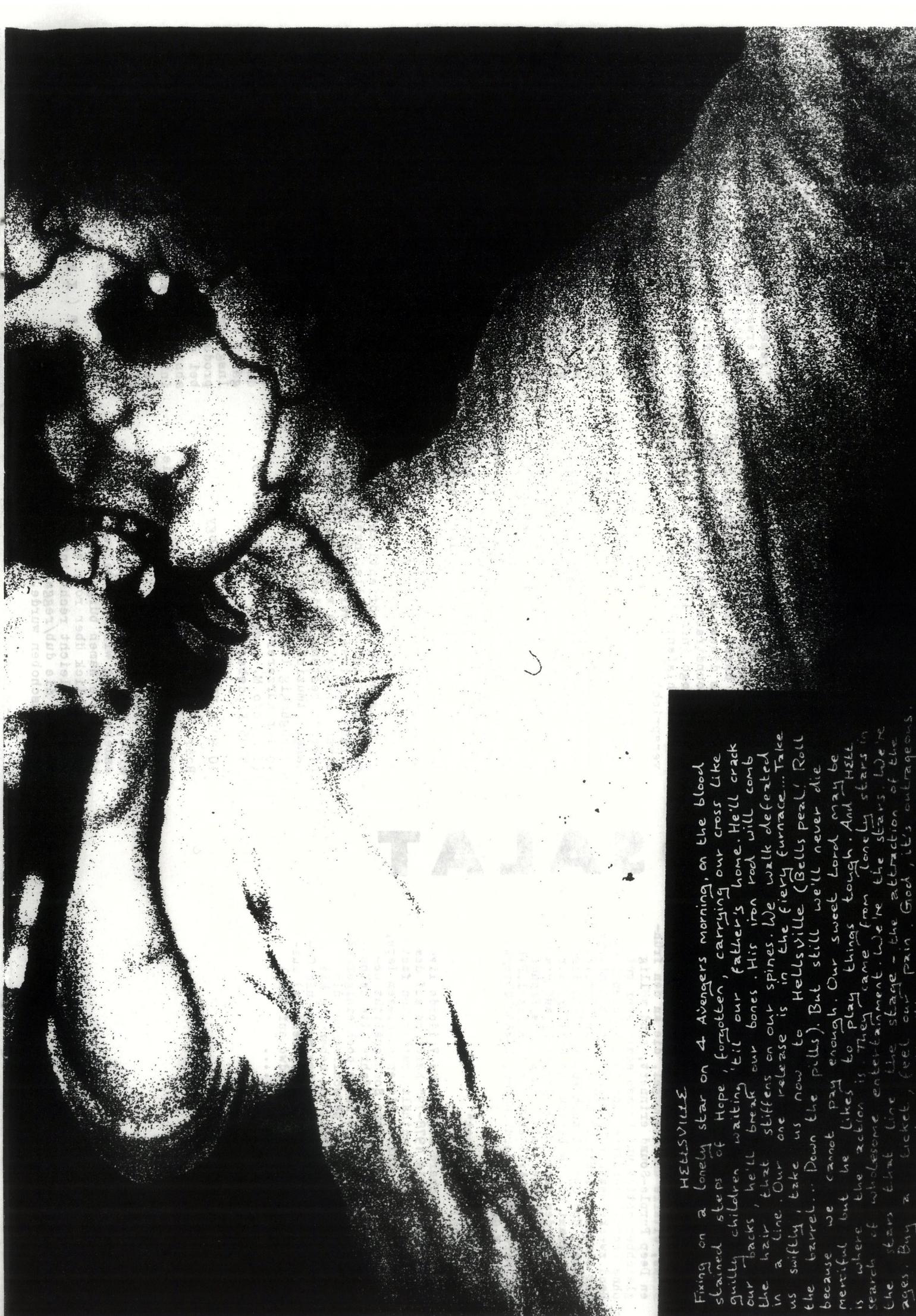
Wer mal in ein etwas andere Radio reinhören mag, sollte Kontakt mit Radio X (Nordendstr. 13, D-6000 Frankfurt/M.1) aufnehmen, wo es die 'The Best of Public Dreamtime'-Cassette zu bestellen gibt. Billiger kommt man weg, wenn man die Telefonnummer (069) 596 33 02 wählt und sich ein Band mit Veranstaltungstips und anderen Säckelchen als Appetithäppchen anhört, das so zirka alle 14 Tage gewechselt werden dürfte.

Für Leute, die sich lieber Atherwellen live im Tuner einfangen wollen, denen sei hier noch eine Radiosendung ans Ohr gelegt:

Zündfunk Club gibt's auf Programm Bayern Zwei

unter der Woche jeweils von 16Uhr30 bis 17Uhr55, samstags 14Uhr30 bis 16Uhr und sonntags die Zündfunk Nachtausgabe von 23Uhr05 bis 24Uhr. Die Sonntagnachmittagssendung wurde bei der letzten 'Programmreform' ersatzlos gestrichen; dankeschön! Montags gibt's meist die Computerecke und dann Metal mit Maximilian Schönherr, mittwochs kommt Karl Bruckmeier mit neuen Platten und Interviews (z.B. F.Tovey, S.Eicher, Rolling Stones) und freitags Börnie Jugel mit straighten oder experimentellen Sachen nach Lust, Laune und Saison oder aber Sabine Giezelt mit Punk und artverwandten Dingen oder auch australischen Zeug. Anderntags gibt es die Magazinsendungen des Jugendfunks und am Wochenende Sendungen zu speziellen Themen usw.

Bayerischer Rundfunk
Rundfunkplatz 1
8000 München 2
Tel. (089) 59 0001



HELLSVILLE

Fixing on a lonely star on 4 Avengers morning, on the blood stained steps of Hope, forgotten, carrying our cross like guilty children waiting 'til our father's home. He'll crack our backs, he'll break our bones. His iron rod will comb the hair that stiffens on our spines. We walk defeated in a line. Our one release is in the fiery furnace... Take us swiftly, take us now to Hellsville (Bells peal! Roll the barrel... Down the pills). But still we'll never die because we cannot pay enough. Our sweet lord may be merciful but he likes to play things tough. And HELL is where the action is. They came from lonely stars in search of wholesome entertainment. We're the stars. We're the stars that line the stage - the attraction of the ages. Buy a ticket, feel our pain. God, it's outrageous.

BANDSALAT

DISJECTA MEMBRA: "Pysikalanismatorikologonismus" (Demo '90)

Instrumentale Fusionmusik gibts auf dem 1990er Demo des Gütersloher Quartetts Disjecta Membra. Heavy Rock versetzt mit klassisch anmutenden Elementen, Swing, Tango, verschiedenen Rhythmuswechseln und auch langsameren, psychedelischen Passagen kommen da auf den Hörer zu, der aber seine Freude daran haben wird, sofern er mit offenen Ohren und ohne Schubladen im Hirn an diese Musik rangeht. Bass, Drums, Gitarre und die Orgel, die an den frühen Deep Purple-Sound erinnert, sind völlig gleichberechtigt und kommen somit sehr gut ohne Frontsängerhampelmann aus, welchen diese Band zwecks besserer musikalischer Entfaltung der einzelnen Instrumentalisten auch strikt ablehnt. Und das ist auch gut so, denn ihre Musik kommt pur am besten zur Geltung. Ein Tape, an dem auch Leute, die nicht auf Heavy/Rock spezialisiert sind, ihre wahre Freude haben könnten. Available für 10DM (incl.P+P) bei Marcus Mutz, Nordring 8a, D-4830 Gütersloh 1, W.Germany.

RICHARD HELL: "Funhunt"
(Roir Tape)

"Funhunt - Richard Hell & The Voidoids live at CBGB's & Max's 1978-79" heißt es auf dem Cassettencover und enthält somit schon fast die wichtigsten Informationen zu diesem Tape, das zwar keine besondere Soundqualität besitzt, aber für über zehn Jahre alte selbstgemachte Fanrecordings ist's doch einigermaßen o.k.. Richard Hell persönlich hat die Stücke zusammengestellt und neben dem Hit "Blank Generation" auch einige Songs und Coverversionen (Stooges, Stones, Hendrix) ausgesucht, die es sonst nirgendwo auf Vinyl gibt. Für Fans & Sammler.....

mr.boredom

WELCOME TO SLEEPY EYE - compilation
IRRE / c-60

elektronischer ambiente pop, langatmig und mit dezentem industriebezug. die acts aus uk, west germany, italy & usa bestechen durch ihre unaufdringlichkeit, die aus dieser k7 einen recht ordentlichen soundtrack zum teetinken und student pogo info lesen machen, oder zum einschlafen; der titel hält was er verspricht.

GREGORIAN GEORGE - Aluminium Eden
IRRE / c-46

synthetisches mehrspurgeblubber mit gelegentlichen stimmeinspielungen ohne allzu konkrete anwandlungen. GG trifft mit songtiteln wie 'nebulous projection' immerhin den punkt und entdeckt auf der zweiten seite in 'abstract principals of faith' erstmalig den rhythmus für sich und damit fast den höhepunkt der cassette, würde nicht in 'desert destruction' tatsächl. noch eine melodie zum vorschein kommen.

CITY OF WORMS - Quester
Irre / c-90

überzeugendste veröffentlichung dann diese post-industrielle, hypnotische geräuschkulisse. wer Temple Records etwas abzugewinnen versteht, der wird hiermit bestens bedient. langzeitmuzick für zuhörer. eine seite durchgängig live eingespielt, eine voller kürzerer episoden. (Irre c/o M. Lang, Barendellstr. 35, 6795 Kindsbach)

10 ROIR YEARS - The Anthology
Roir

eine auflistung bekannter namen, die weniger neues dafür altbewährtes zur selbstcelebration des Roir labels vereint, jeder wird den einen oder andere anderen song wiederentdecken, etablierte namen bürgen für qualität. als überblick über roir veröffentliche ungen vielleicht recht interessant, ob obgleich die dub/reggae seite zur seite geschoben wurde.

insgesamt als compilation zum durchhören eine recht holprige angelegenheit und Prince Charles bringt es mit "Cash 'cash, cash (money)' auf den punkt.

SURGEON - See It Work
c-20, Demo

wer Iron Maiden mag, könnte an dieser band aus Dorsten, die zwar nicht durch sonderliche Originalität aber durch solides Hard + Heavy Handwerk in sache 'remember' & 'lord of pain' sympatien zu erwecken versteht durchaus etwas Gefallen finden. interessenten wenden sich in sache angeordnete LP an Surgeon c/o Frank Graffstedt, Danziger Str. 11, 4270 Dorsten.

CONVERSE - Out Of Reach
DLR 004 / c-20

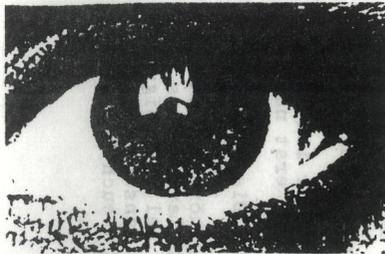
sehr gutes tape ganz woanders her, ein fach unkomplizierte musik zwischen rock, blues ach seheiß schubladen. hört sich alles so viel langweiliger an als es ist; 2 gute sängerinnen, gute gitarrensoli und als sommerhit das italienisch gesungen 'che non sara mai domani' a pro pos: "there has to be a passion, a passion for living". cover von Sabine Döhm im farbdruck, preis von dm 6 ist mehr als gerechtfertigt, buy it. c/o J. Neumann, Spielbergstr. 27, 6501 Stackeden-Elsheim

BENE GESSERIT + USWARD - Secret Mind
(Music In The Present Sense)

Insane / c-60

Das endresultat postalischer kooperative des belgischen duos Bene Gesserit mit dem amerikanischen 1 Man project Usward. Jeweils 30 min. basics, die dann von der anderen seite des atlantiks aus ergänzt / verarbeitet wurden. Ingesamt eine nicht allzu gewöhnliche produktionsweise deren ergebnis hierbei auf eine unterhaltsam-besinnlich-abstrakt-naive art durchaus auch intensives zuhören fernab jeglicher kategorisierung zuläßt. prädiat: besonders wertvoll. (Insane Music c/o Alain Neffe, 2 Grand Rue, B-6190 Trazegnies, Belgium)

6 9 N + F (K & S)



JARMUSIC

NEWS- und SPECIAL OFFER LISTE
mit über 300 tapes/records/zines

ab 1.90 DM !!

NEU

special LEGENDARY PINK DOTS list
(tapes / records / magazines / zines)

J A R M U S I C dorfstrasse 11
3138 BREESE/M.

tel. 05861 - 7496 am besten nach 18 uhr
oder am wochenende.



THE LEGENDARY PINK DOTS CASSETTES

JARMUSIC VERTREIBT SEIT ENDE 1988 FOLGENDE LPD-TAPES
ALS LIZENZAUSGABEN FÜR BRD/SCHWEIZ/ÖSTERREICH

JARMUSIC/MIRRORDOT:

- CHEMICAL PLAYSCHOOL 1+2 2x C90 27.50
- CHEMICAL PLAYSCHOOL 3+4 2x C90 27.50
- TRAUMSTADT 1 C90 17.50
- TRAUMSTADT 2 C90 17.50
- TRAUMSTADT 3 C60 16.00
- TRAUMSTADT 4 C60 16.00
- TRAUMSTADT 5 C60 16.00
- TRAUMSTADT 6 soon
- TRAUMSTADT 8 soon
- PREMONITION C60 16.00
- BASILISK C60 16.00

sämtliche JARMUSIC/MIRRORDOT tapes bieten :
TDK/SONY o.ä. chrome - colour artcard + -inlay,
tracklist und LPD e/w foto.
die preise beinhalten durchschnittlich 5.-DM, die
an die gruppe abgeführt werden
die preise beinhalten pro tape durchschnittlich
5.-DM royalties für LPD!!

JARMUSIC (exclusiv worldwide) :

- OKLY DREAMING C60 15.00 (LPD debut 1981!!)
- TEDDY BEAR MUSIC / JARMUSIC:
- DOT TO DOT C90 15.- live 1988 supersound!!

RAIN TOTAL (france)

- PRAYER FOR ARADIA C30 14.-
- oder 17.50 special large box

fordert bei interesse das LPD SPECIAL INFO an, es
enthält weitere tapes mit LPD beteiligung sowie
sämtliche derzeit lieferbaren platten und CDs der
gruppe...

MOISTEN BEFORE USE

sind eine formation aus
england mit dem LPD key-
boarder phil harmonix

weitere MOISTEN BEFORE USE trax
auf dem compilationtape

PRIMEVAL WALTZ C45 10.-

TIME AND TIME AGAIN

REACT ON IMPULSE C45 9.-
(reines percussion tape!!)

C90 !! 12.50

STILL NO REPLY C60 12.50



20

JINGODELUNCH

Neues Album:

LANDERDOG

-Tour: Ende Oktober





ABWARTS



Frank Ziegert, backstage/Ffm 5.5.90

Frage: Erleichtert der Wechsel zur Industrie vieles im organisatorischen Bereich?

Mufti: Wir haben das vor allem beim Produzieren der letzten Platte gemerkt; bei der Industrie ist ganz einfach Geld da, man kann in ein teureres Studio gehen und seine Ideen umsetzen. Wir selbst hätten das nie bezahlen können - gute Studios sind heutzutage teuer.

Frage: Wie ist euer Verhältnis zu den Medien?

Frank: Von der Presse halte ich nicht viel. Da gibt es ein paar gute Stadtzeitungen, die immer wieder gute Artikel über uns bringen. Aber auf so Sachen wie Musik Expresß kannst du doch scheißen, da gibts ne Kritikerliste, in der die halt die neue Boa-LP für die Platte des Monats halten. Fanzines sind auch noch sehr wichtig.

Frager: Soweit ich mich zurückerinnern kann, hatte sich in den 70ern der Musik Expresß noch vor der Sounds um neue Klänge gekümmert. Der Ruff, der ja auch in der Spex ne gute Story über Euch gebracht hat, ist da ja heute noch freier Mitarbeiter.

Frank: Stimmt nicht. Die Sounds gibts ja schon lange nicht mehr, aber die war dem M.E. immer voraus. Außerdem hat der Ruff da nicht viel zu sagen, da hat der Chefredakteur Bernd Gockel das Wort und der gibt dem Underground eine Seite - das isses dann.

Frage: Mittlerweile habt ihr gleich von zwei LP-Songs Singleremixes. Bringt das was?

Frank: Nicht viel. Die Toten Hosen haben ihre letzte Single in den Media Control Charts, hatten aber nur sechs Radioeinsätze in zwei Wochen. Bei einer Band wie uns ist das eigentlich völlig unrentabel, Singles zu pressen. Das merkt man ja auch

wenn man die Radioskala rauf und runter dreht: da kommt Sandra und all der Schrott wo mir schlecht wird.

Frager: Ich kann darüber lachen.

Frank: Ich konnte das mal.

Frage: Eure letzte LP war ja in den Charts. Wirft die viel Geld ab? Könnt ihr davon leben?

Frank: Das wird geradeso mit den Studiokosten aufgehen - zum Leben bleibt da nicht viel.

Frager: Mit der LP "Der Westen ist einsam" von 1982 seid ihr eurer Zeit weit voraus gewesen. Die sogenannten Indiekritiker in der BRD hatten die Platten verrissen, denen war sie zu heavy. Die englische Presse hatten die Platte geliebt. Dann kam die noch genialere "Beirut, Holiday Inn"-EP, später die gesichtslose "Olympia"-Maxi und mit der noch richtungsloseren LP "Alkohol" hattet ihr noch einen draufgegeben. Meine eigentliche Frage wäre: Hatten euch da die Kritiker zu arg beeinflusst?

Mufti: Wer sind die Indie-Leute - meinst du die.....? (macht ne Frisur im Gothiclook vor)

Frager: Egal. Ich meine die ganzen festgelegten Underground-Heinis.

Frank: Zum Glück hat sich da mittlerweile alles gespalten.

Mufti: Bei der "Olympia"-Maxi war ich ja gar nicht dabei, die kam ja auch erst nach der Olympiade raus.

Frank (kommt auf den Punkt!): Die Kritiken hatten nie einen Einfluß.

Frage: Zum guten Geschmack gehört es, daß man Bands aus dem eigenen Land nichts gönnt, was ja in der BRD bei aufsteigenden Bands aus eurer Szene ganz normal ist. Stören euch die Leute, die euch heute Kommerzsäcke nennen?

Mufti: Das haben die doch schon nach der ersten LP geschrieben als wir "Japan" in ner Reggaeversion live spielten. Wie sagte Dieter Bohlen: "Des Deutschen größtes Leid ist der Neid!".

Frage: Gibt es wieder Tourangebote aus dem nicht deutschsprachigen Ausland?

Mufti: Darum haben wir uns noch nicht gekümmert. Wieso sollten wir auch für arrogante Engländer spielen?

Frager: Das übernimmt der Boa ja schon.

Mufti: Ach, sprechen wir von was anderem.

Frage: Welche Musik hörst Du?

Frank: Ich mag seit längerer Zeit vieles aus der Heavy-Ecke. Die letzte Slayer gefällt mir sehr gut, die hat Rick Rubin produziert, ein guter Produzent.

Frage: Magst du auch die "Electric"-LP von The Cult?

Frank: Nein, sowas ist mir irgendwie zu bluesig. Mittlerweile bin ich musikalisch ziemlich festgelegt, der Mufti hat da schon einen breiter gefächerten Geschmack.

Frage: Ich finde die letzte Hosen-LP, die John Caffery und der ja auch euch produziert hat, überproduziert. Die Produktion eurer letzten LP gefällt mir da schon besser - besteht bei euch die Gefahr, daß

ihr irgendwann mal überproduziert klingt? Mufti: Kennst du richtig überproduzierte Platten?

Frager: Der ganze US-Mainstream-Rock ist total überproduziert.

Mufti: Wenn du mehr Garagen-Sachen magst....

Frager: Nicht nur, mir gefallen halt Johns Produktionen für die ersten beiden Hosen-LPs besser.

Mufti: John produziert bei uns nicht alleine, wir kennen uns mittlerweile auch gut mit der Studioteknik aus.

Frage: Wie sieht euer heutiges Publikum aus? Kommen noch viele alte Fans?

Mufti: Ich treffe überall noch genug alte Fans, aber das Publikum ist ziemlich gemischt. Die Hardcore-Leute stehen nach wie vor gelangweilt mit einem Bierbecher an der Seite.

Frank: Ich habe viele Mädchen gesehen, außerdem ist es auf dieser Tour zum erstenmal so, daß Hallen wie die Batschkapp ausverkauft sind.

Frage: Der Abwärts-Bunny wird oft mißbraucht, ich habe den schon in Szenen gesehen, wo er garnicht hingehört, was andererseits schon wieder ne gute Promotion ist. Habt Ihr da mal an eine Patentierung gedacht?

Mufti: Wir haben das Neubauten-Zeichen vor kurzem patentieren lassen, weil es oft mißbraucht wird und wir keine Kohle für irgendwelche Raubdrucke sehen. So eine Patentierung ist sehr teuer.

Frage: Viele Zickzack-Bands sollen früher von Alfred Hilsberg gerippt worden sein. Habt ihr immer euer Geld bekommen?

Mufti: Das ist nicht fair, was du sagst. Viele Bands hätten ohne ihn nie die Möglichkeit gehabt an die Öffentlichkeit zu kommen. Er hat sich immer um neue Strömungen in der Musik gekümmert. Die meisten Bands haben auch kaum Platten verkauft. Wir waren die einzigen, die am Anfang gut verkauft haben.

Frank: Wir haben damals unser Geld gekriegt.

Frage: Frank, du hast vor zwei Jahren mal in einem Interview gesagt, daß du kaum noch alte Sachen live spielen willst.

Frage: Habe ich das gesagt? Ich sage viel...

Frage: Wie sieht euer aktuelles Liveprogramm aus?

Mufti: Habt ihr doch heute abend gesehen.

Frager: Nee, wir hatten ne Autopanne und sind zu spät gekommen.

Frank: Ziemlich gemischt. Wir spielen aus allen Zeiten etwas.

DISCOGRAPHIA

7": Computerstaat EP (ZickZack)
Roboter in der Nacht (ZickZack)
Olympia (Totenkopf)
Mehr Alkohol (Normal)
Die Zeit (Totenkopf/Virgin)
Sonderzug zur Endstation
(Totenkopf/Virgin)

12": Beirut, Holiday Inn EP (Phonogram)
Olympia (Totenkopf)
Mehr Alkohol + Livesongs (Normal)
Die Zeit (Totenkopf/Virgin)
Sonderzug zur Endstation Bananenmix
(Totenkopf/Virgin)

LPs: Amok Koma (ZickZack, 1. Edition mit Heft)
Der Westen ist einsam (Phonogram)
Abwärts (Normal)
Ich seh die Schiffe den Fluß hinunter
fahren (Totenkopf/Virgin)

Videos: Für Mutti (offizielle Videocassette,
damals über Rip Off)

Samplerbeiträge:

Geräusche für die 80er (ZickZack)
ZickZack Sommerhits '81 (ZickZack)

ABWÄRTS
(Phonogram Photo)



ABWÄRTS:
MARC CHUNG, BASS
AXEL DILL, DRUMS
FRANK Z, GITARRE, GESANG
F.M. EINHEIT, KEYBOARDS, PERCUSSION, GESANG AUF DEPRIMIERT, TIERLIEB

das interview

Frage: Warum Englisch? Wollt ihr international durchstarten?

Jan: Ich habe momentan keine Lust auf Deutsch, mich stört das immer größer werdende Nationalbewußtsein.

Frage: Was denkst du über den Mauerabriß?

Jan: Das ist in Ordnung. Stören tun mich nur die Rechts-Idioten, die am Wochenende rüber kommen und Ärger machen. Wir spielen übrigens auf dieser Tour nicht in West- sondern in Ost-Berlin.

Frage: Warum?

Jan: Die mußten so lange warten.

Flo: Die Westberliner können ja mit der U-Bahn hinfahren.

Frage: Das Intro auf eurer LP erinnert mich an eine Sweet Single-B-Seite, "...Someone else will".

Jan: Das Intro ist von uns! Wir werden aber "Action" von Sweet covern.

Frage: Ich finde eure LP etwas konzeptlos.

Jan: Aha..., findest Du. Flo und ich schreiben die Songs unabhängig voneinander, vielleicht liegt's daran. Es gibt zumindest wenig Bands, die soetwas machen wie wir. Wir sehen uns als eine Band wie z.B. Bad Brains... ich weiß, schon ein harter Vergleich. Kennst du die neue Prong? Soetwas finde ich einfach genial.

Frage: Wirft die LP Singles ab?

Jan: Nein, es gibt zwei Auskopplungen für die Radiostationen.

Flo: Auf der LP befindet sich ja auch kein typischer Single-Hit.

Jan: Die Leute sollen unsere LP kaufen.

Frage: Kannst du dir vorstellen, daß du auch ohne deine Ärzte-Vergangenheit so prompt einen Majordeal in der Tasche gehabt hättest?

Jan: Vielen Labels haben wir unser Demo vorgespielt und wenn die kamen mit "Ex-Ärzte ... schön ... aber warum denn nicht in deutsch?!" dann sind wir sofort weitergegangen. Die von der Ariola waren die einzigen, die gesagt haben "O.K., die wird zwar nicht sooo gut verkaufen, würden wir aber gerne machen". Die sind sogar in unserer ersten Reihe mitgetanzt, das fand ich echt toll.

Frage: Wie bezeichnest du deine Musik?

Jan (wie aus der Pistole geknallt): Agi-t-Pop! NA ALSO, DA KOMMT DER ALTE TEENAGE REBELL DOCH NOCH EINMAL SO RICHTIG AUS IHM RAUS!

Frage: Besonders viele Leute waren ja heute nicht da, vielleicht zweihundert.

Jan: Das nächste mal möchte ich auch wieder in den kleineren Clubs spielen. Ich möchte nochmal von vorne anfangen und das heißt für mich auch notfalls mal im Bandbus zu schlafen. Mit dem Touren werde ich es so beibehalten wie früher: zweimal im Jahr.

Frage: Dein Publikum bestand heute zu 70% aus Teenies zwischen 12 und 16. Ich kenne da Bands, die haben Probleme damit - wie stehst du dem gegenüber?

Jan: Ein Beispiel: Metallica, eine meiner Lieblingsbands, sagten mal, daß ihr Publikum im Schnitt 14 ist, Mir persönlich ist es lieber vor einem Teenie-Publikum zu spielen wo etwas abgeht als vor einem älteren abgeklärten, das nur rumsteht.

Frage: Wie habt ihr euch kennengelernt?

Jan: Wir kennen uns untereinander schon lange, Hoffmann hat z.B. schon Ärzte-LPs gemischt.

Frage: Ist dir das recht, daß die Brieftauben von der Industrie als die definitiven Ärzte-Nachfolger vermarktet werden?

Jan: Ich habe die Brieftauben ein paar mal als Vorgruppe von New Model Army gesehen. Ihre Witze waren bei jedem Konzert die gleichen gewesen. Die haben ja auch schon der Bravo erzählt, sie wären besser als die Ärzte. Mit Flo ist es genauso wie mit Bela - unsere Witze kommen spontan meist während den langen Busfahrten.

Paul: Wird es nochmals eine Ärztereunion geben?

Jan: Da wurde schon ne Menge Geld geboten für nur ein einziges Konzert. Aber: Wenn's ums Geld geht Sparkasse!

Paul: Du hast zu Ärzte-Zeiten auch immer das 'Straight Edge' propagiert, als Milchtrinker. Bist du gegen Drogen?

Jan: Es wird auf der nächsten LP einen Anti-Drogen-Song geben!

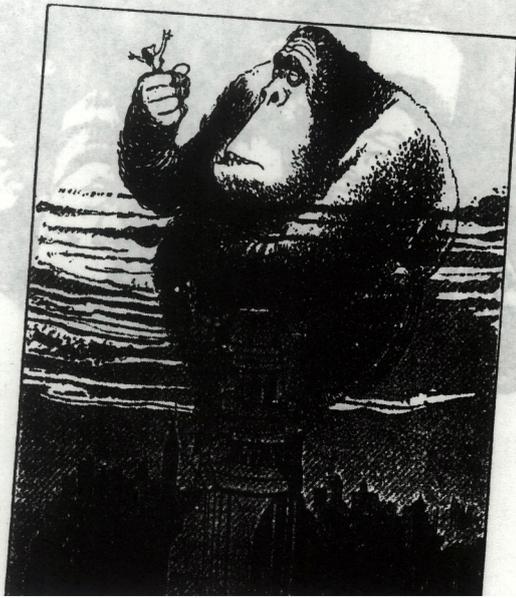
Frage: Ich finde es toll, daß im Underground die Haare immer länger werden und Headbanging abgeht. Wie findest du das?

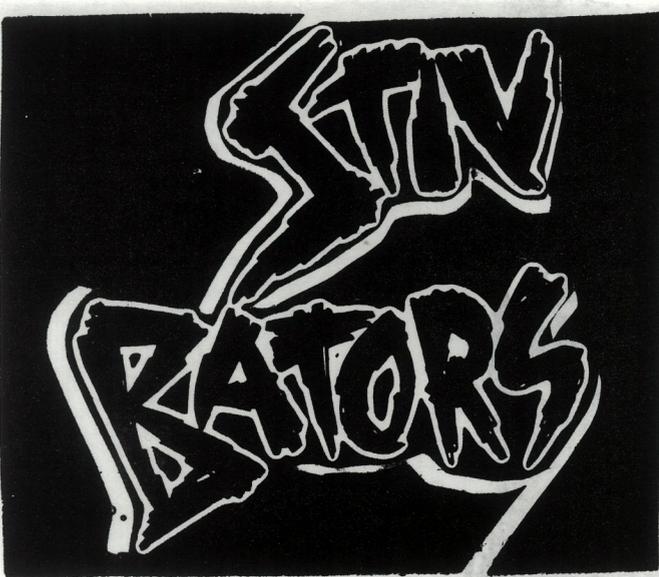
Jan: Headbanging finde ich super, ich werde mir jetzt auch die Haare wachsen lassen.

Frage: Zum Schluß noch eine peinliche Frage: Was hältst du von der Sahnle-LP?

Jan: Ach, dieses Arschloch! Die Platte ist total daneben, sie auch noch "Ärste Sahnle" zu nennen ist der Hohn. Der soll sich nicht mehr Blicken lassen.

the end





+ 3.6.90

von Werner.

Ein bitterböses Ende nahm es mit einem meiner Lieb-
lingsänger und Entertainer Stiv Bators, der neben Iggy
und Johnny wohl einer der Godfathers des U.S. Punk war.
Er starb zwar nicht in Einsamkeit wie die Spex vermutete,
sondern im Bett seiner Freundin Caroline in Paris im Alter
von 37 Jahren.

Beide waren gemeinsam einkaufen gegangen, Stiv wartete vor
einem Shop und ließ Caroline machen, als Sie zurückkam fand
Sie Stiv an einer Mauer abgestützt ihr verkündend, daß er
gerade angefahren worden war.

Einen Krankenhausbesuch hielt er wohl für überflüssig, wollte
sich lieber zu Hause ins Bett legen in dem er gegen Mitter-
nacht an inneren Blutungen starb.

Dazu seine Ex-Kollegen von Lords Of The New Church:

Brian James "Ich werde Ihn ewig vermissen. Ich habe Ihn total
gemocht, zuerst dachte ich es wäre einer seiner
üblen Scherze, aber es ist keiner.
Könntest Du noch die richtigen Worte finden,
wenn Dein bester Freund stirbt?"

Dave Tregumna "Als ich die Nachricht bekam hab ich erstmal
eine Flasche Brandy nachgeschüttet. Traurig
dachte ich an die alten Zeiten mit Stiv. Ich
bin fassungslos."

Nachdem Stiv Bators letztes Jahr bei den Lords Of The New Church
ausgebootet wurde trug er bei den Zugaben des letzten Lords Of..
Konzertes in London ein T-Shirt mit der Suchanzeige nach einem
neuen Sänger, die seine Bandkollegen ohne sein Wissen in den
Melody Maker setzten ließen.

Vor seinem Tod spielt Stiv in Paris noch ein Soloalbum ein,
bei dem ihn als Band Ex-Godfathers Kris Dollimore, Ex-Ramone
Dee Dee und als Guests Johnny Thunders und Dead Boy Cheetah
Chrome zur Seite standen.

Auf die Veröffentlichung dieses unfreiwilligen 'Testamentes'
darf man gespannt sein

Jede Punkgeneration hatte ihren Stiv Bators Hit:

- 77 Dead Boys - Sonic Seducer
- 79 Stiv Bator - Evil Boy
- 81 Wanderers - Ready To Snap
- 82 Lords Of The New Church - New Church

Die letzten Veröffentlichungen (Perfect Beat):

LORDS OF THE NEW CHURCH:

- Dance With Me, 12" (1.Edit. + 7" Livesingle/Poster)
- Scene Of Crime, DLP (Live '85, 1. Edit + 12" Live E.P.)
- Making Time 12"
- Second Coming (Live Germany '88)

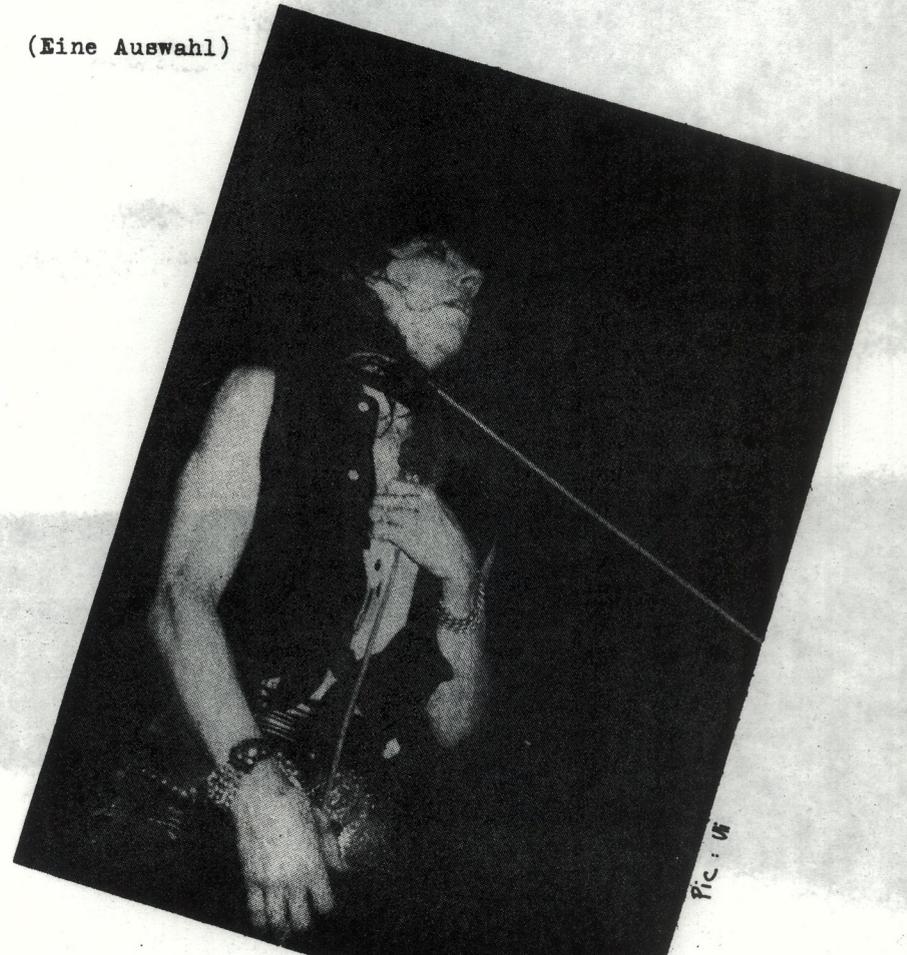
DEAD BOYS

- Liver Than You'll Ever Be (Live '87)

STIV BATORS + HIS EVIL BOYS

- Live At The Limelight (Live '88)

(Eine Auswahl)



Pic: 1/5



der 10.16 poster

ANNETTE HUMPE

Photo: Rakete

"A G I - T - P Ø P v o n d e r S p r e e"

intro

KING KONG in der Würzburger Musichall - eine Einladung, die sich Hoffe und Werner selbstverständlich nicht entgehen ließen. Selbst den im Underground so verschrienen Ärzten konnten sie eigentlich immer etwas abgewinnen. Gespannt war man doch, wie es mit Jan Vettters (alias Farin Urlaub) Musikerlaufbahn weitergeht. Selbst die 2cm-Platzwunde, die sich Werner eine Stunde vor Konzertbeginn beim Treppenhaus-Headbängin' zugezogen hatte, war für ihn nicht Schreck genug, dieses Konzert sausen zu lassen.

das konzert

"Wer nicht dabei war, hat DIE GANZE WAHRHEIT verpaßt!"
Gundula Richer, Versbach (14 Jahre)

Eine ganz eigenwillige Art von einem Rockkonzert boten KING KONG dem doch recht jungen Würzburger Publikum:

Lektion 1: Das Rockkonzert.

Jan und Flo gaben Nachhilfe im Mitklatschen und Chorsingen.

Lektion 2: Die Hypnose.

Mit Bhaghwahn-delischem Gitarrensound predigte Guru Guru Jan den Kids:

"Kauft King Kong T-Shirts!"

Nun zum eigentlichen Konzert:

Mit zeitgemäßen Rock, den man irgendwo zwischen 60's Beat, Motörmaniatrash und gegenläufigen Breaks einordnen kann (Melodie hatten King Kong die Kids fest in ihrer Gewalt. Sie machten ihnen klar, daß bis 23Uhr das Konzert gelaufen sein muß, weil dann übergangsmäßig 'Tutti Frutti' auf RTL anläuft. Jan und Flo blödelten zwischen den Songs und gingen auf Zwischenrufe ein - eine Gute Laune Band eben. Als Cover gab's dann Santa Esmeraldas "Don't let me be misunderstood" und als Zugabe ein Rockmedley mit Rockklassikern der letzten zwei Jahrzehnte. Man darf gespannt sein, wie sich diese Band weiterentwickeln wird. Das Publikum hatte auf jeden Fall seine Freude und das ist doch schon einmal die halbe Miete! Noch ne Mission an die Band: Das nächste mal more RAW-FUCKIN' POWER PLEASE!



das kleine gewinnspiel

Halt! Aber erst noch

Das 10.16 Megazine hat ein paar King Kong-Promo-CDs, handsignierte Autogrammkarten und Infomappen ans Land gezogen, die wir an unsere Leser verlosen möchten. Nicht schlecht, gell! Ihr müßt nur folgende Frage beantworten:
Welchen Hit coverten King Kong bei ihrem Konzert in der Würzburger Musichall?
Antwort bis zum 11.11.90 per Postkarte ans 10.16 Megazine, Fröbelstraße 7, 8700 Würzburg schicken. Kennwort: King Kong. Gehen mehr als fünf richtige Lösungen ein entscheidet das große Los der Woche. Rechtsweg wie immer ausgeschlossen. Arsch hoch, mitmachen, schreiben!





JOIN THE FUN GENERATION.

Endlich ist es dem amerikanischen PLAYBOY Imperium - ja, genau die mit den hübschen Mädchen, dem sprühenden Humor und dem süßen Hasensymbol - gelungen dem aufstrebendem Konkurrenzunternehmen "Abwärts" - ja, genau die mit der lauten Musik, den fiesen Texten und dem niederträchtigen TOTENKOPF-BUNNY Einhalt zu gebieten.

Grund des resoluten Auftretens:

Seit Jahren treiben es die Hamburger Musiker munter mit dem furchtbar entstellten Herrenmagazin-Hasenkopf, der - so Playboy - "destruktiv einen Totenkopf wiedergibt, obwohl die prägenden, den PLAYBOY-HASEN charakterisierenden Merkmale wie Ohrenstellung, Kopfform und die den PLAYBOY-HÄSCHENKOPF vermenschlichende Fliege identisch bleiben.

Somit: Schluß mit Lustig !

Der Streitwert von DM 250.000,00 und der generalstabsmäßig geplante Einsatz diverser Anwaltskanzleien, liessen dem armen Abwärts Häschen denn auch prompt die geklauten Ohren schlackern.

HATTU TOMATEN AUF DEN OHREN - MUTTU FÜHLEN ! ! !

Eine juristisch brillant vorgebrachte Ohrfeige; immerhin hatte man mit den kleinen Kulleraugen auf den großen Absatz geschickt und eine Verwechslung mit dem großen Hasen-Bruder kaltblütig in Betracht gezogen.

ABWÄRTS

Spenden (natürlich nur Mohrrüben) an:

PF 201365
2000 HAMBURG 20





The Rubbermaids aus Hamburg türften vielen noch vom 'Between the years-Festival' im Labyrinth, wo sie einen Höllengig hinlegten, ein Begriff sein. Das gleiche wiederholte sich auch kürzlich auf einem Festival in Gerlingen bei Stuttgart. Ihr ungehemmter, drekkiger Streetrock'n'roll, der mich ein bißchen an die Deadboys erinnert, wies keinerlei Abnutzungserscheinungen auf. Ihr Sänger Gagü geht auf der Bühne ab wie ein Wilder. "Manchmal nervt er, weil er den ganzen Tag auf Partystimmung ist", meinen seine Bandkollegen. Gitarrist Minne war zwischenzeitlich mal Sänger bei The Posers, was er aber bereit hat. "Bei den Rubbermaids geht musikalisch mehr ab" meint er. Bassist Zap (ex Razors, Buttocks, Ramonez 77) hat vor kurzem das Handtuch geworfen, neu in der Band ex-The Posers Jason. Gitarrist Matzy sagt man nach, daß er auf der Bühne zeitweise unberechenbar ist, was bis zu Pete Townshend-Allüren führen kann. Dynamike, der Drummer, ist ein Energiebündel, vor Doppelbassdrum und Schlagzeugsolo schreckt er nicht zurück.

KING ROCKO SCHAMONI

AND THE EXPLOSIONS

GROOVY, SEXY, FLIPPIG, Begriffe aus den 70ern, die Anfang der 80er ihren Stellenwert zugunsten von Punkrock, NDW und Gothic in der BRD verloren. Bis sich ein vollends abgedrehter Typ mit Hirn namens King Rocko Schamoni auf all dies zurückbesann. Nach einigen Independent-Produktionen für das Weserlabel konnte er letztes Jahr die Polydor für seine Idee gewinnen. Für die Produktion seiner "Jeans und Elektronik"-LP machte er Freunde wie Beckmann (Depp Jones) und Felsenheimer (Depp Jones) klar. Angestrebtes Ziel war: Rettet den deutschen Schlager!

Beim Anhören der Produktion fällt auf: Überproduziert, zuviel Keyboard, aber gutes Songmaterial. Am gelungensten kommt da noch der Schlagervergreen "Mendoccino", der im Duett mit Michael Holm zum Besten gegeben wird.

Eine kompakte, gut aufeinander eingespielte Liveband machten in Nürnberg (14.4.90) und Würzburg (15.4.90) all das Wett, was auf LP zu bemängeln ist. Der Liveset kam anfangs recht bluesig, fast Chilton ähnlich. Rocko bot Abwechslung von Flowerpower Schlager über Rock'n'Roll bis hin zur totalen Hippie-Ekstase-Orgel gespielt von Reverend Ch.D. Für Chorgesang sorgten Intercontinental Elke und Calamity Jane. Dazu kamen die typisch Fischkopf Rocko arroganten Ansagen und Beschimpfungen, die ihn in Nürnberg, wo die Band besser abging, oftmals recht übel genommen wurden.

Nach dem Würzburger Gig mußten Rocko und John Hardy den 3 Trini's (3 Mädchen von einer Schülerzeitung) Antworten geben, die bestimmt nicht leicht zu beantworten waren. Es ging viel um Wahrheit, Leben, Sterben, Gott, Wiedergeburt und Hölle.

Mit viel Diplomatie führte Rocko die drei blutjungen Mädchen in die Welt der Wahrheit ein. Er glaubt trotz Umweltkatastrophen nicht an den Weltuntergang. John Hardy unterbricht und meint, daß seine Freundin in Kürze ein Kind bekommen wird (ist mittlerweile hoffentlich gesund zur Welt gekommen, Glückwünsche von der 10.16-Red.!) und auch er positiv in die Zukunft guckt.

Und wenn auch du, liebe/r Leser/in dein längst ersehntes Rocko-Poster über deinem Bett sehen willst, dann schreibe auch du wie schon so viele andere Fans deine Lieblingsteage-Zeitschrift wie z.B. Bravo an.

Werner



Rubbermaids existieren seit 1987. Zwei Jahre lang bestimmte eine Sängerin das Bühnenbild, die optisch wie eine Mischung aus Blondie und Ur-Sleazer Mike Monroe aussah. Aus dieser Zeit stammt ihre "Vulcanite"-LP, die mangels miesen Vertriebs leider unterging. Momentan ist man mit Dirk Steffens im Studio. Einige Industrieplattenfirmen bekunden jetzt schon reges Interesse. Wenn sich diese Band von der Industrie und Produzenten nicht unterkriegen läßt, darf sie einer großen Zukunft entgegen sehen.

Wer noch Interesse an der 89er "Vulcanite"-LP hat, die zwar mit der jetzigen Entwicklung der Band nicht mehr mithalten kann aber dennoch Klasse ist, kann sein Glück probieren bei: KO Records

Schulterblatt 87
D-2000 Hamburg 6
(040) 43 78 71.

Werner

fanzine - kurz durchlauf:

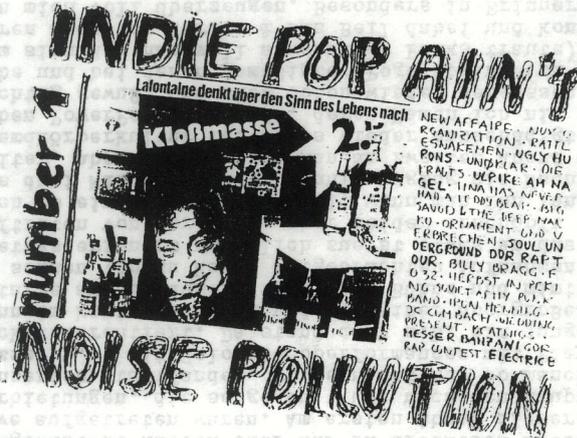
LIMELIGHT kommt aus England und widmet sich seit acht Ausgaben ausschließlich der Swindoner Band ITC. Also ein gefundenes Fressen für Liebhaber und Sammler dieses Trios. Issue 8 enthält neben einem Exklusivinterview mit Dave Gregory und Bildern vom ITC-Fantreffen '89 noch viele Rubriken und mehr. Ein Heft kostet ein Pfund plus ein halbes für Porto-Verpackung, erhältlich sind noch Nummer 7 und 8 sowie die ITC-Discography, die jeden Sammler zur Verzweiflung bringen wird.

Limelight, Mark Fischer, 14 High Street, Tweeddale Court, Edinburgh EH1 1TE, U.K.

FLEX! ist kein 'Zine im eigentlichem Sinne sondern eine U.S.Hardcore-Discography, die nur aus Reviews der entsprechenden Platten besteht inklusive Tracklists und Übersetzungen für die Amis. Volume 3 geht von Absolution bis Zeros und ist gewiß schon wieder ausverkauft, obwohl Burkhard die Auflage ständig erhöht hat. Aber die Nr.4 kommt ja schon im September und vielleicht sogar mit Singlebeilage. Also dann mal vorbestellen bei

FLEX!, Burkhard Järisch, Finkenweg 15, D-7030 Böblingen, West Germany.

GOLD UND ROSEN
gibt es in den Geschmackrichtungen Radio, Disco und Fanzin (ohne e!) wobei nur letzteres die Grenzen Hamburgs überwunden hat. In den ersten beiden einseitig kopierten DinA4-Heften, die an der Schmalseite gebunden sind, finden sich vor allem Interviews mit Hamburger Acts: Goldene Zitronen, Kolossale Jugend, Ostzonnensuppenwürfelmachenkrebs, Rocko Schamoni, Das Moor und mehr, nicht zu vergessen The Fact oder Blurt. Eine DM für jeweils ca. 12 Seiten (plus 0.80DM für Porto!) sollte man immer übrig haben. Ende Juli kam die neue Nr.3 mit Der Fremde, Huah! u.a. heraus.
Gold und Rosen, Kuhberg 8a, D-2000 Hamburg 11.



INDIE POP AIN'T NOISE POLLUTION ist der programmatische Titel dieses Fanzines aus der DDR, das sich neben inländischen Bands auch dem englischen Gitarrenpop zuwendet. In der ersten Nummer finden sich dann auch Berichte oder Interviews älteren Datums (ab 7/88), was einen wirklich interessierten Fan allerdings weniger stören dürfte. Neben Rattlesnakemen, Wedding Present oder Mega City 4 und vielen Bands aus der DDR gibt es auch noch einen Einblick in die GDR Rapszene. Dank fehlender bzw. teurer Produktionsmittel (spricht: Kopierer) kostet die erste Ausgabe 10 Mark. Aber der Macher tauscht auch gern gegen Tapes. Einfach mal hinschreiben:
I.P.A.N.P., Johannes Waldmann, Am Stadion 59, DDR-6530 Hermsdorf.

mr.boredom



» BORN IN GDR «

Seit sich im November 1989 die Grenzen der DDR geöffnet haben und mittlerweile auch dort die DM grenzenlos regiert, haben auch wir Wessis einen besseren Blick auf die ostdeutsche Undergroundmusikszene oder wie auch immer man das bezeichnen mag - gemeint ist zumindest das, was im marktwirtschaftlichen Westen in die nichtsbedeutende Schublade 'Independents' gestopft wird. Hinter den Grenzabsperrungen gab es allerdings schon immer eine Reihe von unbequemen, unkommerziellen Bands, die sich nicht darum kümmerten, von irgendwelchen Komitees zugelassen und eingestuft zu werden. So gab es Anfang/Mitte der 80er Jahre eine Menge Punkbands, die auf irgendwelchen privaten Fetten oder in kirchlichen Einrichtungen ihre 'illegalen' Konzerte gaben. Vereinzelt wurden auch Cassetten aufgenommen und ausgetauscht und wenn man Glück hatte, gelangte eine sogar mal in den Westen. So z.B. das "Live DDR"-Tape der Leipziger Punkband L'Attentat, das seinen Weg in die Schweiz fand. Wer allerdings viele Kontakte in den Westen hatte, stand sofort auf der Abschußliste der Staatssicherheit..... Stellt Euch vor, ihr macht Kulturarbeit und kommt deswegen in den Knast! Aber das ist ja jetzt zum Glück nur noch Geschichte.

Auch für nicht ganz so radikale Bands, die aber Punk- oder New Wave-verbunden waren, sah es damals ebenfalls recht duster aus, Aufnahmen in der DDR zu produzieren oder gar auf Platte veröffentlicht zu können. Erst 1986, fast zehn Jahre nach Erfindung des Punkrock, wurde die Sendung 'Parocktikum' auf Radio DT64 gestartet, die erstmals auch solche DDR-Musik jenseits der Hitparaden präsentierte und für die auch immer wieder interessante Bands durch den Rundfunk der DDR aufgenommen wurden.

Durch diese Radiosendung wurde vielleicht auch der Weg für den "Kleeblatt-Sampler No.23" geebnet, auf dem 1988 erstmals die vier Bands Hard Pop, WK13, Feeling B und Sandow unter dem Etikett 'die anderen bands' auf Vinyl zu hören waren. Ein Jahr später erschien dann ein 'Parocktikum'-Sampler mit elf 'anderen bands' und Aufnahmen, die extra für diese Sendung gemacht worden waren. Die Bands: Hard Pop, Die Skeptiker, Feeling B, Zorn, Rosengarten, Die Art, Sandow, Die Anderen, AG Geige, Der Expander des Fortschritts und Cadavre Exquis. Insgesamt ist hier das meiste recht gitarrenlastig, was daran liegen mag, daß bis vor kurzem anständiges Elektronequipment nur gegen harte Westkühle zu irren Preisen zu haben war.

Im selben Jahr erschien auch eine Quartett-Single (zu deutsch: four track seven inch e.p.) von der punkigen Band Die Skeptiker auf Amiga. Anscheinend sahen die Leute der einzigen Plattenfirma des Landes ein, daß sie hier der Zeit hoffnungslos hinterherhinkten und gaben dem Publikumsdruck nach, endlich auch mehr solche 'andere' Musik zu veröffentlichen. Denn 'die anderen bands' fanden immer mehr Fans und machten so manchem alteingesessenen Rockfuzzi das Publikum abspenstig. Hähä. Recht so.

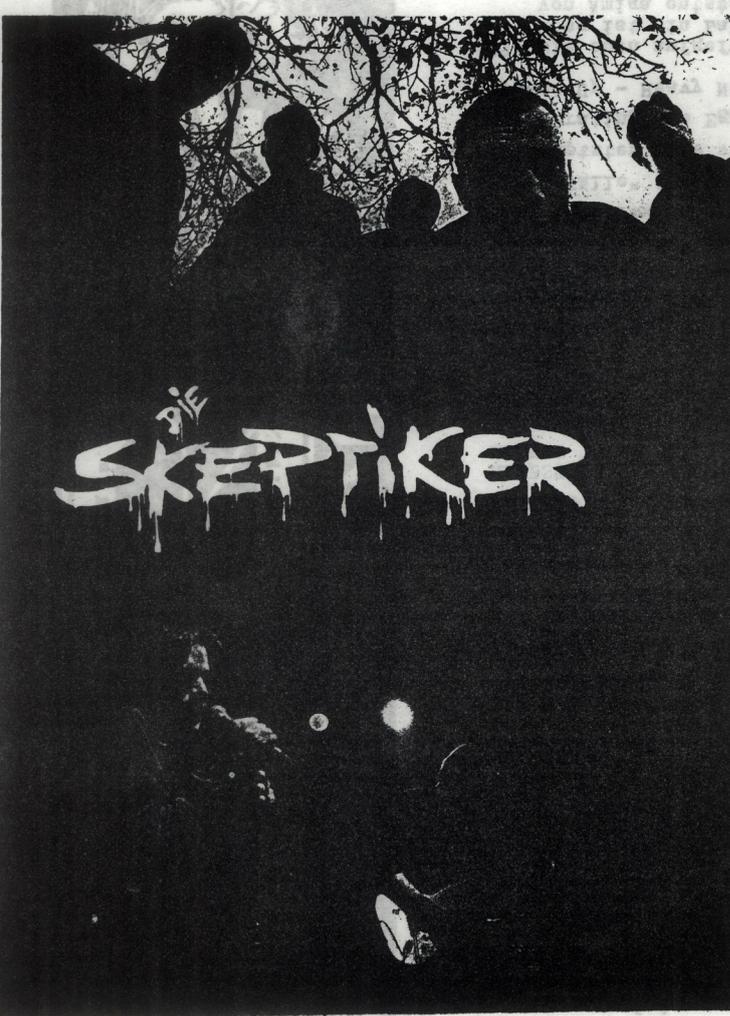
Sogar auf den 14. Leipziger Jazztagen (28.9.-1.10.1989) begegnete man unter dem Motto "Fremdkörperkultur" neuen, experimentellen inländischen Einzelkünstlern oder Bands, die bislang nur zu Hause rumgebastelt hatten oder nur in kleineren Kreisen live aufgetreten waren. Am ersten Abend dieser Darbietungen, die so gegen 1 Uhr nach den Hauptkonzerten stattfanden, wurde nicht nur so mancher Jazzer u.a. mit Solopseudoperformances mit Playback konfrontiert. Da stand dann z.B. ein junger Mann im karierten Hemd und mit einer übergroßen Gitarre aus Schaumstoff auf der Bühne und mimte zu seinen von zu Hause mitgebrachten Aufnahmen. Soetwas erinnert natürlich zuerst etwas an das Auftreten von Der Plan, aber leider erschöpft sich so ein Gag sehr schnell, wenn man ihn länger als drei Minuten bringt. Ähnlich ging die Nacht weiter, aber dafür wurde man am zweiten Abend der Fremdkörperkultur für alles wieder entschädigt. Neben PowerPop/Punkbands, deren Namen ich nie richtig gewußt und auch schon wieder vergessen habe und bei denen gemäßiger Pogo abging (zu dem sich die handvoll anwesender Punks traute); waren auch Tom Terror & Das Beil dabei und konnten mich voll überzeugen. Besonders in Erinnerung blieb mir ihre "Nahaufnahme", bei der beide Musiker zeitversetzt den gleichen Text vortrugen während im Hintergrund Tapes und Elektronik die passende bedrohliche Atmosphäre schufen. Andere Songs waren dann eher sehr powerful bis aggressiv und Tom Terror hätte seine Gitarre/Bass noch länger bearbeitet, wenn die Drums die Energie von Das Beil aufgehalten hätten. Inzwischen gehen beide getrennte Wege, haben aber der Nachwelt Cassette-recordings hinterlassen, die bei ZoneTon veröffentlicht wurden. Vor allem bei den Soloaufnahmen von Thomas Wagner (=Herr Blum = Tom Terror), die es ebenfalls nur auf Tape gibt, zeigt sich, daß seine Stimme und auch seine Musik immer mehr in Richtung Blixa Bargeld/Neubauten tendiert. Man darf gespannt sein, wie es da weiter geht.

HERBST



IN PEKING





DIE SKEPTIKER

Mittlerweile, und das nicht nur weil im November 1989 die Mauer perforiert wurde, gelang es auch einigen ostdeutschen Bands bei bundesrepublikanischen Labels unterzukommen. Allerdings wurde meist zwischen dem jeweiligen Label und dem VEB Deutsche Schallplatten ein Koproduktionsvertrag geschlossen. Was allerdings nichts daran änderte, daß z.B. Die Skeptiker im TRL-Studio nach dem 9.11. nur das machten, was ihnen paßte. Und so klingen die 14 Songs ihrer LP "Harte Zeiten" (auf CD sowie Amiga-Vinyl zwei Songs mehr!!) auch powervoller und rauher als die früheren Samplerbeiträge und Single aus DDR-Produktion. Was aber vielleicht auch daran gelegen haben könnte, daß Die Skeptiker für diese LP kaum mehr Studiozeit zur Verfügung hatten als für ihre schon erwähnte Quartettsingle. Sehr gut abgehender Punk ohne irgendwelche Artcore/Fusion-Attitüden und eher poppig mit guten deutschen Texten, die manchmal mit englischen Phrasen geschmückt werden. An soviel Energie könnte sich so manch andere Band eine Scheibe abschneiden. Vielleicht kann man diese Band ja auch mal live erleben, sofern sie wieder neu formiert wurde. Denn die alte Besetzung hatte sich nach der Plattenveröffentlichung aufgelöst.....

Ausschließlich englischsprachig und mit einer Musik, die überall her aber nicht unbedingt aus deutschen Landen kommen muß, wartet Die Vision auf: "Torture" ist ebenfalls eine Koproduktion (zwischen Amiga und Vulture; Vertrieb: RTD) und dank Mark Reeder, der die elf Songs produzierte, und Dave Rimmer, der Englischnachhilfe gab, ist es dann auch kein Wunder, daß sie sehr englisch klingt. Die Musik der Vision ist u.a. wohl von Joy Division, frühen New Order und The Cure beeinflusst, hat aber meist eine positivere Grundstimmung als das, was man von diesen Bands vor zehn Jahren hörte. Standardpop zwischen langsamen klavierbetonten und fetzigen Stücken mit Gitarre, Bass, Drums und viel Synth könnte man einfach hierzu sagen.

Ebenfalls eine deutsch-deutsche Zusammenarbeit ist die erste, live eingespielte LP von Herbst In Peking. Allerdings erstmals von einem unabhängigen DDR-Label mit einem ebensolchen im Westen. KPM Records wurde von den beiden City-Musikern Toni Kral und Fritz Puppel gegründet und kam mit Happy Valley Records (aus der Nähe von Osnabrück) erstmals in Kontakt, als Labelchef Mick Franke just im November mit Cliff Barnes And The Fear Of Winning durch die DDR tourte. KPM bezeichnet sich selbst als "erste unabhängige Plattenfirma in der DDR", aber ich frage mich, ob das nicht nur als werbewirksamer Spruch auf die Platte gedruckt wurde. Denn so wie ich das mitbekommen habe, hat Herbst In Peking ihre erste Single "Bakschischrepublik"/"Immortality" auf ihrem eigenen Label Peking Rekords schon vor dieser LP veröffentlicht. Aber das ist alles nicht so wichtig, denn H.I.P. kann auch ohne den entschuldigend wirkenden DDR-Stempel überzeugen. Das fängt schon bei Intro der LP, einem Instrumental, an bei dem nicht nur die Leadgitarre sondern auch die Orgel (Fender Rhodes, Hammond) besticht. Diese Leute können wirklich rockig loslegen ohne da-



ZoneTon

Wir gründen ein Label mit Sitz in Ostberlin. Wir werden Kassetten anbieten; mit der Musik von Leuten, die wir mögen. Es geht uns um einige spezielle Funde linksdeutscher Volksmusik auf dem Territorium der DDR. Im Ohr haben wir die Originale der 80er und vielleicht auch bald die 70er Jahre. Wir werden der Arbeit dieser Musik auch weiterhin nachgehen: Unterstützung kommunaler, regionaler und vegetativer Musik unserer Wahl. Sozialarbeit.

Der Expander des Fortschritts ...das Band ist in Arbeit und erscheint im März...

Weiterhin planen wir Kassetten von **Pik Duzfuß**, **Ecke Binas**, **Tom Terror** und **das Bell**, **Matthias „Bander“ Holst**, **Herr Blum**, **Brut** u.a.w. Erhäldlich sind die Bänder am Rosa-Luxemburg-Platz.

Wir haben die Arbeit aufgenommen. Noch sind wir Freunde. Wer ähnliche Musik mag wie wir und Musiker, Sammler oder Aufnahmen kennt, die wir nicht kennen: schick uns bitte Demoaufnahmen. Die werden angehört, egal in welcher Wiedergabequalität. Über präzise Angaben zur Musik sind wir dankbar.

Wer Fremdenergie verschiebendert, wird vertrocknen. Die Gegenwart finanziert sich aus dem Nichts. Es gibt kein Fremdkapital. Trotzdem werden wir in jedem Fall unsere Kassetten in bestmöglicher Qualität herausbringen.

AN DEN NÄCHSTBESTEN REGENTEN: Amnestien gehen auf Kosten der Völker. Wer amnestiert dich? Alle Käste sind zu ersetzen durch Suppenküchen, Tanzplätze, Lazarettböden... oder das nächste Politbüro kommt wieder aus dem Lager.

AN ALLE BÜRGERLICHEN DEMOKRATINNEN UND DEMOKRATEN: Die großen Reiche haben den Bürgerkrieg im Land. In Europa vertrocknen die Monarchien am Geschlecht.

**Trauerarbeit vor dem Erdendeel
FATZER SPRUCH**



bei auf Folk- oder Sixtiesanklänge zu verzichten. So covern sie u.a. "Waiting For My Man" ohne daran viel zu verändern, außer daß sie durch eine flott-ere Gangart den Staub von diesem Velvets-Song fegen. Aber nicht nur das beweist ihre Qualitäten, auch wenn sie einen Song von Boris Vian (nach dessen Buch "Herbst In Peking" sie sich wohl benannt haben) interpretieren und vor allem eigene Stücke spielen, bereiten sie Hörfreude. Ebenso wie Texte ind Deutsch, englisch oder französisch, die von Wortspielereien ("Parade") bis hin zu politisch angehauchten Texten ("Immortality") reichen. Eine empfehlenswerte Liveplatte, die u.a. in Frankreich mitgeschnitten wurde.

In Frankreich ist übrigens auch ein Sampler (Doppel-LP bzw. CD) namens "Born in D.D.R." erschienen, auf dem man neben Statements diverser DDR-Politiker auch Musik von Tom Terror & Das Beil, Sandow, Die Art, Naiv, AG Geige, Keine Ahnung, Feeling B, Die Vision, Die Firma, Gefahrenzone, Big Savod And The Deep Manko sowie Kurt Demmler hören kann. Dieses Material stammt anscheinend vorwiegend von Cassetten und umfaßt auch einiges, was es auch auf Platte gibt. Trotzdem ein guter Sampler, vor allem wenn man schlecht an diese LPs oder Cassetten rankommen kann, sofern sie überhaupt noch

im Handel zu finden sind. Denn kurz vor der Währungsreform wurden sämtliche Amigascheiben (zumindest in Ostberlin; laut Edi) für nur ein paar Ostmark verramscht, einschließlich den 1990er Produktionen!

Back to GDR. Auch Amiga hat ohne fremde Beteiligung neue Platten mit DDR-Bands produziert und so erreichten mich im März 1990 die LPs von Sandow und Feeling B. Letzteren gelten so mehr oder weniger als die Toten Hosen der DDR, aber dieser Vergleich zieht auch nur, weil Feeling B als einzige bekanntere DDR-Band so etwas wie Funpunk macht. Titel wie "Frusti, mach's gut" oder der Text von "Mix mir einen Drink", der fast nur aus diesen Worten besteht, belegen daß hier vor allem der Spaß zählt. Und im Falle des zuletzt genannten Titels macht die Musik trotz des reduzierten Textes Spaß: Sie geht ab, hat viele Breaks und überrascht mitten-drin auch mal mit Bläsern. Bei der A-Seite kommt somit gute Partystimmung auf, kein Wunder bei fetzigen Punkgitarrenriffs, lustiger Orgel und weiterer Gags. Die zweite Seite klingt so als ob Feeling B versuchen würden, andere Stilelemente in ihre Musik miteinzuarbeiten, was allerdings recht konzeptlos wirkt und nicht so sehr feten-tauglich ist.

Ernster geht es da schon bei Sandow zu, die ebenfalls gitarrenlastig daherkommen. Ihre Texte sind teils englisch, überwiegend aber doch deutsch. Dazu gibt es düstere bis fetzige Schrammelgitarrenmusik mit Punkenergie und manchmal etwas Sixtiesstimmung. Wie gut, daß auch mal jemand über das Hier & Jetzt nachdenkt und dabei noch gute Musik macht. Die LP enthält übrigens die Hymne "Born in G.D.R."

Eine Art Gitarre ziert auch das Cover der AG Geige-LP "Trickbeat" und trotzdem wird ihre Musik mehr mit Keyboards und Computer produziert während die Gitarre eine eher untergeordnete Rolle spielt. Dabei erinnern sie etwas an Der Plan oder bei "Fingerwalze" sogar etwas an die Miniaturen der Residents, nur daß es hier nicht ganz so dynamisch wie bei den Düsseldorfern zugeht. Hervorragend sind vor allem ihre witzigen Texte, die durch den Vortrag von Jan Kummer lebt, durch den ihre Skurrilität unterstrichen wird. So etwas muß man einfach gehört haben; nicht nur wenn man Fan von alten Neue-Welle-Bands ist. Eine einfach köstliche Schallplatte.

Von Die Art ist übrigens auch eine LP (auf Amiga) angekündigt bzw. zu erwarten, auf der so etwas wie DarkWaveGitarrenPop zu hören sein wird. Aber erst abwarten, dann hören!

Und die Zukunft wird uns dann auch zeigen, daß es in der DDR ebenso wie im Westen eine Menge Bands gibt, die innovativere/progressivere Rock- und Popmusik oder was auch immer spielen. Und da wird es bestimmt noch einiges zu entdecken geben! Viel Spaß dabei.

mr.boredom

Ein Dankeschön an Roland und Grüße an F.W.Ernstfall!

~~RRR~~Platt

Ost-Platten - eine Auswahl:

AG GEIGE "Trickbeat" (LP 1990, Amiga bzw. Zong)

DIE SKEPTIKER Quartettsingle (1989, Amiga)

DIE SKEPTIKER "Harte Zeiten" (LP 1990, Amiga/Zong/TRL/SPV)

DIE VISION "Torture" (LP 1990, Amiga/Zong/Vulture/RTD)

DER EXPANDER DES FORTSCHRITTS "Ad Acta" (LP 1990, Zong)

FEELING B (LP 1989, Amiga bzw. Zong)

HERBST IN PEKING "Bakschischrepublik" (7" 1990, Peking Rec.)

HERBST IN PEKING live (LP 1990, KPM/Happy Valley)

SANDOW "Stationen einer Sucht" (LP 1990, Amiga)

SANDOW "Der 13.Ton" (LP 1990, Fluxus/RTD)

Sampler:

"Kleeblatt No.23" (LP 1988, Amiga)

"Parocktikum" (LP 1989, Amiga)

"Parocktikum 2" (MC, Zensor 1990)

"Born in D.D.R." (DoLP 1990, Just'in/Semaphore)

"All tomorrow's Parties" (LP 1990, Zong)

"Grenzfälle" (LP 1990, Zong)

"Die letzten Tage von Pompeji" (LP 1990, Peking Records)

"Celebrating The Eggman - A Tribute to John Lennon" (LP 1990, Zong)

"Speed Up - Heavy News" (LP 1990, Zong)

PS: Die oben aufgeführten LPs gibts meist auch auf CD. Zong ist ein Label, das neben anderen aus der Asche von Amiga entstanden ist. Die Adresse lautet: Zong, Reichstagsufer 4-5, 0-1080 Berlin. Die neue Adresse von ZoneTon ist fast noch interessanter: ZoneTon, Ackerstraße 22, 0-1040 Berlin.



10.16: Wann habt ihr eigentlich eure erste LP veröffentlicht? Die Dots waren ja anfangs vorwiegend eine Cassettenband.
Edward: Wir waren eine cassette only-Band bis Ende 1982, als unsere erste Platte erschien. Aber wir sind immernoch keine ausgesprochene LP- oder CD-Band, sondern wir veröffentlichen immernoch Cassetten. Eine neue haben wir erst vor drei Tagen herausgebracht.
10.16: Siehst du einen Unterschied, eine LP oder eine Cassette zu machen.
Edward: Auf beidem steht der Name der Band. Es sollte alles die gleiche Qualität haben, egal in welchem Format es erscheint. Alles sollte einen hohen Standard haben, sonst wird es nicht veröffentlicht.
10.16: Ihr habt damals in England begonnen?
Edward: Ja, bis 1988 waren wir eine ganz englische Band. Mittlerweile sind allerdings mehr Holländer als Engländer in der Band. It's a good thing aswell.
10.16: Und wo lebt ihr inzwischen? In England oder Holland?
Edward: In Nijmegen, Holland. Hier gibt es eine starke Undergroundmusikszene. Die extremsten Bands der Welt kommen lieber nach Nijmegen als nach Amsterdam.
10.16: Woher stammen eure Ideen zu den Songs? Aus Sessions...?
Edward: Das passiert auf verschiedenste Weise, wir richten uns da nicht nach irgendwelchen strengen Regeln. Oft hat eine Person eine genaue Grundidee, die weiterentwickelt wird. Manches entsteht auch bei Jamming, aber nicht so oft.
10.16: Eure LPs klingen auch nicht nach Sessions. Manchmal habt ihr auch klassische Elemente in eurer Musik...
Edward: Wirklich? In unserer Musik sollten Elemente einer Menge verschiedener Musikstile enthalten sein. Das ist die einzige Möglichkeit, Musik zu machen, die einmalig ist. Einige Bandmitglieder hören auch Avantgardemusik. Es kommt auf die Qualität der Sounds an, die man verwendet.
10.16: Manchmal habe ich das Gefühl, daß die früheren LPD-Sachen mehr Soundgemälde als durchkomponierte Songs sind.
Edward: Sehr gut beschrieben. Die ganze LPD-Musik ist eine Art großer Gobelinteppeich. Sie weitet sich immer mehr und mehr aus, verschiedene Dinge tauchen immer wieder auf, Charakter kommen und gehen. Wenn man in der Mitte

ist, kapiert man nichts, aber wenn man die verschiedenen Einzelteile zusammen setzt macht am Ende alles Sinn.

10.16: Wie eine Art Mosaik?
Edward: Ja.

10.16: Magst du Liveauftritte? Eure Musik lädt ja nicht unbedingt zum Tanzen oder Headbanging ein.
Edward: Manchmal liebe ich es, wie z.B. gestern als wir in Nürnberg spielten. Wir hatten eine Zuhörerschaft, die toll auf uns einging. Es gibt halt Orte wo man gerne hinfährt und andere, die man haßt. Aber ich kann nicht sagen, daß ich ohne Liveauftritte auskommen könnte - ich muß es einfach tun.
10.16: Eure Liveatmosphäre erinnert teilweise ein bißchen ans Theater.
Edward: Daran habe ich noch nie gedacht. Ich bin sehr allergisch auf Theater; es ist etwas, was ich nicht mag. Bei uns ist nichts geplant.
10.16: Habt ihr eigentlich jemals Videos gemacht?
Edward: Nein, eigentlich nicht. Wir haben es mal ausprobiert, aber sie sind nie veröffentlicht worden. Wir haben leider weder das Geld noch die Möglichkeiten hierfür. Wir würden es zwar gerne tun, aber wir sind eigentlich mehr daran interessiert einen Film zu machen. Ein Film ist viel aufschlußreicher als ein Video. Wer braucht schon einen weiteren Videoclip? Das ist ekelhaft.
10.16: Wie kam es eigentlich zu deiner Zusammenarbeit mit Cevin Key bei dem Projekt Tear Garden?
Edward: Cevin schrieb mir, bevor er mit Skinny Puppy anfing und wir tauschten lange Zeit Briefe aus. Auf seinem ersten Brief hatte er ein Foto von den LPD, das ich noch nicht kannte. Später wurde ich eingeladen, in Vancouver 4 Solo-Shows zu geben. Dort trafen wir uns schließlich und gingen auch gemeinsam ins Studio. Das war die Geburtstunde von Tear Garden und wir genossen, was wir taten. Skinny Puppy gab es damals seit ein oder zwei Jahren und wir schlossen uns ihnen später auf Tour an; erst drüben, dann hier. It's a good friendship. Von Tear Garden gibt es zwei Mini-LPs und es wird demnächst eine dritte geben.



10.16: Wie kam es eigentlich zu deiner Solo-'China Doll'-Reihe?

Edward: Die LPD sind eine Band mit Ideen verschiedener Leute. Ich mochte es nie, daß man denkt, die LPD wären nur ich. Das ist einfach nicht wahr. So könnten wir nie eine Band sein. Aber ich brauche ein Ventil, um meine Ideen voll auf meine Art zu verwirklichen. Und hierfür sind die Soloalben gut. Aber auch 'Cheykk, China Doll' ist eine Kooperation, zwischen Patrick und mir.
10.16: Du bist also ein rundum vielbeschäftigter Musiker.

Edward: Ja, wir hatten seit Anfang des Jahres keine Pause. Das heutige ist unser 33. Konzert. Und zwischendurch waren wir damit beschäftigt, Pläne zu schmieden. Nächsten Monat werden wir z.B. nach Amerika gehen. Manchmal könnte man fast verrückt werden - man hat keine Ruhe.

Dieses Interview mit Edward Ka-Spel von den Legendary Pink Dots wurde am 20.5.1990 von 69N&F und mr.boredom geführt bevor sie im Labyrinth/Würzburg auftraten.

sing while you may

BEAT

in der DDR

Teil 1

Inzwischen ist es müßig geworden, darüber zu streiten, wieviel Prozent junger Menschen diese Art von Musik mögen. Fakt ist: Viele bevorzugen eine Tanzmusik, die in ihrer Grundhaltung sachlich-realistisch ist und ehrliche, klare Antworten auf die Frage nach dem Sinn menschlichen Lebens vermittelt. Die Beatmusik sozialistischer Länder kommt diesem Bedürfnis entgegen und stimuliert ständig neue, vorwärtsweisende Einsichten, Erkenntnisse und Aktivitäten.

Künstlerischer Gestalter und Mittler der Ideen und Realitäten einer historisch unabwendbar neuen Welt zu sein, darin liegt bereits heute die Überlegenheit der Musiker und Autoren sozialistischer Staaten gegenüber den Gruppen imperialistischer Länder begründet. Mehr denn je wird dadurch die Distanz zu den manipulierten, der Ablenkung und geistig-kulturellen Unterdrückung dienenden Produkten der kapitalistischen Musikindustrie sichtbar. Folglich sind es wiederum die Gruppen sozialistischer Länder, die im Mittelpunkt dieses Artikels stehen.

Die Geschichte der Beatmusik, will sie sich nicht im Aufzählen historischer Fakten erschöpfen, ist sehr umfangreich. Welches Kapitel der leichten Musik Großbritanniens und der USA in dieser Geschichte auch aufgeschlagen wird: Es gibt keines, das nicht Ausdruck antagonistischer Klasseninteressen ist und voller Widersprüchlichkeiten steckt. Hart prallen die Interessen der demokratischen Mehrheit der Völker mit den reaktionären Manipulierungsmethoden der Imperialisten aufeinander.

Unsere Sympathie gilt diesem Kampf den Künstlern und Beatgruppen, die im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Einsichten bemüht sind, solche Titel zu schreiben und zu interpretieren, in denen sich progressive, realistische Haltung-

en widerspiegeln. In diesem Bereich zeichnet sich dann das an Titeln und musikalischen Elementen ab, was bereichernd in die Programme sozialistischer Länder einfließen kann. Eindeutig grenzt sich unsere Tanzmusik demgegenüber von allen Tendenzen des Antihumanen ab.

Bis Mitte der 50er Jahre gelang es der international verflochtenen imperialistischen Musikindustrie - angeführt von amerikanischen Monopolen und ihren europäischen Filialen - nahezu ungehindert die "harten" und "weichen" Wellen der Tanzmusik zur Ablenkung von echten Problemen der Zeit, zur Zerstreung und Besänftigung von Unmut, kurzum: zur geistigen Unterdrückung der werktätigen Menschen mit Erfolg einzusetzen.

Im intuitiven Bemühen, der spür- und hörbaren Unzufriedenheit der jungen weißen Amerikaner im musikalischen Bereich ein Ventil zu schaffen, waren die Musiker frühzeitig auf den Rhythm & Blues der Neger und auf die Country & Western-Songs der weißen Amerikaner gestoßen. Insbesondere in der negerischen Musik war das an Vitalität und Agressivität vorgeprägt, wonach die jungen weißen Amerikaner suchten. Das zunehmende Engagement demokratischer Amerikaner für die Bürgerrechte der Farbigen trug ebenfalls dazu bei, daß sie mit der Musik der Neger vertraut wurden.

Von den traditionellen C&W-Songs bezog der Rock'n'Roll die knappe Direktheit und die gewisse Stupidität der standardisierten Melodien. Aus der Countrymusik der weißen Amerikaner hätte sich jedoch niemals der Rock'n'Roll entwickeln können, dazu bedurfte es einer Anleihe bei der Musik der in den USA lebenden Neger.

In ihrer musikalischen und textlichen Aussagekraft jedoch blieben die Rock'n'Roll-Titel der Weißen weit hinter den negerischen Vorbildern zurück. Während in vielen R&B-Texten das Streben erkennbar ist soziale Hintergründe aufzuhellen, den Farbigen einen Ausweg aus der gesellschaftlichen Misere aufzudeuten, wurden die Rock'n'Roll-Titel von der jungen Generation benutzt, um sich von der etablierten Erwachsenenwelt zu distanzieren und ihren Unmut über das Versagen des erstarrten Establishments in politischen und sozialen Fragen zum Ausdruck zu bringen.

Die Bereitschaft, sich mit den Widersprüchen der imperialistischen Gesellschaftsordnung auseinanderzusetzen, hatte sich in Hunderttausenden von jungen Amerikanern über Jahre hinweg angestaut. Es fehlte der Zündfunke, sie in Taten umzusetzen und die individuellen Äußerungen der Unzufriedenheit, der Sehnsucht nach einem besseren Leben, zu solidarisieren. Die Funktion des Katalysators, der die erwünschte Reaktion auslöst, sollte dem Rock'n'Roll zufallen.

Das Erlebnis einer Gemeinschaft der jungen Generation, ihrer Stärke und Kraft, selbst wenn sie sich nur im gemeinsamen rhythmischen Klatschen äußerte, übte auf viele junge Men-

schen in den imperialistischen Ländern eine nachhaltige Anziehungskraft aus. Die kapitalistische Musikindustrie mußte zur Kenntnis nehmen, daß mit dem Aufkommen des Rock'n'Roll die bis dahin sorgfältig gehütete "heile" Welt der Schlagerkonsumenten zerbrochen war. Nachdem sich anfängliche Diffamierungsversuche der neuen Musik als wirkungslos erwiesen hatten, schwenkten die Musikmonopole um und stiegen voll in das Geschäft ein. Mehr noch: In dem provozierten "Generationskonflikt" en die imperialistischen Strategen eine Chance die Volksmassen weiterhin aufzusplittern und sie von einer geeigneten Lösung des antagonistischen Widerspruchs zwischen Arbeit und Kapital abzulenken. Wer auf diese gesellschaftlich ungefährliche Weise gegen das "Establishment" zu protestieren gedachte und damit den Konzernen neue Profitquellen sicherte, der sollte auf seine Kosten kommen! Gesteuert von den Konzernen der amerikanischen Musikindustrie wurde der Rock'n'Roll systematisch ihren ökonomischen und politischen Interessen untergeordnet.

Nachdem RCA Victor und die Paramount-Filmgesellschaft vorexerziert hatten, daß es möglich ist innerhalb des Establishments mit dem Rock'n'Roll "fertigzuwerden", stieg die gesamte internationale Musikindustrie imperialistischer Länder in das Geschäft ein. Selbst in herkömmlichen Unterhaltungssendungen fand der Rock'n'Roll Aufnahme. Allerdings war der Sound entsprechend abgemildert, sanft und mühelos verdaulich. Elvis Presley wurde zum Interpreten "weicher Melodien", in seine Schluchzer konnten nunmehr auch die Omas einfallen. Aus dem harten, aggressiven Rock'n'Roll waren entsagungsvolle Schulnuzen geworden.

Trotz gewisser Zugeständnisse und "Trostpflasterchen" von seiten der Regierung imperialistischer Länder waren die antagonistischen Widersprüche nicht zu verkleistern.

Im Gegenteil: Die sozialen Konflikte wuchsen. Das leuchtende Vorbild der Sowjetunion, der Einfluß der sozialistischen Staatengemeinschaft, ließ die Streiks und politischen Demonstrationen der demokratischen Kräfte in den USA, in Großbritannien bewußter und politisch zielklarer werden. An der Spitze des Kampfes um die Rechte der Neger, um soziale Gerechtigkeit und Frieden marschierte vielerorts die Jugend.

Der Ruf nach neuen, aktuellen Folksongs blieb nicht ungehört. In Amerika meldeten sich zahlreiche talentierte, demokratisch gesinnte junge Liedermacher zu Wort: Phil Ochs, Tom Paxton, Donovan, Bob Dylan, Joan Baez. Sie selbst auf der Gitarre begleitend oder umgeben von Rockbands formulierten sie das Anliegen ihrer Generation. Sie protestierten gegen die Auswüchse der US-Wirtschaft, weigerten sich in Vietnam zu kämpfen, verdamnten die "Herren des Krieges". Beispiele findet der Leser auf der Amigaplatte "He, hör' mal zu - Progressive nordamerikanische Lieder" (855 317).

In der Rock'n'Roll-Zeit hatte die kapitalistische Musikindustrie Elvis Presley die Rolle des manipulierten Idols zugespielt. Ähnliches versuchte sie durch den Aufbau beliebter Folksänger zu Stars. In dem Maße in dem es den Plattenfirmen gelang einige der gefragtesten Folksänger zu Stars aufzubauen, vergrößerte sie gezielt den Abstand zu den mitsingenden Massen. Geschickt lancierte Presseberichte und Schlagersendungen sowie die Propagierung "genehmer" Schallplattenaufnahmen von "Protest-sängern" trugen dazu bei, daß nicht gesellschaftliche Probleme, sondern zunehmend private Reflexionen und das individuelle Suchen nach Lösungen als das wahrhaft "Neue und Interessante" angepriesen wurde.

Ende der 50er Jahre entwickelte sich in Großbritannien ein neuer Musizierstil: der Skiffle. Um skiffeln zu können, bedurfte es keiner teuren Anschaffungen. Es genügten selbstgebastelte Instrumente wie "Kisten"-Baß, Waschbrett, Kazoo (Kamm mit Seidenpapier), Jug (Krug) sowie folkloristische Saiteninstrumente wie Banjo und Gitarre. Die Möglichkeit "billig" Musik machen zu können wurde von breitesten Kreisen der englischen Jugend genutzt. Bürgerliche Musikkritiker waren bemüht, das Skiffeln als Ausdruck "harmloser Fröhlichkeit und Freude am Musizieren" abzutun. Sie wollten damit vergessen lassen, daß nicht wenige Skiffle-Gruppen bei Antikriegs-Demonstrationen und anderen politischen Kundgebungen dabei waren und halfen, das Klima für das Entstehen der Beatmusik vorzubereiten.

Rock'n'Roll, Soul und Rhythm & Blues kamen aus den USA. Der Beat kam aus Großbritannien. Daß Rock'n'Roll, der amerikanische Folksong und der englische Skiffle beim Beat Pate standen, vermag nichts an seiner neuen Qualität zu ändern. Die Beatles und andere stilbildenden, progressiv orientierten Gruppen griffen jedoch interessanterweise nicht auf die entsagungsvollen, von den Musikmonopolen gemagagten Rock'n'Roll-Schulzen zurück sondern sie ließen sich von den geradlinigen, ihre negerische Herkunft nicht verleugnenden Titel, wie z.B. eines Chuck Berry, beeinflussen.

Der Herausbildung des Beat liegen in letzter Potenz ebenfalls soziale Ursachen zugrunde. Anfang der 60er Jahre hatten sich in England die Klassenwidersprüche zunehmend verschärft. Es war zu neuen, heftigen Demonstrationen wegen Preiswucher, Arbeitslosigkeit, Mietteuerung und Wohnungselend gekommen. Die Begeisterung, mit der Skifflegruppen und singende Demonstranten ihre Lieder vortrugen, ließ frühzeitig Wünsche hörbar werden, einer ähnlich gearteten Musik in den Tanzsälen und Klubs zu begegnen. Nicht zufällig wurden solche Versuche am frühesten dort unternommen, wo die Ostermarschbewegung, wie überhaupt die oppositionelle Bewegung gegen die britische Klassengesellschaft am ausgeprägtesten zum Ausdruck kam: in der Hafnarbeiterstadt Liverpool.

Einer Gruppe gelang 1962/63 der aufsehenseregende Durchbruch: vier jungen Amateurmusikern von hier, den Beatles. Der von Anfang an gepflegte Gruppengesang trug etwas von der Stimmung des gemeinsamen Singens bei Ostermärschen und Demonstrationen in die Atmosphäre der Tanzsäle hinein. Der "Daily Worker", die Zeitung der Kommunistischen Partei Großbritanniens, bezeichnete den "Mersey-Sound" als "revolutionären Protest, als Stimme von dreißigtausend Arbeitslosen und achtzigtausend Bewohner verfallener Elendswohnungen".



Oktoberklub Berlin auf der 3. Werkstattwoche der FDJ-Singeklubs 1969

Daß sich die Beatmusik an die werktätige Bevölkerung wendet, geht daraus hervor, daß in vielen Texten die "Helden des Alltags" besungen werden: Doktor Robert, der Chauffeur, Artist, Marktplatz-Händler, Feuerwehrmann, Taschenbuchschreiber, Eisenbahner, die Rotkreuzschwester. Der Unterschied zu Titeln der kapitalistischen Schlagerindustrie, in deren Mittelpunkt der "Graf von Luxemburg", "Playboys" und andere "Typen" stehen, ist nicht zu übersehen. Auffallend ist auch die offene und ehrliche Sprache. Sie entspricht der präzisen, die Dinge beim Namen nennenden Ausdrucksweise der Werktätigen. Trotz ihrer Herbheit strahlt sie eine neue Art von Poesie aus, die sich wohlthuend von den einschläfernden Texten herkömmlicher Schlager abhebt. Da wird z.B. in "Hole in my shoe" die irrealen Wolken-Kuckucksheim-Schwärmerei mit der ernüchternden Realität konfrontiert, daß durch ein Loch im Schuh Wasser eindringt.

Mit der Beatmusik war mit elementarer Gewalt etwas nach oben gestoßen, das der kapitalistischen Gesellschaft unangenehm war. Dahinschmelzende Einfluß- und Profitsphäre versuchte die erneut aus den Gleichtritt gebrachte kapitalistische Musikindustrie zurückzugewinnen, indem sie die Beatmusik zu diffamieren begann. So war u.a. in der BRD-Zeitschrift

"Podium" über die Beatles zu lesen: "Sie gleichen vier jungen Männern aus dem Irrenhaus. Wenn sie spielen und singen, erlischt jeder Zweifel an ihrer Zugehörigkeit zu einem Verein geistesgestörter Musiker".

Als die kapitalistische Musikindustrie feststellen mußte, daß die Diffamierungen zurückschlugen und sich auf den Profit auszuwirken begannen, da schaltete sie wiederum schnell um und ging zu ihrer mehrfach erprobten Methode der systematischen Korrumptierung der Musiker und Autoren über. Zielstrebig wurden die Beattitel den "Wertkriterien" der Musikindustrie untergeordnet. Bei keiner Sendung im Funk und Fernsehen fehlten von nun an Hinweise auf das Geld, das diese oder jene Gruppe mit ihren Titeln erzielen konnte. Indem man den Geschmack am Geldverdienen raffiniert weckte, wurden die Beatgruppen - es sei nicht vergessen aus welchem Milieu sie vorwiegend kamen - korrumptiert, ideologisch und ökonomisch in das System der herrschenden Unterhaltungsindustrie integriert. Musikalisch zeigten sich die Tendenzen der Verflachung am deutlichsten in der geringer werdenden Verwendung nationaler folkloristischer Elemente. An ihre Stelle traten häufig sich verselbständigende technische Gags und Raffinessen, die in den Studios ersonnen wurden. Dennoch verbreitete sich die Beatmusik ab 1963/64 unaufhaltsam über die ganze Welt. In den USA durchbrach sie zum ersten Male die bis dahin unangetastete Vorherrschaft amerikanischer Tanzmusik-Monopole. Die Tourneen der Beatles glichen Triumphzügen. Die amerikanische Jugend sah in der Beatmusik eine weitere Möglichkeit sich dem Establishment gegenüber zu solidarisieren. Doch die politische Lage war mißlich. Es existierten immernoch jene Gesetze, die es der US-Regierung erlaubten praktisch jede Ansammlung von Menschen als "kommunistisch verdächtig" abzustempeln und zu verbieten. Die Opposition verlagerte sich von der Straße in Klubs und Communities (Gemeinschaften). Das führte 1966/67 zur Bildung extremistischer Gruppen. Die einen tendierten zum ultralinken Radikalismus - wie später die Black Panther der Neger und viele Undergroundgruppen der weißen Amerikaner -, die anderen verfielen in Nihilismus. In dem Maße, in dem sich die Communities auf sich selbst konzentrierten, verloren sie den Kontakt zur Gesellschaft. Das schlimmste aber war, daß in den Communities immer häufiger zum Rauschgift gegriffen wurde. Die Folge war verheerend: Physisch und psychisch gebrochene Menschen, deren wirres Geschwätz anarchistischer, nihilistischer und pseudorevolutionärer Phrasen letztlich nur dem Klassengegner zur Aufsplitterung und Verwirrung der demokratischen Kräfte diente. Um die Abkapselung von der Gesellschaft zu perfektionieren schufen sich die Communities Geheimsprachen und -Zeichen sowie eine Musik, die nur verstehen sollte der "in" ist, d.h. der sie im Drogenrausch aufnimmt.

Ein Riesensatz nach vorn



LUSTFINGER



Produziert von Wesley Plass
Abgemischt von Mike Streefkirk



Lustfinger's viertes Album „Alles im Griff“
jetzt als LP und CD in allen guten
Plattenläden.

LP 572 1792-2 CD 572 1792-3
aktuelle Single: **LÖWENMUT** 572 1792-5



ROTZ + was SeR

Distribution: **damusic** Deutsche Austrophon GmbH

Das musikalische Manifest
des Obskuren



LP 572 1773-2 / CD 572 1773-3
MAJOR: Dionysischer Luxus-Pop, zu dem
Schopenhauer Pogo tanzt und mit
Wonne das Leiden der Welt proklamiert



Distribution: **damusic** Deutsche Austrophon GmbH

WÜRZBURGER JUGENDZENTREN UND -TREFFS

**Stadtjugendpflege /
Jugendinformationszentrum**
Rückermainstr. 2 (Rathaus)
Zimmer 335, Tel. 37-346/344

Jugendkulturhaus & Café Cairo
Burkarderstr. 44
Tel. 37-585

Jugendzentrum Falkenhof
Marienplatz 4
Tel. 37-584

Jugendzentrum Zellerau
Sedanstr. 11
Tel. 42370

Jugendzentrum Lindleinsmühle
Schwabenstr. 12
Tel. 22801

Jugendzentrum Heuchelhof
Berner Str. 3
Tel. 69800

„Immerhin“ Ev. Jugendzentrum & Teestube
Friedrich-Ebert-Ring 27
Tel. 75562

Aktion Junge Arbeitslose
Grombühlstr. 29
TEL. 22321

Stadtjugendamt Würzburg
Stadtjugendpflege

Stadtjugendring
Münzstr. 1
Tel. 56626

Jugendbegegnungsstätte Mariannahill
Mariannahillstr. 1 / Salvatorstr. 11
Tel. 74068

Jugendtreff Grombühl
Petrinstr. 18c
Tel. 22111

Matthias-Ehrenfried-Haus
Bahnhofstr. 4
Tel. 309070

CVJM-Haus OT
Stephanstr. 6
Tel. 13091

Jugendtreff Oberdürrbach
Dürrbachtalhalle
St. Josef-Str. 3

Jugendtreff Rottenbauer
Pfarrzentrum Rottenbauer

Milchhäuschen Jugendtreff
Laurenziusstr. 2, Lengfeld

Milchladen Zellerau
Frankfurter Straße 20
Tel. 41 14 88



1.3.90
Philipp

self-intro



The idea for **COLD SPRING** began in 1988, and then became a reality in early 1989, when we acted as a fund raising organ for the now defunct **NORTHANTS Access Point** of the **Temple Ov Psychick Youth Network**. The first releases were benefits for this Network. **COLD SPRING** has never felt that it must adhere only to the process of releasing music, and has worked on psychotronic sound and book and magazine publication, such as **'Making Life Difficult's CANNIBAL**. When the Access Point came to an end, **COLD SPRING** began its offensive for the nineties. This year sees the first vinyl output from the label, beginning with **'...and the wolf shall lick the jewels from your belly...'** compilation, and the epic **FEELER** compilation which has been almost a year in the making and features internationally acclaimed artists such as **Psychick TV**, **Venus Fly Trap**, the writer **Alan Moore**, and others which now make up the **COLD SPRING** artists roster. We'll be appearing at the **K7** fair in Amsterdam in August, and the huge **Berlin Independant Day** in October. As the label goes from strength to strength, we are now welcoming demos from artists the world over, but please remember to enclose some return postage, as otherwise we cannot promise to answer.

Take care,

COLD SPRING RECORDINGS 1990.

DIE TÖDLICHE DORIS löste sich vor ca. zwei Jahren aus strategischen Gründen auf, man wollte nicht im Schatten der eigenen Vergangenheit stehen.

Die meines Wissens letzte LP "sechs" wirkte sehr schlicht und unspektakulär, was daran lag, daß die LP an sich nur eine untergeordnete Rolle spielte. Der eigentliche Clou an dieser Veröffentlichung bestand darin, daß die beiden Doris LP's "Sechs" und "Unser Debüt" zum gleichzeitigen Anhören konzipiert waren.

Unter dem Motto "Schmeißt eure Krücken weg...hier gibt es eine Schallplatte, die nur in eurem Kopf entsteht" war das ein interessantes Experiment und eine gute New Age Verarschung.

Aus der Sicht des Musikers ist diese Idee gar nicht so geheimnisvoll, sondern nur Studioteknik: Man spiele Musikstücke mit möglichst vielen unterschiedlichen Geräusch-, Gesangs- und Instrumentalpassagen ein, mixe dann einige dieser Spuren auf die eine LP, den Rest auf die andere und zwar so, daß jede dieser Platten allein auch Sinn ergibt.

Dummerweise wußte fast niemand von dieser Besonderheit, die die letzten beiden Doris LP's umrankt und so fand sie wenig Beachtung. Auch ich hatte lange Zeit nur "Unser Debüt" in der Hand und kam erst vor kurzen in den Genuß der Ganzheitlichen Betrachtung. Ich muß sagen: Es war recht anstrengend zumal Cassettenrecorder und Plattenspieler unterschiedlich schnell liefen und ständig auseinanderdrifteten. Aber vielleicht mache ich mir die Mühe mittels 4-Spur Technologie eine sorgsame Wiedervereinigung von "Sechs" und "Unser Debüt" durchzuführen und dann habe ich zwei LP's mit drei unterschiedlichen Hörerlebnissen stets parat. Doch soweit zur Vergangenheit, denn die einzelnen Doris-Mitarbeiter waren nicht untätig und so erschienen vor kurzem von jedem je ein Vinylprodukt, als konzertierte Aktion.

1. NIKOLAUS UTTERMÖHLEN : Karlsbad LP

Mit Abstand am wichtigsten ist dabei Nikolaus Uttermöhlen's Filmmusik, die, abgesehen von einer wunderschönen Opernarteneinlage, instrumental gehalten ist. Viele normale Klänge, wie Akkordeon, Trommel, Becken, Klarinette, aufgenommen ohne nennenswerten Soundverfremdung, kombinieren sich zu einem fremdartigen Ganzen. Für Liebhaber undogmatischer Avantgarde sehr empfehlenswert, mehr kann ich dazu nicht sagen.

2. WOLFGANG MÜLLER : Bat LP

Nicht so toll finde ich wie Wolfgang Müller mit Vinyl umgeht. Er hat ein wirklich schönes, trauriges Lied mit Klavier, Gesang und dezenten Störgeräuschen aufgenommen (ca. 2 Minuten lang) und meinte wohl, die Wirkung, die das Lied auf den Hörer ausübt, erhöht sich, wenn man vorher zehn Minuten lang Fledermausschreie über sich ergehen läßt.

Auf der B-Seite der Platte sind dann nur noch Fledermausschreie, man wartet, vergebens auf Musik. Wenn diese Platte als Experiment gedacht ist, kann als Ergebnis festgehalten werden: Die Fledermausschreie erhöhen tatsächlich die Wirkung des Liedes, aber nur sehr wenig und der Aufwand erscheint mir ungerechtfertigt, das Vinyl äußerst ineffizient verwendet. Für normale Menschen dürfte "Bat" in der Rangliste der überflüssigsten Schallplatten aller Zeiten sowieso sehr weit oben stehen.



Wolfgang Müller

3. KÄTHE KRUSE & GUDRUN OHM "Elegie im März" Maxi Single

Ebenfalls eine Art Experiment, oder ein Infragestellen des Mediums Schallplatte als Tummelplatz für HiFi-Besessene ist die Maxi von Käthe Kruse und Gudrun Ohm. Sozusagen zu Demonstrationszwecken finden sich hier auf A- und B-Seite jeweils die gleichen zwei Lieder, einmal 1975 mit einem Monocassettenrecorder und einmal 1989 im Studio aufgenommen und siehe da: es klingt gar nicht so sehr unterschiedlich.

Was damit bewiesen ist? Nichts! Außerdem handelt es sich um zwei nette Fingerschnippsongs, vorgetragen zur Wandergitarre von sympathischen Frauenstimmen, die offensichtlich eine angenehme Hippie/WG/gutdraufsein-Jugend hinter sich haben.

Daß man mit Cassettenrecordern gute Musik aufnehmen kann, wußte ich schon vorher, und so interessiert mich der experimentelle Aspekt der Platte weniger.

Nichtdestotrotz mag ich die Maxi, man muß sie aber nicht unbedingt kennen.

DIE SCHULE DER TÖDLICHEN DORIS
Von Ralf Schuster.

REVIEWS

Various: "Esto es solo el principio..."
(LP; Berman International)

Jede Medallie hat zwei Seiten, so auch dieser Sampler des in Barcelona ansässigen Labels Berman International mit einer französischen und acht spanischen Bands. Auf der A-Seite finden sich mehrere chartsorientierte Sommerpopsongs, unterbrochen von einem Barjazzstück, wie sie nur aus südländischen Gefilden stammen und wohl auch nur dort genossen werden können. Kaum dreht man die Platte um, geht's schon erdiger zu: Rock'n'Roll im weitesten Sinne von den Vancouvers, die den einzigen englischsprachigen Titel dieser LP haben, und den Lol.Lops, die zur Not als Vorgruppe zu den Lolitas herhalten könnten. D-Repente bringen noch mehr Spaß ins Spiel mit ihrem fetzigen Rockpopfolk und als Abschluß gibt es virtuosen instrumentalen Artrock von Clan. Und zwischendurch tummeln sich dann auch noch die sympathischen Franzosen von X Ray Pop mit ihrem naiven Elektropop. Ohne A-Seite eine gute Zusammenstellung aus einer fremden Musikszene. Also Augen auf, wenn man in einen spanischen Plattladen gerät...!

ADRIAN BORLAND AND THE CITIZENS:
"Beneath The Big Wheel"
(7"; Play It Again Sam/SPV)

Zwei geschmackvoll mit Kontrabaß, Streichquartett etc. ausgestattete Popsongs (und gleichzeitig die zweite Auskopplung aus seiner LP "Alexandria") bringt hier The Sound-Songwriter Adrian Borland auf den Plattenteller, die wirklich schön und stilsicher sind. Die B-Seite erinnert mich dank der Streicher und dem Saxophon etwas an die Waterboys. Was dann auch kein Wunder ist, denn später las ich, daß u.a. Antony Thistlethwaite eben von den Waterboys hier mitgewirkt hat..... Einfach hübsch.

WIM MERTENS: "Motives for Writing"
(CD/LP" Les Disques du Crépuscule)

Wim Mertens könnte einigen Cineasten als Komponist von Filmmusiken, z.B. für Greenaways "Der Bauch des Architekten" bekannt sein. Auf der CD/LP "Motives for Writing" finden sich jedenfalls drei kürzere und drei längere Minimal Music-Stücke mit stellenweise etwas barockesquen Flair, die dem Pop allesamt näher stehen als z.B. die Werke von Steve Reich oder Philip Glass. Wim Mertens, der bei diesen Aufnahmen selbst Flügel und E-Piano spielt und bei zwei Stücken mit seiner gewöhnungsbedürftigen Stimme singt, hat ein zehnköpfiges Kammerorchester mit verschiedenen Blasinstrumenten - auf der Singleauskopplung (!) "No Testament" wird noch eine Trommel eingesetzt - um sich geschart, das den Stücken einen warmen, schönen Klang verleiht. Also in der Tat wirklich mehr Pop als 'Avantgarde'. Da hilft nur Schubladen auf den Sperrmüll geben und einfach anhören!

THE BATHROOM PARTY: "Where Fishes Are Dreamin'"
(Mini-LP; Nordstern Products)

Diese Platte mit einer Maxi- und einer LP-Seite beweist es wieder einmal, daß guter Pop nicht nur in England produziert wird. Auch deutsche Bands wie Storemage, Die Sache oder eben The Bathroom Party können gute Songs mit schöner Gitarrenmusik schreiben. Die sechs Tracks auf "Where Fishes Are Dreamin'" sind allesamt recht ordentlich gemacht und reichen vom up-tempo-mäßigen "Like A Cry" bis hin zum melancholischen Ausklang "The Ocean The Ocean" mit Schifferklavier und Gesang pur. "Diary" ist ein etwas gemütlicheres Stück, in dem neben Drums, Gitarre, Bass und Gesang ebenfalls das Akkordeon zum Einsatz kommt und hübsche Akzente setzt; gegen Ende klingt es zwar fast etwas dilettantisch, aber trotzdem ist es ein schöner Song. Insgesamt eine runde Sache (auch wenn sie schon über ein Jahr alt ist), die man im Sommer morgens in der Badewanne herrlich genießen kann..... Laut Band gab's im April '90 neue Aufnahmen, die im etwas härterem Sound gehalten werden sollten, um dem Livesound etwas näher zu kommen. Bin mal gespannt, was dabei rauskommt.
Contact: Michael Zürn, Schwärzlocherstraße 4,
D-7400 Tübingen, (07071) 49084.

MAJOR: "Everybody Seem To Be Obscure"
(LP; Focus/Deutsche Austrophon)

Dies hier ist solide produzierte Popmusik, eingängig und unkompliziert, die sich am internationalen Standard orientiert und von englischer Musik der frühen 80er beeinflusst wurde. Drums, Bass, Gitarre und relativ viel Synthesizer bringen hier unbeschwerte Sommerfrische ins Haus. Major stammen übrigens aus München, was aber überhaupt nicht auffällt - sie könnten überall aus Europa herkommen. Vielleicht werden sie ja mal irgendwann Stars für einen Tag....!??

BARBARA GOZSA: "Love It Is"
(LP; Strange Ways/EFA)

Mit "Love it is" gibt Barbara Gosza, wohnhaft in Berlin, ihr Debut als Singer/Songwriterin auf Vinyl. Ihre Musik ist ungefähr so einfach wie das schlichte Schwarz-Weiß-Cover dieser LP und kommt ohne nennenswerte Folk- oder Countryeinflüsse aus. Manchmal wird Barbaras Stimme und Gitarrenspiel noch von Piano, Synth oder Drums begleitet. Dennoch bleibt's im großen und ganzen dünnstimmige Lagerfeuermusik ohne Biß. Da hilft es auch nicht, daß im Hintergrund des experimentell angehauchten "Shadows" Emilio Winschettis Stimme zu hören ist. Kein besonders überzeugendes Werk.... aber das kann ja noch werden.

PUKKELPOP ' 90

starring: The Paranoiacs
Mudhoney
Beasts Of Bourbon
Rollins band
Billy Bragg
Buzzcocks
Faith No More
The Cramps
Nick Cave

Paranoiacs, belgiens antwort auf Ramones meet Blondie starteten um 11.00 als a nheizer durch, massig fans hatten sie a uf ihrer seite, die all ihre eingängige n rock'n roll melodien auswendig mitsan gen, sich pogoduelle lieferten und "zu- gabe" grölhten. war jedoch keine mehr r rauszuholen weil der band nur 45 min ge gönnt waren, die dafür vollends überzeu gten.

die crunchrocker von **Mudhoney** ließen vo ll die sau raus, ihr bassist **Matt** fiel durch ein Van Halen t-shirt auf, hat ka um noch zähne im maul und brachte eine show wie Gene Simmons in seinen besten tagen mit den unterschied, daß er den b bass beherrschte. ihr sound knallte gut und direkt in die menge, hits wie "You Got It" und "Touch Me, I'm Sick" waren selbstverständlich im programm. beim le tzten song stummen **Matt** und **Steve** ihre instrumente, **Matt** meinte daß **Steve** ein neues hairstyling nötig hätte.....

Mudhoney waren der härteste und dreckig ste act, dem publikum hatten sie es vol lends besorgt!

Beasts Of Bourbon brachten einen recht gemütlichen set. das meiste material sp spielten sie von der tollen "Black Milk " LP, auf der nach wie vor der blues do miniert, jedoch gepaart mit 70's soul & anderen 70ern rockritualen die hêer wie derbelebt wurden. das publikum konnte e erst am schluß mit "Hard for You" richti g gewonnen werden, schade.

für hot stuff sorgte **Henry Rollins**. was will man da noch sagen, ein poser wie k kein zweiter, der ständig damit beschäf tigt war der masse sein "Search and Des troy" tattoo zu zeigen, muskeln anzuspan nen und seine schwarzen shorts bis an die schmerzgrenze zwischen eier und ar schkerbe hochzureißen.

musikalisch wars deftig, manchmal depr essiv, gute breaks, gute soli, neuzeit underground rock eben. die band war ne gröÙe.

Billy Bragg, benefiz - Joe Strummer für arme mit gutem linken gewissen wurde da nach mit klavierspieler auf die bühne gestellt. die zeit konnte man dazu nutz en sich mit den wirklich hübschen belg- ischen mädchen zu beschäftigen, oder di e genialen belgischen pommes zu futtern (nochmals dank an Steffen für den tip!) die belgier sind echt die besten pommes bruzzler!

engländs punk-beatles waren brauch man ja wohl keinen mehr zu erzählen. wie rvereint seit 2 jahren durfte man in de r brd vergeblichst wegen japan tour und trennungserüchten auf ein paar dates warten. ein bischen müde gingen die lei cht angegrauten herren in weiß und rot gekleidet anfangs schon ab, das legte s sich aber nach ein paar nummern dank wi ld tanzender kids die oft auch nicht me hr die jüngsten waren. die band schmett erte all die schönen buzzcocks melodien die das herz begehrt in die menge, schm uggelten ein paar neue, nicht mehr ganz so tolle melodien rein (schlitzohren) u. glänzten trotz leichter abnutzungsersch einungen (alter bedenken!).

"Do You Remember '77" fragte Pete Shelle y, "Yes, Software!" schrie einer neben mir. am schluß schafften es die Buzzcoc ks sogar mit "I Believe" die ersten rei hen zu "there is no love in this world anymore" chören zu animieren. toll wars mit **Faith No More**

kam dann endlich auch aml etwas headban gin' auf. skeptisch war ich schon, ihre letzte tolle aber bombastische LP und a ll die guten kritiken waren mir noch im hinterkopf. da standen sie, powerten ih re bassbetonten zeitgemäÙen rocksongs v on der bühne. die band ist sehr gut auf einander eingespielt, ihr sänger hat da s publikum bestens im griff - als ein p aar schuhe flogen meinte er: "more shoe s, please, m-o-r-e...!" und es hagelte nur so von schuhen. mit Black Sabbath's "War Pigs" beendeten sie ihre show - live sind Faith No More ein 'bringer. er.

Auch **The Cramps** sorgten an diesem abend für eine gute show. musikalisch waren s sie in topform, was man von ihrer letzt en deutschlandtour nicht gerade behaupt en konnte. erstmalig habe ich ihre neue n songs in einem überzeugenden live cha rakter gehört. am schluß der show stand lux, der während der show seine eier au f alles undenkbar unmögliche quetschte nur noch in slip und stöckelschuhen da, die belgischen mädchen dankten es ihm m it massig beifall.

als top act blieb **Nick Cave**, der schon auf seiner letzten brd tour fiter und s elbtsicherer denn je wirkte. ist er au f pulver oder hat er es tatsächlich ge- packt? fragt sich da der fan. es durfte so in etwa dasselbe programm, die selbe besetzung wie auf der tour gewesen sein angefangen mit "The Mercy Seat" über "I -m gonna kill that girl", "Deanna"... nach ein paar songs holte uns auch die knallharte realität ein, in sieben stun den beginnt die arbeit, 4 std. fahrt, n och ein bischen schlaf...

An diesem festival sollten sich die ver anstalter vom Bizarre mal ein beispiel nehmen, was zum einen die auswahl der bands angeht und zum anderen der (samma riter) preis von 38 dm.

Endlich war die band aus chicago zum er sten mal in europa und kam dabei auch i n Sulzfeld vorbei. schon beim hereinkom menin den club merkte man, daß sich der auftritt gut herumgesprochen hatte, den n mindestens die hälfte der gäste kam aus dem schon weiter entfernten Würzbur g (man kennt sich ja). der laden war al so gut gefüllt - aber nicht übertoll, so daß eine gute atmosphäre herrschte d ie das sunsplash mit seiner raumauftei lung und einrichtung noch unterstützte.

leider zögerte sich der auftritt der vo rgruppe "Die letzte Zuckung" etwas hin- aus, und enttäuschte dann auch bis auf ausnahme der leiternummer. meine erste begegnung mit **Walf Schuster** hatte ich m ir witziger vorgestellt.

aber dann kam endlich der hauptact und konnte gleich von anfang an begeistern. überraschend war dabei das geringe equi pment mit dem **Algebra Suicide** reisten. **Lydia Tomkiw** (gesang) benutzte außer de m mikro nur einen fußtaster um die stim me zu doppeln oder echo zuzuschalten u. bediente außerdem mit der hand die fern bedienung für die beiden diaprojektoren die als beleuchtungsquelle dienten. **Don Hedeker** (gitarre) hatte lediglich eine gitarre und einen winzigen, gerade mal 20 x 30 cm großen gitarrenverstärker da bei, dem er aber mittels fußpedal zig v verschiedene sounds entlockte. ansonste n kamen rhythmus- und bass-backing track s und geringe keyboardsprengsel von ein em kleinen DAT-recorder, der ein wirk- lich erstaunlich sauberes und rauschfre ies hintergrundmaterial lieferte. das war auch schon alles.

aber genau diese minimale mischung mach te die attraktivität aus. die musik bli eb von der sich ständig veränderten git- arre bestimmt über der der relaxte spr echgesang von **Lydia** lag. ihr bweiter am erikanischer akzent und ihre distanzier theit wirkten dabei überaus erotisch - kühl, während **Don** seitlich versetzt zwa r nicht introvertiert aber doch zurück- haltend seine gitarre bearbeitete. zwar gab es kurz technische probleme als ein schließlich beide diaprojektoren ausfie len, aber diese wurden behoben, als ein fan aus dem publikum einen witz erzählt e, oder dies zumindest versuchte (hi ja cob!). dann konnten sich die abstrakt g gehaltenen fotos wieder auf den weiß ge kleideten musikern und der leinwand da- hinter reflektieren.

Ich konnte zwar nicht alle texte verste hen, davon lenkte denn auch die rhythmus orientierte musik zu sehr ab und man ta nzte dazu, aber hier und da bekam ich e ein paar gute sarkasmen, witze oder nac hdenklichkeiten mit. so endete ein gute s konzert wo musik und text einfach sti mmig waren mit zwei zugaben von denen **Bowie's "All the young dudes"** durch die distanzierte vortragsweise einen ganz a anderen sinn bekam.

AG GEIGE: "Trickbeat"
(LP; Amiga)

Um es gleich vorwegzunehmen: AG Geige sind bisher die einzige DDR-Band, die mir gefallen. Dafür gefallen sie mir aber gleich ungemein gut. Jung und unverbraucht, dabei aber intelligent und witzig. Am ehesten sind sie noch mit Der Plan zu vergleichen. Aber so wie dieser am Anfang wie ein Replik der Residents erschien (von denen AG Geige auch etwas haben) und dann auf eigenen Pfaden wandelten, zeigt sich auch hier ein eigenes Gesicht. Musikalisch rein elektronisch, aber weitab von Bodymusic und Dance, abwechslungsreich und stimmig. Textlich humorvoll-dadaistisch-surreal angesiedelt. AG Geige gehen den Weg, den der Plan hätte gehen sollen. Lieber versponnen und kompromißlos als populistisch - und dabei doch ohne neue Anhängererschaft. Dann doch lieber bei AG Geige herzlich schmunzeln und nachdenklich werden, und die kleinen Schlenker der Melodien verfolgen und sich dabei amüsieren. (Hoffentlich findet sich ein Vertrieb in der BRD, nachdem es ja Amiga-Platten selbst in der DDR kaum noch gibt).
Edi Roger

Wir kaufen ständig gebrauchte Rock-, Pop-, Punk-, Funk-, Blues-, Rap- usw LP an. Auch komplette Sammlungen.

Tel. 0931 / 12 91 5

KODDELMUDEL

Mode und Accessoires, Sanderstraße 31
8700 Würzburg, Telefon 0931/12915

BOB GELDOF: "Vegetarians of Love"
(LP/CD; Mercury/Phonogram)

Althergebrachte Instrumente wie Viola, Ukulele, Akkordeon etc. kann man auf der neuen Platte des ex-Boomtown Rats-Sängers hören, freilich nicht pur sondern neben modernem Instrumentarium, damit es auch hübsch ins Radio paßt. Irish Folk, Cajun Music oder gar Leonard Cohen standen Pate für Bobs 'neue' Popsongs, die so schlecht nicht mal sind - im Vergleich zu dem was man sonst so auf Bayern 3 hören muß, wenn man den Mut hat so ein Programm einzuschalten.....
An dieser Stelle seien nochmal die Sampler "Swamp Music Vol.1-3" (Trikont), "Zydeco Live Vol.1+2" (Zensor) und "Best of Irish Folk" empfohlen.

Various: "Hootenanny"
(LP/CD; Cooking Vinyl/IMS)

Um Roots Music kümmert sich das Londoner Label Cooking Vinyl schon seit längerer Zeit und schickt uns mit dem Sampler "Hootenanny" auf eine Weltreise, die uns von Zimbabwe über Spanien, England, Irland, Jamaica, USA bis nach Canada führt. Unterwegs hört man folkverwurzelte Musik, die auch mal popig, rockig oder dancefloorig klingt ohne dabei ihre Ursprünge zu verleugnen. Viel verschiedene Musik für wenig Geld, genau das Richtige zum Kennenlernen.

MUDHONEY: "You're Gone"
(12"; Glitterhouse/EFA)

"You're Gone" und "Thorn" klingen eigentlich so wie man es von Mudhoney nicht anders erwartet. Lustig wird's erst so richtig, wenn sich mit "Hello, SubPop!" Wild Billy Childish zu Wort meldet und dann Mudhoney im besten Selmer-Garagensound loslegt. "You make me die" klingt dann auch echt wie Milkshakes, wohl weil Billy singen und die Endmischung machen durfte. Für Fans von Fans aus Fun! Genial.
mr.boredom

THE LILAC TIME: "& Love For All"
(LP/CD; Mercury/Phonogram)

Auch Stephen 'Tintin' Duffy hat sich mittlerweile wieder mehr den Gitarren zugewandt, nachdem er Mitte der 80er mit Synthpop à la "Kiss" hitparadentauglich war, und legt mit "& Love For All" schon das zweite Album seiner Band The Lilac Time vor. Mit u.a. akustischen Gitarren, schönen Melodien und Arrangements, die an die späten Beatles erinnern führen sie uns back to the sixties, allerdings ohne das Terrain des zeitgenössischen Popsongs zu verlassen. Mit Andy Partridge von ITC haben sie dann auch einen passenden (Co-)Produzenten gefunden, auch wenn dieses Album von mir aus etwas raffinierter produziert sein könnte. Eine schöne Popscheibe.
mr.boredom

(12" LP/CD)
ZEEBVEN EICHER: WA B3000

22.03.90 Wü, Cafe Cairo

D.I. haben mit den Hosen gemeinsam, daß sie Glitters "Rock'n'Roll Pt.2" dem Publikum zum besten geben. Stilistisch liegen sie in etwa zwischen frühen Dickies und frühen Adicts, verbreiteten gute Laune und konnten gar nicht verstehen, warum die Würzburger ihre Stadt so langweilig finden. Die Kids tanzten, daß der Schweiß von der Decke tropfte und als Zugabe kam "Ballroom Blitz" von The Sweet. Keine Weltklasse Band, aber trotzdem ein toller Abend!

SPERMBIRDS

31.03.90, JuZ Wertheim

Ihre aktuelle LP "Common Threat" gibt gerade mal Durchschnitts-HC her und kommt an den Vorgänger "Nothing is easy...", der massig gute Ohrwürmer aufzuweisen hatte, nicht ran. Live war alles anders. Da gab die Band den Kids was sie wollten: Power, Spielfreude, Spaß und Action. Sänger Lee kommt auf der Bühne wie eine Mischung aus 999's Nick Cash in seinen besseren Tagen und Mickey Mouse. Schweißgebadet gingen die Kids nach Hause.

PLAN B

07.04.90 Wü, Falkenhof

Ihr Konzept heißt The Clash, genauer gesagt "Combat Rock". Was 1982 mal zeitgemäß war, hatte hier auf Dauer nur noch gelangweilt. Sie schreiben gute Songs und werden es bestimmt noch weit bringen. Voller Spielfreude knallen sie ihre Songs ins Publikum, doch hängen bleibt außer "Beam me up, Scotty" nichts. Auch Berlin hat seine Gitarrenrockband verdient.

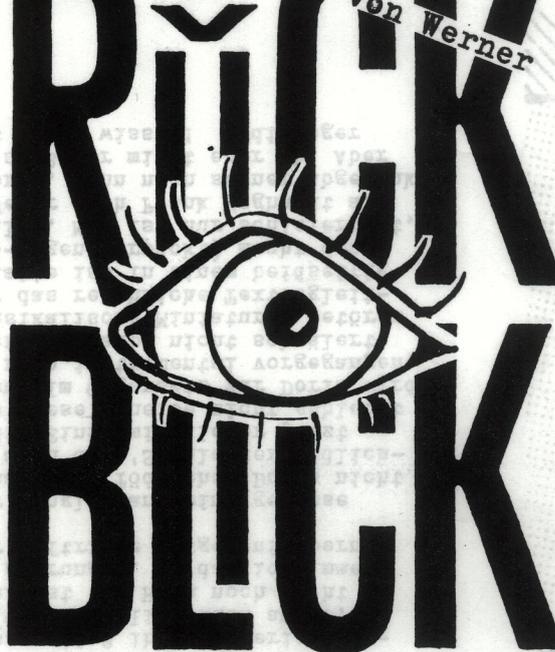
Hannover-Festival mit: TRASHING GROOVE, GETEILTE KÖPFE, MILITANT MOTHERS.

16.04.90 Wü, Labyrinth

Den Anfang machten an diesem Abend Trashing Groove, von denen ich mal einen Auftritt gesehen habe, der wirklich vieles in den Schatzen stellte. Was damals wie gut abgehender Street-Rock klang, war an diesem Abend nur noch langweiligstes 60's-meets-80er-Jahre-Rockband-Geschrammel.

Mit Geteilte Köpfe konnte ich auch nicht viel anfangen: Jazz-Core, das Ding von Musikern für Musiker. Es gab Leute, die ihre Freude an dieser Band hatten. Trotz der schnellen und manchmal guten Breaks bringt die Band ein verdammt gutes Zusammenspiel, und eine Sängerin, die alles gibt. Wem's gefällt.....

Militant Mothers waren da noch am ehesten mein stuff. Aus Bad Brains meet Red Hot Chili Peppers machen sie einen eigenen neuen Sound, haben einen guten, kompakten Bass. Der große Markt bleibt ihnen jedoch mangels wirklich guter Melodien verschlossen. Die Entwicklung von der ersten zur zweiten LP ist so groß, daß Hoffnungen offen bleiben.



LÜDE + DIE ASTROS
05.06.90 Labyrinth WÜ

Mit Spannung erwartete ich Lüde + Die Astros mit neuem Gitarristen nachdem Tex im letzten Sommer zu den Lolitas wechselte. Enttäuscht wurde ich ganz und gar nicht, die Astros gingen knalliger, erdiger, dreckiger zur Sache denn je. Viele Songs wurden umarrangiert, das Etikett "klingt ja wie Deutschrock" kommt ungerechter denn je. Hier haben wir es mit einer Band zu tun, die für Deutschland schon lange nötig war. Denn was AC/DC für Australien, für England The Cult und für Amerika Danzig bringen, das sind Lüde + Die Astros in der BRD. Aus dem Konzert im Labyrinth wurde schnell eine schweißtreibende Party, auf jeden noch so dummen Spruch aus dem Publikum hatte Lüde noch einen draufzusetzen. Die Astros mußten massig Zugaben spielen, den Abschluß krönten sie mit "Gudbuy t'jane" von Slade. Eine Band, die man sich live auf keinen Fall entgehen lassen sollte!

Kurzinterview:

10.16: Was bringt die Zukunft?

Lüde: Bis Januar '91 wollen wir eine neue

Platte im Kasten haben. Es sind auch schon einige Plattenfirmen an uns interessiert. Bei der Ariola sind wir rausgeflogen.

Stephan: Wir haben genug neue Songs, der Produzent den uns die Ariola vorgeschlagen hat gefiel uns nicht. Wir sind sehr an Kit Woolfen als Produzent interessiert und haben auch schon Kontakt aufgenommen.

10.16: Ist der neue Gitarrist festes Bandmitglied?

Lüde: Das ist noch unklar, wir testen momentan einige an, die meisten kennen wir schon lange.

HAPPY HOUR / BAD RELIGION
08.07.90 Wü, Musichall

Einen schweren Stand hatten Happy Hour, kaum war das WM-Endspiel gelaufen, wurden sie auf die Bühne losgelassen. Mit ihrem erfrischenden Streetwork konnten sie das Publikum 45min. lang bestens in ihren Bann halten.

Danach der Topact des Abends: Bad Religion. Der Kult, der um diese Band gemacht wird, ist meiner Meinung nach unberechtigt. Da steht eine Band auf der Bühne, die zugegeben sehr gute Songs schreibt, ein Sänger der es versteht zu entertainern. Ihr spätsiebziger US-Punk ist auf Dauer jedoch recht langweilig, da fehlen mir die kurzen Punksolis, die fast jede früh-Punkband hatte.

Dazu ihr Gitarrist: Ich höre nur early punk stuff.

10.16: 77er Punkbands wie The Damned, Adverts, Dead Boys, Pistols hatten tolle Solis in ihrer Musik, das prägte ja gerade ihren Sound. Sind dir deine drei Akkorde auf Dauer nicht zu langweilig? Bad Religion: Nein, ich habe vor kurzen einen Song geschrieben, der hat nur einen Akkord.

Man hätte sich noch ewig auseinandersetzen können, es ist nunmal ihr Stil, mit dem sie sich ein großes Publikum erspielt haben und dieses war vollends begeistert.

review:

HAPPY HOUR: "Horny Sonja" (7", Down'n'Dirty Records)

Eines der merkwürdigsten Singleintros der letzten Zeit kommt von Happy Hour aus Berlin. "Horny Sonja" heißt das besagte Stück, geht rückwärts gesampelt los, gleichzeitig gibt eine entgegengesetzte Gitarre die Melodie an. Eine wirklich fantastische Idee. Gitarrist David Pollack: "Die Single haben wir für 600,-DM bei einem Freund produziert, die kommende LP wird um einiges besser sein". Als musikalischen Kurs gibt David die New York Dolls und frühen Punk-Rock an. Auf die Zukunft dieser Newcomer darf man gespannt sein.

kurz & scherzlos.

Revolting Cocks : Beers, Steers & Queers (Wax Trax)

trash electronics vom führenden fachverband luxa/pan, nach wie vor noch etwas konzeptlos oder einfach mit einen gewissen scheißegal pendeln die Cocks zwischen mip Hop hc, Kock'n Roll, Life is just a party und Ministry. ein querschnitt durch crossover, pointen und straighten killern ohne rücksicht auf verluste der das potential der nev. Co. veranschaulicht. alz besonderes schmankerl findet der techno fetischist hier auch die extended version von "(Let's Talk) Physical" - 13.41 unvergessliche minuten mit demend dieses standardwerk der reihe 'smash it up' gediegen ausklingt.

The Arch : The Messier Album (Antler)

das erste album der 90er, ein guter werbegag für eine lp, die leider nicht so richtungweisend ist wie sie hätte sein können. der zuzug des produzenten ludo camberla in's hat den sound eher abgerundet alz bereichert. The Arch bewegen sich mit dieser, zweiten, LP weg von ihrem eigenständigen, rauhen synth/sample/gtr mix und rücken stellenweise gefährlich in S.O.M. / D.M. nähe. "All My Trust" z.b. paßt hervorragend in den independent-mainstream-dancefloor strom und wird auch gewiß mehr anklang finden alz "Bajsi ist tot", doch Sisters Of Mainstream gibt es mehr als genug. überzeugender sind dann das kraftvoller "Pride", die ballade "After Orgasm" und das hervorragende instrumentale "Spang" - das war's dann aber auch schon.

MC 900 ft. Jesus With DJ Zero : Hell With a Lid Off (Nettwerk / Pias)

griffin definiert sein plumpes, einfallloses machwerk irgendwo zwischen Public Enemy und Ministry, ich würde ehre auf cool And The Gang und die Twins tippen. discofunksoul brey ohne schwingung mit gelegentlichen scratchversuchen. gerade noch in a outro sind originell geklaut zum grundthema religion das sich mit statements wie "truth is out of style" und "I'm going straight to heaven" durch die ganze LP quält. keine frage, daß da noch satan himself auf's cover muß - gilmore hat noch nie graphisches talent bewiesen und dementsprechend äquadrat kitschig das ganze auch hier. zumindest ein hörbarer song findet sich aber meist auf jeder platte, in diesem fall "Spaceman" das etwas an den swingenden foetus erinnert, mit piano, versteht sich.

Data Bank A : Salad Days (Art Lively / New Rose)

Szava-ovats arbeitet stilistisch im feild zwischen klassischen synthie pop und BM und steht damit recht allein auf weiter flur. seine stimme läuft über hall in elektro nische spielwiesen die recht langatmig und bombastisch aufgebaut sind, das cover, eine vergrößerte, matt-bunte com computergraphik ohne gegliche darstellende funktion, verdeutlicht den mangeln den zeitbezug. diese platte hätte auch 1985 erscheinen können und es hätte niemand daran anstos genommen.

Poesie Noire : Complicated (Antler)

I've heard it so many times before and I don't wanna hear it anymore. now to get an independent top act lesson i; borrow some cure melody lines, try to sing like andrew eldritch, use some synthesizers, an appealing beat and do don't forget the weltchmerz.

Cyberaktiv : Temper 12" (Wax Trax)

cevin keye liefert mit temper ein weite es belangloses stück dancefloor. "Meltdown" alz ergebnis der kooperation mit slix, dessen unverwechselbare stimme zu neudeutsch reduzierten sequenzen durch den vocoder gejagt wird, gefällig mit diversen samples abgerundet und auch die fix obligatorische fast-endlos dancefloor länge wird erreicht. "Dream Needle" entpuppt sich dann alz das ausgereifteste stück durch gezielte breaks und schmerzschreie - cyberaktiv macht mich dieses machwerk dennoch nicht.



"Material für die Nachkriegszeit"

Neon Judgement : Alaska Highway 12" (Pias)

recht weit vom techno klischee entfernt spielen sie eine nette country ballade ein und blicken als gutgestylte street-cowboys vom cover, werfen mit "Never Change" einen hörer freundlichen song in sonnanuntergangs stimmung hinterher, und ergänzenddas programm mit "That Dance" für den DJ und "Torture" für den masochistischen technofreak - fehlt nur noch der plastikstetson be stellcoupan.

Einstürzende Neubauten : Feurion 12" (Some Bizarre / Rough Trade)

anschlagsample als danceflooroverkill, "feurio" als synth pop überzeugend. "haus der lüge" als lp version, "pattymucke" von andy erstmals erhältlich, schleppt sich so voran, party halt, und noch der 'türen offen' nachschlag. remix von caffery / einheit, genial. rettet mich womöglich davor den "Yü Güng" remix noch 2479 mal zu hören.

Heat Beat Manifesto : Dog Star Man EP (Pias)

4 track hc hip hop technick. ekstatisch e zuckungen sind erlaubt, fast notwendig, push it to the limit. buy it.

Solar Enemy : Techno Divinity 12" (Third Mind)

sauberer, kalter dancefloor mit viel leere und eigener schwerfälligkeit, technisch ausgereift. 3 tracks, leicht sakraler anklang ausklang mit "Dark Angel".

Borghesia : Message 12" EP (Pias)

die jugoslawen kutschieren mit einem entspannten highway drive am handelsüblichen body / beat matschgetümmel vor bei, setzen steinberg software neben sax, bass und gitarre und liefern mit dem titeltrack nicht nur tanz- sondern auch hörbares. "young prisoners" steckt gesanglich noch im gestern, ein schwachpunkt, der durch das instrumentale "rumours" mit schönem sax einsatz ausgeglichen wird.

Lead Into Gold : Chicks, Speed & Futuri sm MLP

(Wax Trax)

solounternehmung des herrn barker, seit '89 an Ministry beteiligt. scheppernde, wuchtige, schwerfällige handwerklich ausgereifte langatmige nicht vor allzuviel futuristischen einfällen strotzenden epen von denen die im bewährten team komponierten "hatred" und "idiot" am meisten klasse besitzen.

Llwybr Llaethog : Be ? LP (Concrete / Efa)

der coolste crossover kommt dann tatsächlich aus wales - walisische sprache zum entspannten beat, sample, melodie & dub im geist der zeit. schubläden werden auf und genauso schnell wieder zugemacht. LlwybrLlaethog gehen ihren weg genau mittendurch und verbinden die unterschiedlichsten stile zu einem außergeöhnlichen hörgenuß.

My Life With The Thrill Kill Kult Confessions Of A Knife, LP (Wax Trax)

action comic strip aural, wow! bubble gum- acid mit cheerleaders, swing und entertainment, teilz etwas extended von einem eargasm zum nexten mit flotte flotten beat - songs wie "Ride The Mindway", "Kooler Than Jesus" und "Rivers Of Blood" gehören mit zum best of an tanzbarkeit im sinne des non-stop - erotic - cabaret's. Confessions Of A Knife - Just The Way I Like It. Stay on the video screen scene & fuck the charts.

Funky Alternatives : Five (Compilation) (Concrete / Efa)

My Life With The Thrill Kill Kult "Ride The Mindway" remix; nicht unbed. die beste version aber mehr als hörbar. - Drug Free America "Just Like Daddy's Gun" instrumental remix; acid-italo, sparsam, effektiv, gut. - Havoc "Attitude"; dann lieber ohne. - A Guy Called Gerald "Escape" unpubl.; voodoo ray still on the trip, a bit boring, a bit groovy. - Nitzer Ebb "Shame" 12"mix; auch der remix von flood konnte nichts retten, wo keine substanz bleibt nur der beat, such als shame. - Slab "Death Head's Soup"; gelangweilt es rühren in der supph zwischen surhyt mics und new beat. - Mr. M "don't Blow Your Top"; mix by sheerwood, dennoch keine sonderliche glanzleistung aller beteiligten. - TheFFaction "The Eagle Has Landed"; guter track von einer guten LP, ein song keine konstruierte tanzbarkeit im ramen des hör & tanzbar musickgetümmelz.

für dj's & sammler.

In The Nursery : L'Esprit
(Third Mind)

Ein album voll schwärmerisch träumenden neoklassizistischen und romantischen werken mit denen In The Nursery ihren eingeschlagenen weg entschlossen weiter gehen.

L'Esprit ist ein hoffnungschimmer für alle träumer die an ideale voller schönheit glauben. musik, fernab von jeglich er alltäglichkeit, hektik voll von feinfühligster dramaturgie. die entwicklung von den früheren, in aufbruchstimmung entstandenen, kompositionen mit teilz recht beatlastigen auswüchsen bis hin zum klassizistisch durchstrukturierten spiegelt sich letzt endlich auch im labelwechsel zu Third Mind wieder, die seit jahren immer ein gefühl für das außergewöhnliche an den tag legen.

Dead Can Dance : Aion
(4AD / Rough Trade)

eine träumerische lautmalerei voll folkloristisch - sakraler ruhe & schönheit. Dead Can Dance gehen ihren weg unbeirrt vom wandel der zeiten - wandeln viel - mehr mit ihrer musik durch das Italien des 14 Jhdts., Katalonien des 16 Jhdts. in phantastische klangwelten die voll sehnsucht nach der ruhe & ernsthaftigkeit vergangener tage anschau halten. ein eigentümliches, bisweilen ätherisch anmutendes werk.

Glatze Des Willens : ? Qu&Dice El Oso ?
(ZZO / Semaphore)

ein rohes, ungeschliffenes und doch ausgereiftes werkstück. der deutsch / spanische gesang erinnert ein klein wenig an d.a.f., die musik ist jedoch vielseistiger, nicht auf tanzbarkeit ausgerichtet, minimal und fragmentarisch - wie die texte.

Glatze des Willens schaffen ein eigenes szenario "die unbestimmtheit selbst, sich ohne berechnung zu enteignen; körper ohne ziel, im augenblick der stille".

am rande dieser zerklüfteten landschaft steht dann "die größte kraft, die kraft die alles schafft (Die Liebe)" als echo aus der ferne. eine l.p., die in ihrer gesamtheit durchhört werden sollte, gerade auch in stunden der einsamkeit u. tieferer verzweiflung. ein ausgezeichnetes beispiel dafür wie durch präzisen und sparsamen einatz verschiedener stilmittel ein in sich geschlossenes und ausdrucksstarkes stimmungsbild (aurale skulptur) geschaffen werden kann.

"kopf an kopf, mein erster kuss liegt unterm bett und traut sich jetzt hervor".

Meat Beat Manifesto : Helter Skelter 12"
(Play it again, Sam!)

hat nichtz mit dem gleichnamigen Beatle s titel zu tun, mehr mit acid dance - hypnotisch, lang mit wiedererkennungsfähiger. "Radio Babylon" könnte man auch als ethno-groove kurzerhand abtun, vielmehr stimmiges langatmiges "Radio Babylon" c horgesänge zum fast reggae, nunja - die kontinuierliche auslotung des reiches tanzbarkeit.

Cassandra Complex : Nice Work 12"
(Pias)

remixed von Borghesia mit zwei zusätzlichen titeln von der nicht sonderlich bemerkenswerten "Cyberpunk" LP in a different but not really exciting version. hörbar, nett, gefällig, tanzbar, nice work.

Overlords : Moontrap 12"
(Antler)

ein langer, entspannter, handwerklich ausgereifter dancetrack incl. remix und einem wirklich besseren stück auf der bseite. hörbar & tanzbar. solides mittel feld.

Lead Into Gold : Age Of Meason LP
(Wax Trax)

scheppernd wuchtig langatmig und überhaupt. Barker wiederholt sich, propagiert die neue langsamkeit, findet ein besser es coverdesign und glänzt durch textpaßsagen wie "blowing gently / yet screaming from inside / could it be the very thing" - ein eigenwilliger, schwerfälliger stil, der auch hier wieder in der zusammenarbeit mit Jourgensen seinen höhepunkt findet. schwer zugänglich aber nicht ohne reiz.

Ajax : One World MLP
(Wax Trax)

4 versionen eines guten disco titels, 2 eines anderen, am stück schwer verdaulich aber zum gelegentlichen einblenden e in stück entspannte elektronik mit nivea.

/ 6 9 N & F



DIE VISION
TORTURE

produced by
Mark Reeder

RTD L 37-1

RTD CD 37-1

Von Geyer Musikproduktion
Gotenstr. 79
1000 Berlin 62

vulture
presents
DIE VISION
TORTURE

Love Like Blood : Flags Of Revolution
(BGS)

die grundtendenz moll bleibt, wird auf l.p. länge breitgetreten & verliert hier recht schnell ihren reiz dank fehlender akzente. nach dem erfreulichen debüt "Sinister Dawn" dann der vor-schnelle nachschlag ins kalte wasser des mainstreams. eine traurige, besser belanglose angelegenheit - noch ein düsterrockalbum mehr, daß allenfallz in phasen völliger stagnation angenehm als 'nicht weiter störend' seine 33rpm hinter sich bringt. Under What Flag ?

The Bozfor : The Bozfor MLP
(Hypnobeat)

eine wunderbare schön melancholische und lässige 7 track die das juwel, die perle & den herbst schlechthin versinnbildlicht. die erfrischend offene/natürliche art & weise in der sängerin/texterin/poetiannette ihre worte harmonisch in die feinabgestimmte musik einzubringen weiß vermittelt den kontext von schön & wahrheit auf recht entzückende weise, the Bozfor seien hiermit allen einsamen träumern anz hertz gelegt.

Kissin' Cousins : Halbtotsicher LP
(L'Age D'Or)

gediegenes leid und klag, schmerz, herz, verzweiflung, einsamkeit, das irdische jammertal, musikalisch ausgereift von halbtod bis todsicher. oh grauenhafte öde - 'ist die welt schlecht nur weil sie dir nicht gefällt?' (w. busch). "ist da irgendjemand der mir sagen kann was es ist ich weiß es nicht" neue deutsche unsicherheit aus karlsruhe für die liedermacher unter uns im netten sonntagsnachmittag cover.

Marylins Army : Golden Paradise
(HotCon)

M.A. sind mittlerweile zu dritt womit der süßlich peinliche aufdruck "Independent Duo" auf dieser LP der junges aus der besseren gegend entfällt. cover in blau/grau, the cure & billy bragg mögen sie wohl, ein charmanter minimalismus in der gegend des nachdenklich traurigen warum's zieht sich durch diese in sich stimmige angelegenheit. "on a fair beautiful day" zB ist das was als kleines juwel bezeichnet werden darf - ein traurig bizarrer lovesong. Golden paradise ist weit von der zum verkaufschlager hochstilisierten depression in schwarzer kuttah entfernt, eine intime & auch humorvolle art des hinterfragen und nachdenken. zurück bleibt der eindruck eines auf-richtigen jugendlichen blues, kein fake, bescheidene songs auf blauem vinyl.

ABC : Absolutely
Big Country : Through A Big Country
(Phonogram)

zwei singles rückblicke auf combos der frühen 80er. ABC, deren erstlingswerk entscheidend zu um rufe t. horns ein fähiger popproduzent zu sein lange vor acts wie rGTH oder AON, beitrug mit unbeschwert elegant-fröhlichen songs wie "Poison Arrow" deren niveau seitdem kaum wieder erreicht wurde - das paradebeispiel der class of '82 und was daraus wurde. gediegene schmusedisco der auf's duo ge schrumpften combo. die entwicklung von Big Country, die anfängs als schottische gitarrenband mit folkeinfluß eigenständigkeit mit eingängikeit verbanden dokumentiert auch von single zu single hervorragend die suche einer band nach ihrer nach dem ersten album schwindenden eigenständigkeit mit dem versuch der weiterentwicklung ohne an erfolg einsparen zu müssen.

Metallica : Creeping Death EP
(phonogram)

Metallica veröffentlichten dann zur überbrückung die L.P.'s "Jump Into Fire" & "Creeping Death" als MLP, schmeißen die 12" Box nach und zenentieren ihren ruf eine der besten gitarren acts zu sein so lcherart geschickt. für die rockfraktion findet sich hier d gediegene umgang mit allen genreüblichen klischee's, überragende gitarrenarbeit und selten überlänge. hart & gut. (besonders zu empfehlen après Rollins, dessen gitarrero mit songtiteln wie "Hard" doch etwas überfordert zu sein scheint)

Nuclear Death : Bride Of Insect
Gammicide : Victims Of Science
(Wild Mags / Semaphore)

dann hier wieder etwas für die freundlichen der lieblichen gitarren; Nuclear Death, wie schon der name spricht aufarbeitung der handelsüblichen splatter/horror genres, 12 songs innerhalb von 26 std. aufgenommen - dementsprechend ein durchgängig eingängiger wall off flash diese 3 mann projektes aus Glendale / Phönix. titel wie "Necrobustiality", "Place Of Skulls", "The beloved Whore Celebration" & "The Misshappen Horror" halten was sie versprechen, texte sind trotz des fast Priest-likes gesangs schwer verständlich aber durchaus lesenswert, "then i sit up and scream..." Gammicide mit zwei gitarristen und ein klein wenig realitätsnaheren themen entwickeln ihre wahren qualitäten bei 45 - shock treatment, gerade auch durch das hervorragende zusammenspiel der gitarristen, kanalwechsel und auch der etwas langatmig, dumpf gehaltenen stimme, ansonsten gilt 'real trash for gutter rats'.

The Fall : Extricate
(Phonogram)

ein Fall album voll eingängiger songs ohne stilistisch ernstlich ausfällig zu werden. 2 mixes von coldcut / Sherwood können dem kompakten, in sich geschlossenen charakter der angelegenheit nur verstärken. ein mehr als angenehmes weitern hören, mehr "Popcorn Double Feature" mehr trocken lässiger Realismus!

Baby Ford : 000
(Rhythm King / Rough Trade)

sauber arrangierte house muzak, gelegentlich in der gegend zwischen Erasure und Prince, eine version bolan's "Children Of The Revolution" und diverse andere hitz - langweiler des albums "beach bump", zwangsläufig auch als single erfolgreich, sonst recht gelungene, interessante elektronische versatzstücke - "Wigan", "Hi, Mr Logan" (you might call it: "A perfect electronic house groove") neben ruhigeren und besinnlicheren. einseitigkeit kann man Baby Ford nicht vorwerfen.

Militant Mothers : Different Souls
(Spirit Family/ SPV)

eine hannoveraner combo nicht ohne geschichte, die dem interessanten ausführlich auf dem sleeve erläutert wird, die sich auch live zu ihren einflüssen von mr Cooper und den Bad Brains bekennt. Militant Mothers bieten auf vinyl mit teils erstaunlich funkigen baßläufen und der eigenwilligen stimme Nagel's eine lässige hc platte, die nicht nur bei maximum volume erträglich ist. "Something's Wrong" und "Planet Of The Apes" demonstrieren obiges vorzüglich - hard, but not without heart.

Ultra Vivid Scene : Joy 1967 - 1990
(4 AD / Rough Trade)

gemütliches designer velvet zum frühstücken und weiterschlafen, unbeschwerte süßlich dahindämmernde melancholie aus N.Y. (wichtig), gut verpackt, angenehm produziert, für zwischendurch und nebenbei ein erfreulich unaufdringlicher beitrug zur akustischen raumgestaltung mit interessanten instrumentalpassagen ohne den bezug zu traditionellen werten zu leugnen, oder ernstlich in frage zu stellen. Joy ? Lebensfreude ?

Shiny Gnomes : Colliding
(Polydor)

ausgereifte, behagliche neo-psychedelia aus deutschen landen. schwülstig, bombastisch und doch elegant und transparent träume von neon, plastik, hellen und weiten räumen und dann doch an der haltestelle vom schmutzigen fantasy roman aufblicken.

The Heart Throbs : DREAMTIME 12"
(One Little Indian / R.T.)

sehnsucht nach mehr liegt in Rose Carlotti's stimme, eingebettet in gängige strukturen die erstaunlich frisch und unverkrampft klingen. hören & genießen ! pop! Hit! sommer?

Ostzonsuppenwürfelmachenkrebs :
Für Zuhause LP
(L'Age D'Or)

zwischen allen schubladen & damit genau richtig dann diese hamburgere. vernünftige texte in deutsch gesungenen englisch als intro "Die Pest" in deutsch der rückblick auf's mittelalter. moritatengesang, folkloräh, whatcore - distanzierteres, lässiges & prägnantes spiel mit den stilmitteln, prädictat : besonders wertvoll. ("noticing that the whole world could be experienced by staring out of that room robert started realizing that if his mind is the only proof for the existence of the world why should he argue with deceptions of his mind... "Are You Happy ?")

Kolossale Jugend : Leopard 2
(L'Age D'Or)

Leopard 2 klingt kompakt, fast stilistisch festgefahren, auffallend zuerst der instrumentale ausklang "andersen" und "Grube und Lügen", eines ihrer besten stücke überhaupt - auch vom "Dies ist Hamburg" sampler bekannt. prägnanz und scharfe werden beibehalten doch erst beim intensiveren anhören kristallisieren sich stücke wie "In der Nähe", "Bitterwald", "Lage wie Laune" und "Von hier zur Wand" raus. der rest bleibt schwerverdaulich, kontrastarm und abgeklärte alleshörerkost.

Annette Humpe : Solo
(Polygram)

musikalisch gediegene fast-nichtigkeiten über das leben und die liebe. Annette sings Deutsche Schlager für die 90er auf ihre eigene art & weise, souverän und mit dem idealen etwas.

Metronic : Nightfall 12"EP
(Mystery moon / Semaphore)

eine der schönsten ihres genres - tanzbare synthesesizerklänge in moll, mit frauenstimmen voll klar & schönheit - nicht ohne sakrale, mittelalterliche und weltmusik bezug. ein text in turky einer über s/m, ansonsten sehnsucht, sowie eine sehr dezent eingesetzte gitarre die der gesamtstimmung jedoch keinen abbruch zufügt. erinnert etwas an Attrition um '86 mit Julia als sängerin.

ein in sich geschlossenes werk dieses nürnbergers (metronic versteht sich nicht als band sondern als projekt) dessen größter schwachpunkt in der typographie des cover's liegt.

Mazzy Star : She Hangs Brightly
(Rough Trade)

ruhige, unaufdringlich melancholische & oft psychedelik westcoast country etc. vom ex - Dream Academy / Opal gitarrero Dave Kendall mit sängerin Hope. sehr hübsch verpackt für hübsche, verregnete sonntagnachmittage mit spielraum für 'ich weiß nicht so recht - sentimentalität'.

The Justice League Of America : Cupid In Reverse
(Plastic Head)

roh, ungeschliffen, kraftvoll. der sang esmann erinnert in seiner bewegten theatraleck gelegentlich an Kirk Brandon. treibende gitarren, steter beat und am rande gelungenes samples und effekte. ein nachdenklicher, harter schlag in herz, bohrend und aufrüttelnd - nicht einfach zu konsumieren.

The Truffauts : Pablo Picasso 7"
(Sputnik)

schlichter unbeschwerter gitarrenpop, ästhetisch wertvoll verpackt, "No Matter Of Taste" - auch Modern Lovers und For Presidents würden daran gefallen finden.

The Band Of Holy Joy : Positively Spoked
(Rough Trade)

die kapelle der heiligen freude singt nunmehr süßlich melancholisch - volkstümliche weisen voll pathos und geselligkeit. alles sehr sauber, glatt, fröhlich und nachstimmung. ausnahme: das sparsam arrangierte "Torch" mit Pink Dots charme, das ruhigere "Shadows fall" mit akkordeoneinsatz und "Look who Changed with The Times". leider gehen die lesenswerten texte in der gutproduzierten fröhlichkeit baden, aber was sind schon texte, lieber selbst baden gehen.

My Bloody Valentine : Glider 12"
(Rough Trade)

einerseits konturloses 'anything goes as long as the beat flows' andererseits gequältes geschrammel im hauch des experimentes, muß nicht sein.

X - Ray Pop : Musky Muscle LP
(Berman International/Jar)

französische bubblegum-chansons aus einer heiteren plastikspielwelt jenseits von zeit & traum. süßlich gediegene, nie zu aufdringliche oder einfallsreiche nette belanglosigkeiten. X Ray-Pop sollten sich mit ihrer 4. LP einen festen platz im herz einer jeden jungeliebenden hausfrau erobern haben..

The Pachino Fake : Yo Kundam LP
(Strange Ways)

schunkel-indie (whatever that means...) maso pop. "Push me before I fall" und "Simple Mind" zu beginn zeigen wo's hinerlangt, dannach wird's angejazzter & more sophisticated bis zur 2. seite, die mit dem peinlich disco rock stück "in the heat of the independent night" auf das sogleich die gewissensfrage "hey d.j. do you wanna hurt me?" folgt noch mehr konturlose mittelmäßige musick für die konturlose ich-hör-independent fraktion bietet, Yo Kundam, danke.

Helios Creed : The Last Laugh LP
(Glitterhouse)

wer auf one idea - one record projekten steht kann hier bedenkenlos zugreifen; schleppendes stimmengewirr & tendenziell abgedrehtes gitarrengebrüll here it is. Creed & Band sind solide hand & heimwerker, stehen aber immer noch an dem platz wo Cabaret Voltaire mit 'The Voice Of America' bzw. Chrome standen - leicht angegraute futuristik im sinne der mondlandung, soviel zur grundstimmung. die ausführung ist mit ausnahme des auch von der 'Crunchhouse' compilation bekannten titels "Kirbasion Annasion" eine monogame, zähflüssig klebrige angelegenheit zwischen radikal mit allen rocktraditionen brechend und sie doch liebend wieder ins spiel bringen. vorgeschlagenes file: dirty space blues

Katie Pierks : Sea Of Air
(Plastic Head)

ein album voller ungeschminktheiten der englischen poetin mit der eigenwilligen stimme, daß wie die vorangegangene "Shine The Light" LP ebenfalls in zusammenarbeit mit John Hyde (The Gadgets) aufgenommen wurde. stilistisch vielfältig, swingend besinnlich, nachdenklich und teilweise auch erstaunlich tanzbar - alles in der Katie Pierks's charakteristischen schlichtheit voll sprödem charme. ein juwel.

vulture presents DIE VISION TORTURE



produced by
Mark Reeder

RTD L 37-1

RTD CD 37-1

Von Geyer Musikproduktion
Gotenstr. 79
1000 Berlin 62

TRUCK LIKE BLOOD
FLAGS OF REVOLUTION
 Das Gothic-Album der 90er!
 Von göttlichen Mächten zu Höherem
 ausenwärts wird hier ein neues Kapitel
 der Rockmusik aufgeschlagen!

In collaboration with:
Reifwirth Office
 Ulrichstraße 14
 7340 Geislingen
 Tel. 0 7331/41850

HYPNOBEAT
 Siemensstr. 18
 8560 Laut
 Tel. 09123/3612

Skaphore
 Oberer Seest. 23, D 8500 Nürnberg 10
 Tel. (0911) 922031 und 922023
 Telex 826589 semil
 Telefax (0911) 929533

LP 2103-2/CD 2103-3
 Distributed by:

zulande mit zahlreichen beliebten u.
 zählreichen un-
 tler
 side
 Schu
 / Sus
 / Die
 , Knoc
 Dr. T
 ut /
 nt u
 H e
 ch c
 Ed

ein audieller querschnitt durch's so
 Genannte musikalische Geschehen hier
 zulande mit zahlreichen beliebten u.
 bekannten und noch zählreichen un-
 beliebten und unbekanntem tonbastler
 n & musikanten.....
 nts / The Stubenmusik / Weber & Schu
 ster / Hassan und die Schurken / Sus
 ie Cream Cheese / Hans Jelinek / Sus
 echten Clarks / Otto Gott / Dr. Knoc
 kout / Splitting Image / POL / Dr. T
 Projekt x / Chocolate Constipation /
 Family Entertainment / Die Letzte Zu
 ckung / JZ / Overload / Stefan Hetze
 l / R.I.P. / Stop 'N' Grow / Leichense
 drei Hyper Drive / Weber & Wolf / Ed
 i & Andi / Mr. Moon / Martin 17 / Ra
 lf Schuster / Klaus / Depressive Min
 ds / Crashing Wolf.....demert in
 diesem theater & im einschlägigen fa
 chhandel.

drei Hyper Drive / Weber & Wolf / Ed

VACUUM DEVELOPER
VIBRANT

UNION CARBIDE PRODUCTIONS
 san francisco boogie 7"
 Radium 226.05 Records

s.f.boogie im hoffmann remix, mental
 side; fernöstliche psychedelick. auf
 der sentimental side dann 'down on
 the farm', schlicht geniales gitarren-
 stück, dessen sentimentalität sich auf
 befreiende klänge, die den abschied
 bewältigt haben reduziert - mit einer
 gewissen traurigkeit zurückblicken
 aber nicht (mehr) leiden.
 highly recommended.

WRECKLESS ERIC
 haunted house/depression 7"
 New Rose

anglo-français double a side, wenn
 das nicht schon ein kaufgrund ist.
 la depression in französisch, heiter,
 schwungvoller minimalfrust chanson,
 dazu thematisch ergänzend die folk/
 country/coyne balladäh, it's not
 much more than a guy with his guitar
 but I like it.

DANSE MACABRE
 saints innocents, paris 7"ep
 Eigenproduktion

3 stücke voll süßer verzweiflung; das
 leben ist grausam + hart. können dröhn
 ende gitarren + englischer gesang dem
 gerecht werden?
 flotter rock aus der gruft mit dem gan
 ganz besonderen duft - J.D., Cure ach
 wie fein, so einsam möchte ich auch
 gern sein. selbstmitleid in schwarzen
 löchern, der schrei nach hilfe und sie
 glaubt doch nur an den tod.
 unterstützt einsame depressive! - die
 independent scene! imponiert euren
 leidensgenossen mit dem hübschen cover!
 schreibt an r. brandt, sonnenstr. 1,
 7470 albstadt 1 !!!



69 N & F

Pretty Triggers : Up Side Down MLP
 (MNW)

das debüt einer schwedischen truppe, de
 ren musikalische wurzeln im garagenrock
 liegen sollen, der hier aber recht ge-
 schickt wegproduziert wurde.
 von den 6 songs besticht "Let It Out,
 Let It Go" durch eine gewisse geradlini
 gkeit zu der auch die Idol stimme her -
 vorragend paßt, "Tears On The Rocks" al
 s zeitgemäßer rock und "See You Later"
 durch gutes vokalinro und steigerung b
 is zur knappen kürze von 2.50 und hieri
 n liegt die würze, nicht in mittelmäßig
 en lovesongs oder titeln wie "Run Wild"
 die sich eher nach "Go To Work" anhöre
 n.

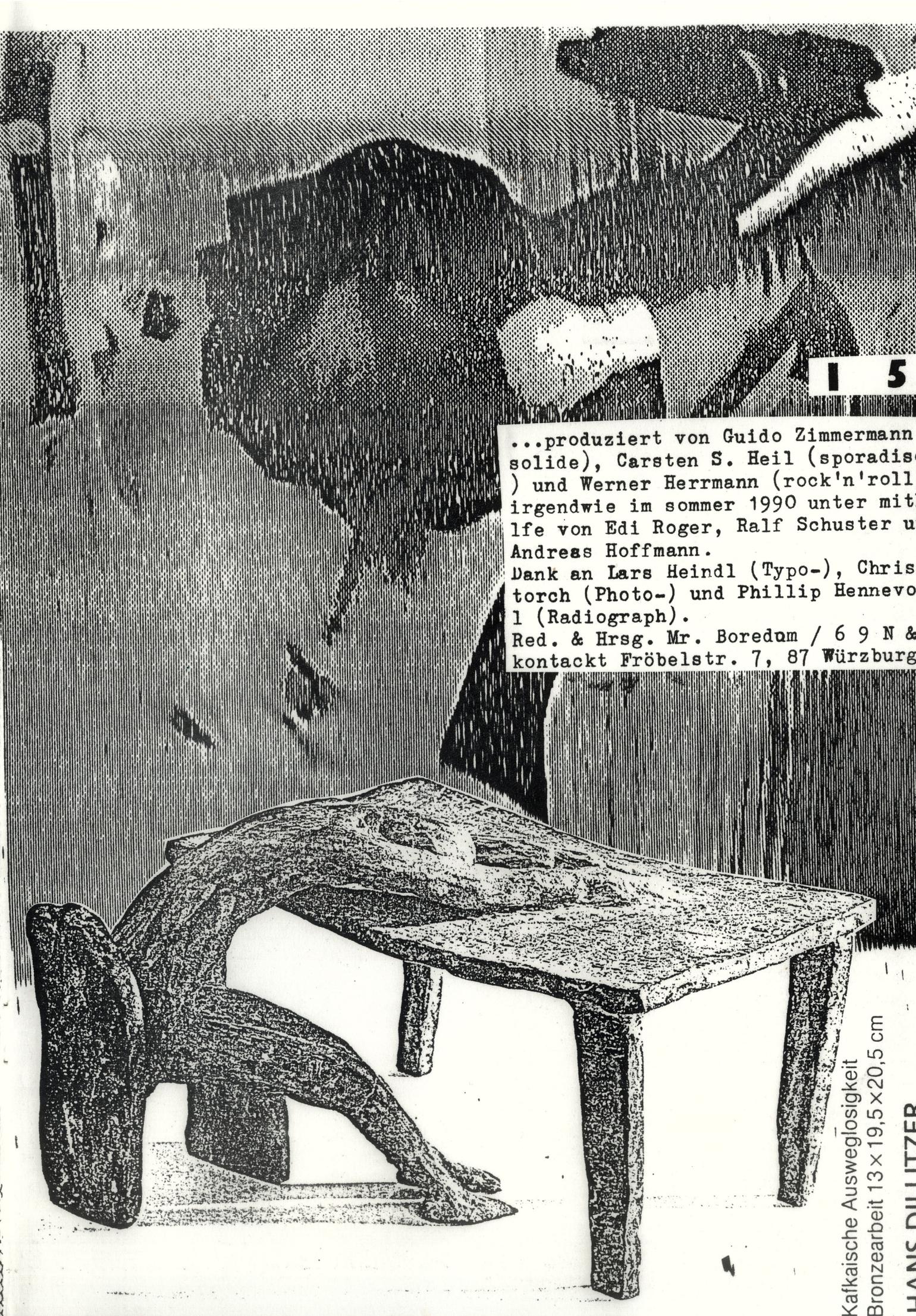
Ob MNW mittlerweile einen deutschen ver
 trieb gefunden haben ist mir unbekannt,
 interessierte wenden sich an: MNW AB /
 Box 71 / S - 185 000 Vaxholm / Sweden.

Rudolf Hecke : Naked And Still Hungry
 (Antler)

2. l.p. nach Company Of State split.
 teils pathetische melancholie a lá
 Reininger - "Fool Within", "Hands",
 "Keefman's Birthday", teils Almond's
 seefahrerphase - "Blind Boys", teils
 sehr schön getragen - "Ahead Of My
 Dream"; fast so schön wie "Night Porter
 von Japan,
 teils der gute rocksong - "Holy Koom",
 teils abgleiten in harmlose durchschnit
 tsfloskeln - "charming girls", "5 Min."
 "Foreign Land" & derbeste peinlichkeit
 - "Picture Of You".
 "I hope that 'Naked And Still Hungry'
 will hit you in the heart...."
 teils Rudolf, teils.

Spirit Of Soma : Black Trees
 (HotCon)

Soma, die droge aus Huxley's 'Schöne
 Neue Welt' sorgt dafür, daß alle aus -
 führungen der gattung mensch ob Alpha,
 beta, Gamma oder Delta glücklich und
 zufrieden sind.
 Spirit Of bieten melodiose, engagierte
 kompakte Rockmusik aus deutschen landen
 - meerbusch - die sich durchaus nicht
 gänzlich gewisser mitreißender aspekte
 enthält und mit "1969 (ultimate version
 einen schlußpunkt setzt - "Ich meine
 einen Stooges song braucht man nicht zu
 covern weil man es eh nicht besser hin
 bekommt" Yves von La Muerte (Limited
 Edition 3/90).
 Black Trees wirft insgesamt wieder die
 frage auf wie lange der schatten der
 späten U2 kreuzzüge Alpha - Delta zu
 beglücken wirklich ist.



1 5

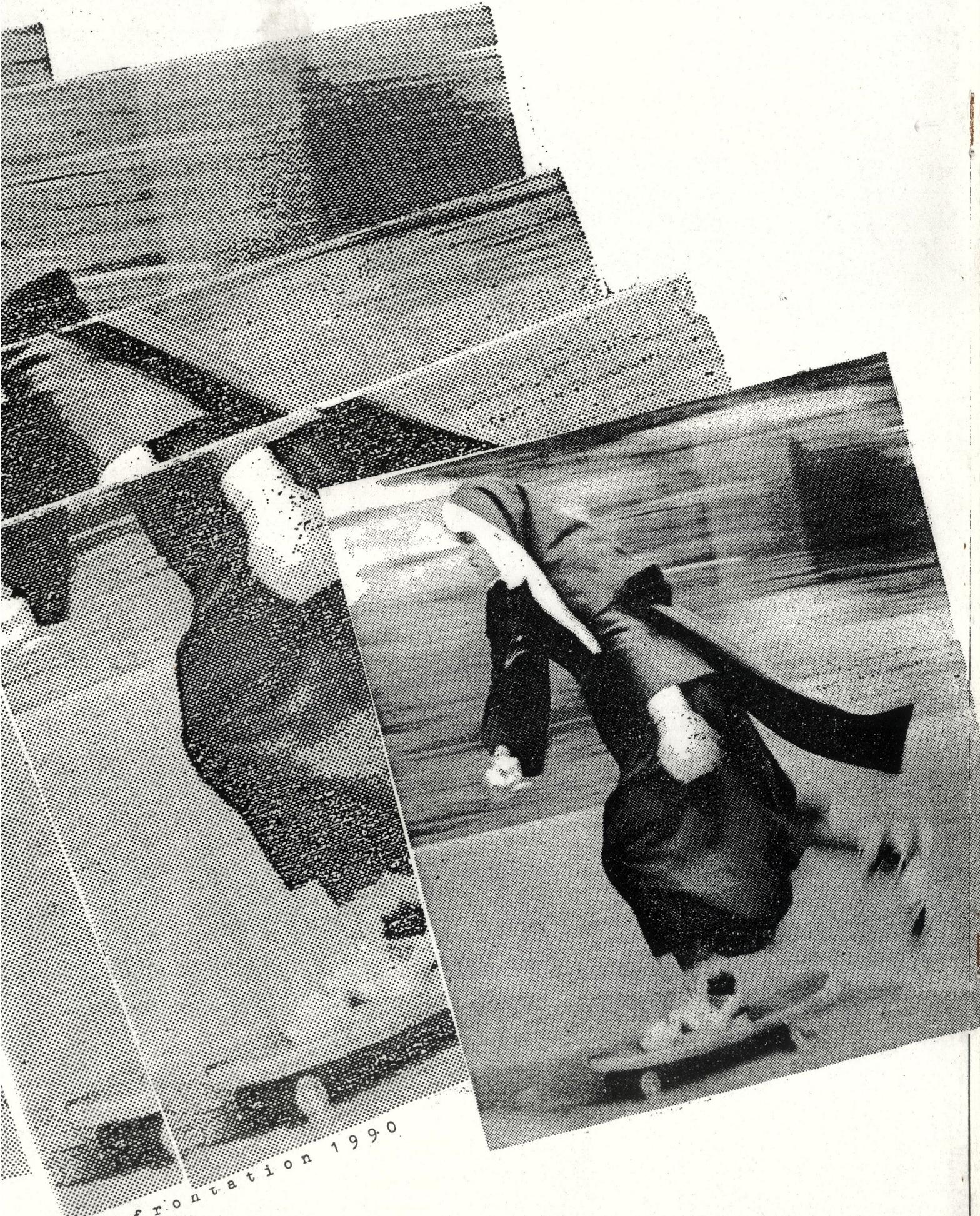
...produziert von Guido Zimmermann
solide), Carsten S. Heil (sporadis
) und Werner Herrmann (rock'n'roll
irgendwie im sommer 1990 unter mit
lfe von Edi Roger, Ralf Schuster u
Andreas Hoffmann.

Dank an Lars Heindl (Typo-), Chris
torch (Photo-) und Phillip Hennevo
l (Radiograph).

Red. & Hrsg. Mr. Boredum / 6 9 N &
kontakt Fröbelstr. 7, 87 Würzburg

Kafkaische Ausweglosigkeit
Bronzearbeit 13 x 19,5 x 20,5 cm

JOHANNES DILLITZER



confrontation 1990

